Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 246 — SAMSTAG, 20. OKTOBER 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Kein neues Potsdam

London gegen „Verdächtigungen"

London, 19. Oktober. (Eigenbericht) Als „völlig phantastisch" bezeichnet man in amtlichen Londoner Kreisen alle Vermutungen, daß die Westmächte mit den Russen Verhandlungen über Deutschlands Zukunft hinter dem Rücken der Bundesregierung oder über die Köpfe des deutschen Volkes hinweg aufnehmen könnten. Derartige Vorstellungen seien eine völlige Verzerrung der Politik der Westmächte. Man zeigt sich in London erstaunt, daß solche Verdächtigungen in Zusammenhang mit der Vorsprache des USA-Botschafters Kirk bei dem sowjetischen Außenminister Wyschinskij laut wurden.

In London wird daran erinnert, daß die Bundesregierung während der Pariser Vorkonferenz laufend und vollständig unterrichtet worden sei. Das neue Verhältnis der Partnerschaft, das der Bundesrepublik in dem Programm von Washington angeboten werde, schließe selbstverständlich jeden geheimen Kuhhandel auf Kosten des anderen aus. Wenn von westlicher Seite der Verdacht ausgesprochen werde, Deutschland könne mit einem neuen „Rapallo" liebäugeln, sei man in Deutschland regelmäßig verstimmt. Was sollen da die Regierungen der Westmächte denken, so fragt man in London, wenn deutsche Stimmen von der Gefahr sprechen, die Westmächte könnten mit Moskau auf Kosten der Bundesrepublik ein neues „Potsdam" erwägen?

Adenauer: „Wir hassen den Krieg!"

Der Kanzler auf dem Parteitag der gesamtdeutschen CDU in Karlsruhe

Von unserem nach Karlsruhe entsandten Sp.-Redaktionsmitglied

Karlsruhe, 19. Oktober. „Wir hassen den Krieg, wir wollen Freiheit und Frieden!" Mit diesem Bekenntnis, dem ein minutenlanger Beifallssturm folgte, schloß Bundeskanzler Dr. Adenauer am Freitagabend seine Rede zur Eröffnung des Parteitages der gesamtdeutschen Christlich-Demokratischen Union. Der Kanzler betonte, daß es das Ziel der Politik der Bundesregierung und der CDU sei, die Einheit Deutschlands in Freiheit und die Sicherung des Friedens in Europa herbeizuführen. Wörtlich sagte er: „Dieses Ziel werden wir erreichen, wenn wir es klar erkennen und wenn wir unbeirrt unseren Weg gehen. Ich glaube nicht, daß dieser Weg allzu weit ist. Wir können ihn furchtlos gehen. Er führt nicht zum Kriege. Zum Kriege führen Schwanken und Zaudern, Unentschlossenheit und Mangel an Folgerichtigkeit. Die einzige Möglichkeit, den Frieden zu retten, ist die Verstärkung der Friedensfront."

In seiner außenpolitischen Analyse der Stellung Deutschlands zwischen dem sowjetischen Block und dem Westen kam der Kanzler zu dem Schluß, daß eine bewaffnete Neutralität bei dem heutigen Stand der Kriegstechnik unmöglich, eine unbewaffnete Neutralität aber „ein Wunschtraum ohne jede reale Möglichkeit" sei, da keiner der beiden möglichen Gegner dem anderen die deutsche Industrie überlassen werde. Während der Westen aber 1945 durch teilweise „stürmische Abrüstung" den Willen zum Frieden bewiesen hätte, habe Sowjetrußland beständig aufgerüstet. Wenn Deutschland den Frieden wolle, sei kein Zweifel, für welche der beiden Seiten es sich zu entscheiden habe, um so mehr, als die Völker des Westens durch einen entsprechenden deutschen Beitrag stärker „den Frieden erzwingen könnten".

Die Verhandlungen, die er gegenwärtig mit den Hohen Kommissaren über das Washingtoner Abkommen und zur Herbeiführung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft führe, stünden gut, sagte Dr. Adenauer. Wörtlich erklärte der Kanzler: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die drei Westalliierten die Bundesrepublik vor jedem Angriff aus dem Osten schützen und ihr den Status der Freiheit und Gleichberechtigung geben wollen. Es ist ebenfalls von den drei Westalliierten ausdrücklich erklärt worden, daß sie mit der Eingliederung nicht nur der Bundesrepublik, sondern eines wiedervereinten freien Deutschlands in das westliche Vertragssystem als gleichberechtigtem Partner durchaus einverstanden sind." Es könne keine Frage sein, welche Wahl Deutschland zu treffen habe. Falls Deutschland als Satellitenstaat in den sowjetischen Machtbereich gelange, werde sein Untergang besiegelt sein.

Zur Aktion Grotewohls verwies der Kanzler auf die Erklärungen des Bundestages, der Bundesregierung und der drei Westmächte, denen Deutschland für ihre Entschlüsse zu danken habe. „Warten wir ab", sagte Dr. Adenauer, „ob Sowjetrußland bei der UNO einen Antrag gutheißt, durch internationale Kontrolle feststellen zu lassen, inwieweit die in der Sowjetzone bestehenden Verhältnisse die Abhaltung freier Wahlen gestatten. Warten wir ab, ob in Berlin freie Wahlen erlaubt werden, die dort unverzüglich stattfinden können. Die Stellung zu diesen beiden Fragen wird der Prüfstein sein, für die wirklichen Absichten der Sowjetzonenregierung und Sowjetrußlands."

(Fortsetzung der Kanzlerrede und weitere Berichte über den CDU-Parteitag auf Seite 2).

Bedrohtes Richtertum

Von Landgerichtspräsident Dr. Berger

Die Öffentlichkeit darf heute nicht mehr an den Sorgen des Richterstandes vorübergehen. Deshalb haben wir einen Düsseldorfer Richter gebeten, zu ihnen Stellung zu nehmen. Dabei waren wir uns bewußt, daß sich das angeschnittene Problem in der gleichen Schärfe auch für den Lehrerstand, sowohl an den höheren als auch an den Volksschulen, und ebenso für den Stand der Ärzte stellt, soweit sie im öffentlichen Dienst stehen.

Das Grundgesetz hat neben Gesetzgebung und Regierung die Rechtsprechung als die dritte Gewalt gestellt. Das geschah mit gutem Grund. In einer Demokratie ist der Richter sowohl Hüter der staatlichen Ordnung als auch Garant der Freiheit des einzelnen Bürgers.

Die Erfüllung dieser Aufgabe bedingt einen Richtertyp besonderer Prägung und eine bestimmte Einstellung der Öffentlichkeit dem Richter gegenüber. Tatsächlich genießt der Richter in der öffentlichen Rangordnung jedoch nicht die Wertschätzung, die ihm gerade in einem demokratischen Staat zukommen müßte. Auch die Zuteilung von Mitteln für Aufgaben der Rechtspflege leidet unter dieser Fehleinschätzung. Die Würde der richterlichen Tätigkeit setzt ein gewisses, wenn auch bescheidenes Maß von Repräsentation voraus. Die Wirklichkeit sieht leider ganz anders aus. Die Ausstattung der Richterzimmer und der Gerichtssäle ist mitunter so schlecht, daß das rechtsuchende Publikum Anstoß daran nimmt. Außerdem ist heute vielfach im Gegensatz zu früher infolge des Mangels an Wohnraum und des Vermögensverfalls nach dem ersten und zweiten Weltkrieg das Zimmer des Richters im Gerichtsgebäude sein einziger Arbeiteraum. Die sich infolge der politischen und sozialen Umwälzungen in schnellem Tempo ändernde Gesetzgebung und Rechtsprechung stellen dabei an den Richter weit höhere Anforderungen als früher. Im Interesse einer rationellen Arbeitsweise müßte daher der Richter von allen Schreibarbeiten weitgehend entlastet werden. Das aber erfordert eine größere Anzahl tüchtiger und auch besser bezahlter Stenotypistinnen als bisher. Hilfsmittel wie etwa Personenkraftwagen, die für jede andere Verwaltung schon aus Gründen der Zeitersparnis eine Selbstverständlichkeit sind, werden etwa für einen bedeutsamen Landgerichtsbezirk, auch wenn nur ein und dann zumeist noch völlig veralteter Wagen vorhanden ist, neuerdings in Frage gestellt.

Die größte Gefahr für die Rechtspflege aber droht — und zwar unmittelbar — von der Seite des Richternachwuchses. Die richterliche Tätigkeit stellt hohe Anforderungen an die Vorbildung, die Fähigkeiten, die Erfahrung und den Charakter derjenigen, die zum Richter berufen werden. An Persönlichkeiten dieser Art hat nie Überfluß bestanden. Die unzureichende Besoldung der Richter, die in der Eingangsstufe derjenigen eines Regierungsrats entspricht, und die äußerst geringen Beförderungsmöglichkeiten innerhalb der richterlichen Laufbahn im Gegensatz zu den meisten anderen Verwaltungen haben den Richterberuf bei dem befähigten juristischen Nachwuchs jedes Anreizes beraubt. Vielfach müssen bereits Kräfte eingestellt werden, die den an einen Richter zu stellenden Anforderungen nicht voll entsprechen. Jede Justizverwaltung steht heute vor größten Schwierigkeiten, wenn es sich darum handelt, Abteilungen des Amtsgerichts oder Kammern des Landgerichts mit qualifizierten Kräften zu besetzen. Aus den Richtern bei den unteren Instanzen rekrutieren sich die Richter am Oberlandesgericht und mittelbar auch diejenigen des Revisionsgerichts. Die Tätigkeit beim Amts- und Landgericht bildet die erste Stufe für die Bewährung, die Hilfsrichtertätigkeit beim Oberlandesgericht die zweite. Schon heute fehlt es vielfach an Kräften, die der Erprobung in bestimmten Kammern des Landgerichts und als Hilfsrichter beim Oberlandesgericht mit einiger Aussicht auf Erfolg überhaupt noch unterzogen werden könnten. Noch kürzlich wies der Präsident des Bundesgerichtshofs darauf hin, daß es für das besondere Aufgabengebiet des Revisionsrichters an Kräften aus den mittleren Jahrgängen fehle. Bis in die jüngste Vergangenheit stellten die Gerichte qualifizierte Juristen für den Aufgabenbereich der öffentlichen Verwaltung. Das wird künftig nicht mehr möglich sein, da es die meisten jungen Juristen überhaupt ablehnen, Richter zu werden. Von 49 Referendaren, die mich in letzter Zeit besuchten, wollten nur zwei Richter werden. Als Grund wiesen die meisten auf die unzureichende Besoldung hin, und einer erklärte ganz offen, er wolle sozial nicht derart heruntersteigen.

Die Erörterungen um eine Justizreform werden zwangsläufig noch lange Zeit in Anspruch nehmen. Übereilte Lösungen wären auch unverantwortlich. Die bisherigen Lösungsversuche ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des Verhältnisses von Richter und Rechtspfleger sind bereits in ihrem Ausgangspunkt verfehlt. Denn es geht hier um etwas anderes als um an sich verständliche Interessen eines Standes. Dazu setzt auch die finanzielle Lage unseres Staates einer grundlegenden Reform im Augenblick sehr enge Grenzen. Aber eine Angleichung der Besoldung der Richter der ordentlichen Gerichtsbarkeit an diejenige der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie eine bescheidene Vermehrung der Beförderungsstellen über die bereits kürzlich erfolgten hinaus sollten als Sofortmaßnahmen erreichbar sein.

Schumacher würde Deutschland isolieren

Sinnlose Forderung an die Westmächte — „Marxistischer Nationalsozialismus"

Bonn, 19. Oktober. (Eigenbericht) Die politische Aussprache, die am Dienstag und Mittwoch im Bundestag stattfand, wurde am Freitag gewissermaßen fortgesetzt in Pressekonferenzen, die der Führer der SPD, Dr. Schumacher, und der Vorsitzende der Bundestagsfraktion der FDP, Euler, abhielten.

Schumacher wiederholte seine Behauptung, die Politik des Bundeskanzlers zerstöre die deutsche Verhandlungsgrundlage und sei schädlich für die deutsche Außenpolitik. Der SPD-Chef ging so weit, zu fordern, daß die Westmächte das Potsdamer Abkommen und alle anderen Viermächteverträge kündigen müßten, ehe Dr. Adenauer mit den Westalliierten Verhandlungen führen könne; er bedachte nicht, daß in diesem Falle jede Grundlage für eine Einigung der vier Besatzungsmächte über die Wiedervereinigung Deutschlands von vornherein zunichte gemacht werden würde. Zu der Diskussion über gesamtdeutsche Wahlen sagte Schumacher, daß an der Einstellung der SPD zur Sowjetzone nicht zu zweifeln sei; sie könne es aber nicht zulassen, daß man von Ostpreußen spreche und Sachsen im Stich lasse. Das nannte der FDP-Abgeordnete Euler eine jener Verdächtigungen, die Dr. Schumacher gegen die lauteren Ansichten der Bundesregierung laufend in die Welt setze. Schumacher diskriminiere jeden bescheidenen Versuch, Europa zu einigen, wobei er offensichtlich auf gewisse nationalsozialistische Ressentiments spekuliere. Seine Politik sei der Versuch „eines neuen Nationalsozialismus auf marxistischer Grundlage". Damit erzeuge er in der gesamten westlichen Welt ein solches Mißtrauen, daß eine Gefahr für Deutschland damit verbunden wäre, würde er die Regierung bilden. Wenn aber Deutschland auch vom Westen nichts zu erwarten hätte, wäre die Konsequenz eine völlige Isolierung Deutschlands.

Ein faules Dementi

Dr. Schumacher will sich herausreden

Bonn, 19. Oktober. (AP) Am Freitagabend behauptete Dr. Schumacher, er habe auf seiner Pressekonferenz am Vormittag entgegen den übereinstimmenden Berichten der Pressekorrespondenten nicht die Aufkündigung des Potsdamer Abkommens gefordert. Wahr sei nur, daß er zur genauen Untersuchung der Frage aufgefordert habe, ob ein geeintes Deutschland erfolgreich bestehen könne, wenn die Alliierten immer wieder die Möglichkeit hätten, das Potsdamer Abkommen nach ihrem Belieben wieder in Kraft zu setzen. Die Journalisten hätten demgegenüber ihre Berichte in vollem Umfang aufrecht.

Aus den übereinstimmenden stenographischen Protokollen über die Pressekonferenz geht hervor, daß Dr. Schumacher auf die präzise Frage eines Korrespondenten, ob seine Ausführungen so zu verstehen seien, daß er die Kündigung des Potsdamer Abkommens und aller weiteren Vier-Mächte-Verträge der Alliierten von 1945 fordere, unmißverständlich erklärte, dies liege im deutschen Interesse.

„Geliebt und gefürchtet"

Der festliche Rahmen der CDU-Kundgebung

Karlsruhe, 19. Oktober. (Eigenbericht) In der wiedererrichteten Karlsruher Festhalle wurde am Freitagabend der zweite Parteitag der gesamtdeutschen CDU feierlich eröffnet. Die Fahnen Europas, Deutschlands und der beiden Baden zwischen Blumen und frischem Grün, sowie eine große goldgerahmte Kokarde in den Farben der Bundesrepublik an der Stirnwand des Saales gaben der Eröffnungskundgebung den würdigen und festlichen Rahmen. Bundeskanzler Dr. Adenauer wurde vom vollbesetzten Haus mit minutenlangem stürmischem Beifall begrüßt, der sich während seiner Rede zur gegenwärtigen deutschen Situation stellenweise zu Ovationen steigerte. Nach der Leonoren-Ouvertüre, von der Badischen Staatskapelle unter Generalmusikdirektor Matzerath gespielt, nahm traditionsgemäß der Vorsitzende des gastgebenden Landesverbandes Baden, Dr. Gurk, das Wort zur Begrüßung. Unter enthaltender Zustimmung der Versammlung sagte er vom Kanzler, daß sein Bild von Feinden gefürchtet, von Freunden geliebt und von allen wohlwollend geachtet bereits in den Blättern der deutschen Geschichte stehe. Dr. Gurk begrüßte ferner eine lange Reihe von Ehrengästen, darunter den Bundestagspräsidenten, die aus der CDU stammenden Ministerpräsidenten und Mitglieder des Bundeskabinetts, sowie Vertreter der beiden Kirchen, der Hohen Kommissare und zahlreiche Gäste aus dem In- und Auslande. Ein besonders herzliches Wort der Begrüßung richtete der Sprecher an die Vertreter des Saargebietes, die er als „unsere christlichen, demokratischen und deutschen Brüder" willkommen hieß. Am Schluß der Kundgebung erhoben sich alle von ihren Plätzen, um Dr. Adenauer zuzujubeln. Wie eine Verpflichtung und ein Bekenntnis klang die dritte Strophe des Deutschlandliedes auf.

Nicht mehr feindliches Ausland

USA beenden Kriegszustand „mit ganz Deutschland"

Washington, 19. Oktober. (AP) Der USA-Senat hat die Resolution über die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland verabschiedet, nachdem sie vom Repräsentantenhaus schon vor einiger Zeit angenommen worden war. Sobald die Resolution vom Präsidenten Truman unterzeichnet ist, wird Deutschland nicht mehr als „feindliches Ausland" angesehen. Dadurch würden in erster Linie die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den USA erleichtert werden.

Der deutsche Geschäftsträger in den USA, Heinz Krekeler, erklärte, die Beendigung des Kriegszustandes zwischen den USA und Deutschland bedeute einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Aufnahme der deutschen Bundesrepublik in die Gemeinschaft der freien Völker. Von besonderer Bedeutung sei jedoch seiner Ansicht nach die Tatsache, daß die Resolution sich auf ganz Deutschland beziehe. Damit werde das gemeinsame Ziel bestätigt, die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlichem Wege und auf der Grundlage von Recht und Freiheit herbeizuführen.

Industriebeschränkungen fallen

Paris: Sobald der Schumanplan in Kraft ist

Paris, 19. Oktober. (dpa) Das französische Außenministerium versicherte in einem am Freitag veröffentlichten Kommuniqué erneut, daß die alliierten Beschränkungen der deutschen Kohle- und Stahlproduktion bei Inkrafttreten des Schumanplans fortfallen. Die Vertreter Frankreichs, Belgiens, der Niederlande, Luxemburgs und Großbritanniens und der USA seien übereingekommen, daß die besonderen Beschränkungen, denen Deutschland in seiner Stahl- und Kohleindustrie noch unterliegt, mit den Bestimmungen des Schumanplans nicht in Einklang zu bringen seien. Sie hätten sich deshalb darauf geeinigt, daß das Ruhrstatut außer Kraft treten solle, sobald der im Montanvertrag angestrebte gemeinsame Markt geschaffen sei.

In dem Kommuniqué heißt es: „Wenn die Hohe Behörde der Montanunion errichtet ist, soll die Ruhrbehörde keine Funktionen mehr ausüben, die mit dem Montanvertrag nicht mehr zu vereinbaren sind." Die Hohen Kommissare sollten nach dem Inkrafttreten des Schumanplanvertrages nur noch die Entflechtung der Schwerindustrie überwachen.

Alliierte verzichten auf Vorrechte

Bonn, 19. Oktober. (dpa) Die alliierte Hohe Kommission hat Bundeskanzler Dr. Adenauer mitgeteilt, daß sie auf ihre Vorrechte im deutschen Außenhandel und in der Frage der Einhaltung des Grundgesetzes und der Länderverfassungen verzichtet. In der Begründung heißt es, daß sich die Bundesrepublik mit dem Bundesverfassungsgerichtshof selbst eine richterliche Autorität geschaffen habe, die die Grundrechte des Staatsbürgers wirksam verteidigen könne. Mit der Unterzeichnung des allgemeinen Abkommens über Zölle und Handel habe die Bundesrepublik außerdem einen wichtigen Schritt zur Ausweitung und Erleichterung ihres Außenhandels unternommen. Die Hohe Kommission verzichte daher auf die Kontrollen über den Außenhandel.

Teil Westberlins annektiert

Volkspolizei besetzt den Ortsteil Steinstücken — Scharfer USA-Protest

Von unserem Berliner Korrespondenten

Berlin, 19. Oktober. Der amerikanische Kommandant in Berlin, General Mathewson, hat am Freitag bei dem Bevollmächtigten der sowjetischen Kontrollkommission schärfsten Protest gegen die Abtrennung des Zehlendorfer Ortsteils Steinstücken erhoben. Darin heißt es, die Eingemeindung Steinstückens in die Sowjetzone stehe im Widerspruch zu dem interalliierten Abkommen über die Besetzung Berlins. Er fordert von den Sowjets, diesen Akt rückgängig zu machen.

Die Sowjetzone hatte sich am Donnerstag überraschend die kleine Enklave Steinstücken, die verwaltungsmäßig zum USA-Sektor gehört, aber von Sowjetzonengebiet umgeben ist, angeeignet. Das Gebiet war von Volkspolizisten hermetisch abgeschlossen und der Verwaltung von Potsdam zugeschlagen worden. Die noch in der Enklave verbliebenen 150 Einwohner merkten diesen Gewaltakt erst, als sie beim Verlassen ihrer Häuser an den Wänden Bekanntmachungen der Sowjetzonenbehörden entdeckten. Darin heißt es, daß „der unnatürliche Zustand der Verwaltung Steinstückens durch Westberlin beendet" sei. Zur Entgegennahme von Kohlen- und Lebensmittelkarten sollten sich die Bewohner nach Potsdam begeben. Ihr Westgeld wurde mit sofortiger Wirkung für ungültig erklärt.

Erst im Februar hatte der regierende Oberbürgermeister Reuter im Einvernehmen und nach Rücksprache mit den westlichen Besatzungsmächten feierlich erklärt, es gäbe kein strittiges Gebiet mehr in Berlin. Das war nach der Anexion des zu Westberlin gehörenden Ortsteils Weststaaken. Nun meint ein amerikanischer Beamter zu der jüngsten Einverleibung von Steinstücken, dies sei der erste Schritt der von der Sowjetzone angekündigten „Offensive gegen Berlin".

Beide Augen zugedrückt?

Belastende Aussagen im Berliner Stahlprozeß

Berlin, 19. Oktober. (Eigenbericht) „Wegen Gefährdung der Staatssicherheit" hat das Gericht am Freitag fast eine Stunde lang Öffentlichkeit und Presse von der Verhandlung im Berliner Stahlprozeß ausgeschlossen. Der Geschäftsführer des Westdeutschen Exportausschusses, Dr. Wallenhorst, äußerte sich in der Zwischenzeit als Sachverständiger über geheime Dinge zum Stahlembargo.

Im Mittelpunkt der öffentlichen Verhandlung stand wieder der Zeuge Magistratsdirektor Dr. Scholz. Ein aus der Sowjetzone geflüchteter Kaufmann hatte ausgesagt, daß Scholz ihm versprochen hatte, bei dem offiziell nicht genehmigten Transport seiner mitgebrachten Textilmaschinen „beide Augen zuzudrücken." Scholz erinnerte sich erst bei den sehr detaillierten Aussagen: „Ach ja, aber ich glaube nicht, daß ich von Augen zudrücken gesprochen habe." Belastend für die angeklagte Berliner Eisen- und Stahl-AG und ihren Direktor Löwe war die Aussage des Leiters der Fachstelle beim damaligen Stadtrat für Wirtschaft. Die Eisen- und Stahl-AG hatte im Juni 1950 die Fachstelle gefragt, ob bestimmte Waren von dem Embargo ausgenommen seien. Die Fachstelle antwortete, daß ohne besondere Erlaubnis keine Möglichkeit zur Lieferung in die Sowjetzone bestehe.

Brennender Berg in Korea

Neue Kampftechnik der UNO-Truppen — Feindliche Höhenstellung „ausgeräuchert"

Tokio, 19. Oktober. (dpa/AP) Mit einem Massenabwurf von Napalmbomben haben alliierte Jagdbomber an der koreanischen Westfront eine von chinesischen Kommunisten hartnäckig verteidigte Höhenstellung buchstäblich ausgeräuchert. Die erste Welle der alliierten Jagdbomber warf Napalm-Kanister ohne Zünder ab, so daß die Brandflüssigkeit sich über das Gelände und in die feindlichen Gräben ergoß. In der zweiten Welle warfen sie Napalm-Bomben mit Zündern ab. Eine jäh auflodernde Feuersbrunst hüllte die ganze Bergkuppe in Flammen. Wie ein Augenzeuge schildert, müssen die chinesischen Verteidiger, soweit sie nicht in den Flammen umkamen, erstickt sein. Der gewaltige Brand hatte allen Sauerstoff aus der Umgebung an sich gezogen und einen Feuersturm hervorgerufen. Nach dieser erstmalig angewendeten Kampftaktik konnten die UNO-Infanteristen die Bergstellung besetzen.

Die Kommunisten haben am Freitag einen Kompromißvorschlag der Alliierten angenommen, die neutralen Zonen um Munsan und Kaesong auf einen Radius von fünf Kilometer zu beschränken. Die Verbindungsoffiziere beider Seiten waren zu einer zweistündigen Besprechung über die Wiederaufnahme der Waffenstillstandsverhandlungen zusammengetreten, in deren Verlauf die Kommunisten auch ihre Forderung nach der Errichtung eines fünf Kilometer breiten neutralen Korridors zwischen Munsan und Kaesong mäßigten und sich mit einer Breite von drei Kilometer einverstanden erklärten. Diese Bereitwilligkeit hat bei den Alliierten die Erwartung aufkommen lassen, daß die Verhandlungen in den nächsten Tagen wiederaufgenommen werden könnten.

Ägypten ruft zum Boykott auf

England fordert Schadenersatz

Kairo, 19. Oktober. (dpa/AP) In Ägypten wurde am Freitag zum Boykott englischer Waren aufgerufen. Ein „hoher nationaler Ausschuß", der sich aus Senatoren und Abgeordneten zusammensetzt, führt die Boykottbewegung, deren Ziel eine passive Widerstandsbewegung gegen Großbritannien ist. Unterausschüsse, die sich vor allem aus Studenten, Kaufleuten und Staatsangestellten zusammensetzen, sollen die Bewegung in ganz Ägypten entfachen. Das ägyptische Außenministerium erhob bei der britischen Botschaft in Kairo offiziell Protest gegen die „britische Aggression" in der Kanalzone. Die ägyptische Armee hat für sämtliche Offiziere und Mannschaften die Urlaubssperre verhängt.

In einer scharfen Note hat das britische Außenministerium von Ägypten Ersatz für den Schaden gefordert, der an britischem Eigentum bei den Unruhen im Kanalgebiet entstanden ist. Gleichzeitig wird die ägyptische Regierung für alle weiteren Schäden verantwortlich gemacht, die britischem Eigentum in anderen Teilen Ägyptens zugefügt werden. Der britische Generalgouverneur des Sudans hat zwei hohen ägyptischen Beamten „aus Gründen der öffentlichen Sicherheit" die Rückkehr in das Land verboten. Ein Sprecher der britischen Armee gab bekannt, daß die britischen Truppen die gesamte Kanalzone abgeriegelt und sämtliche hindurchführenden Straßenverbindungen unter Kontrolle gebracht hätten.

In Beirut sprach sich die libanesische Abgeordnetenkammer einstimmig für eine Unterstützung Ägyptens gegen England aus, um Ägyptens „Unabhängigkeit zu erhalten". Alle anderen arabischen Staaten wurden aufgefordert, sich in gleicher Weise zu erklären.

Ölstreit auf Eis gelegt

Debatte im Sicherheitsrat zurückgestellt

New York, 19. Oktober. (AP) Der Sicherheitsrat der UNO hat am Freitag seine vierte und vorläufig letzte Sitzung über den britisch-persischen Ölkonflikt abgehalten. In Abwesenheit der Perser nahm der Rat mit acht Stimmen gegen die der Sowjetunion einen Vorschlag des französischen Delegierten Lacoste an, die weitere Debatte über den Streitfall zurückzustellen, bis der Internationale Gerichtshof im Haag über die Zuständigkeit des Rates entschieden habe. Großbritannien und Jugoslawien enthielten sich der Stimme. Damit dürfte der Streitfall für den Sicherheitsrat für längere Zeit auf ein totes Gleis geschoben sein.

Der britische Delegierte Jebb erklärte, die Weigerung des Rates werde seine Autorität schwächen. Man werde künftig davon absehen, an den Rat zu appellieren. Er gab jedoch zu, daß sich für die Annahme der britischen Resolution nicht die notwendige Mehrheit gefunden hätte. Die Resolution sah vor, daß der Rat Persien und Großbritannien die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Ölverstaatlichung empfehlen sollte.

Acheson am 25. Oktober nach Europa

Washington, 19. Oktober. (dpa) Der USA-Außenminister Acheson wird am 25. Oktober von Washington nach Paris abreisen, um an der dort am 6. November beginnenden UNO-Vollversammlung als Leiter der USA-Delegation teilzunehmen. Von Paris aus fährt Acheson nach Rom, wo voraussichtlich am 24. November der Atlantikrat zusammentritt.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Glückliches Österreich

sch - Im Frühjahr stattete eine Reihe deutscher Journalisten auf Einladung der Wiener Bundesregierung Österreich einen 14tägigen Besuch ab. Am Sonntag trifft eine österreichische Journalistendelegation zum Gegenbesuch in Düsseldorf ein. Die Österreicher, die zuvor schon in München, Stuttgart und Hamburg weilten, werden von der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens aus das Ruhrgebiet besichtigen und dann über Bonn die Heimreise antreten. Gewiß werden sich die deutschen Gastgeber bemühen, dem Besuch einen tiefen Einblick in unsere häuslichen Verhältnisse zu geben. Sie werden die Nachbarn nicht nur in die „gute Stube" bitten, sondern ihnen auch unsere Werkstätten zeigen und sich hoffentlich nicht schämen, sie auch in die Hinterhöfe und auf die Schuttplätze zu führen. Die landschaftlichen Schönheiten Österreichs können mit den deutschen nicht konkurrieren. Von dem kulturellen Erbe einer großen, oft gemeinsamen Vergangenheit hat der Krieg in Deutschland nicht viel übriggelassen. Weit überlegen sind wir den Österreichern an Ruinenfeldern. Mögen die Gäste daraus ersehen, unter wieviel schwierigeren Bedingungen sich bei uns der Wiederaufbau vollzog. Besonders in einem Punkte aber wird ihr Reiseprogramm unvollständig bleiben. Während die deutschen Journalisten drüben im Nachbarlande ungehindert alle Zonen bereisen konnten, ist der Gegenbesuch leider auf Westdeutschland beschränkt. Hätte man die Österreicher aber nicht doch wenigstens nach Berlin bringen sollen — im Flugzeug oder noch besser im Auto oder auf der Eisenbahn? Dann hätten sie aus eigenem Augenschein begreifen können, daß das Wort „Tu felix Austria nubel" heute einer Abwandlung bedarf: Österreich ist glücklich verheiratet. Deutschland fehlt seine andere Hälfte.

Die größte Sorge

da- Um eine Entwicklung richtig zu beurteilen, muß man Abstand von ihr haben und darf nicht ihr Gefangener sein. Aus diesem Grunde sollten die Eindrücke beachtet werden, die ein schweizerischer Journalist nach viermonatiger Reise durch den Mittleren Osten wieder nach Bonn zurückgekehrt, von den Bonner Verhältnissen gewann. Die Deutschen, so meinte er, spürten nicht die Unsicherheit des Geländes, auf dem sie sich bewegten. Der politische Grund in Deutschland sei aufgeweicht, und die darauf aufgebauten Strukturen seien rissig. Eine Reihe wichtigster Probleme sei während der Zeit seiner Abwesenheit „trotz des lärmenden Bonner Betriebes", der Lösung nicht nähergekommen. Statt dessen finde er Erregungszustände, in die der politische Körper der Bundesrepublik mit Skandalen und Skandälchen, parlamentarischen Zwischenfällen und parteipolitischen Manövern künstlich hineingesteigert worden sei; Regierung wie Opposition hätten sich auf viert- und fünfrangige „Probleme" mit einem Eifer gestürzt, der im umgekehrten Verhältnis zu der Lethargie stehe, mit der man die wirklich wichtigen Dinge treiben lasse.

Das Urteil des neutralen Beobachters ist hart. Wir möchten es nicht in allen Punkten unterschreiben. Aber in manchen hat er bestimmt recht. Wir haben Sorgen, große Sorgen sogar. Statt sie jedoch ernsthaft und gemeinsam anzugehen, hält ein Bundesminister Reden gegen die Gewerkschaften, in denen verletzende Ausdrücke und falsche Argumente die auch vorhandenen richtigen so überlagern, daß es aufreizend wirken muß, und die Gewerkschaften beantworten die Rede prompt mit dem Abbruch der „diplomatischen Beziehungen" zur gesamten Bundesregierung. Während der Bundeskanzler sich bemüht, die westliche Welt mit Vertrauen in die Stabilität unserer Verhältnisse und Haltung zu erfüllen, tut die Opposition alles, diese Bemühungen zunichte zu machen. Die Folgen davon: wichtigste wirtschaftspolitische Beratungen kommen nicht voran, und die Welt weiß nicht mehr recht, was sie von uns halten soll. Ist das Gefühl, es dem innenpolitischen Gegner einmal ordentlich gegeben zu haben, damit nicht zu teuer erkauft? Geraten wir nicht in die Gefahr, wegen des Ringens um innerpolitische Positionen die Grundlagen zu zerstören, auf denen jene letztlich beruhen?

Unsere innen- und wirtschaftspolitischen Sorgen sind bei gutem Willen auf allen Seiten zu meistern. Auch außenpolitisch kann — den guten Willen der Opposition vorausgesetzt — dem deutschen Volk ein derartiges Gewicht gegeben werden, daß es als Objekt der Außenpolitik nicht mehr in Frage kommt. Über der Erregtheit, in der wir uns tatsächlich wegen viert- und fünfrangiger Probleme hineingesteigert haben, wird das übersehen. Und dies zu ändern, hat in den nächsten Wochen und Monaten die größte Sorge derer zu sein, die es gut mit unserem Volke meinen. Es ist an der Zeit, über dem Eifer des Kampfes um Positionen innerhalb unseres staatlichen Gefüges nicht zu vergessen, daß erst einmal dessen Grundlagen gesichert werden müssen. Ist das geschehen, kann man sich über das andere mit desto mehr Gründlichkeit unterhalten.

Erfolgszahlen wie nie zuvor

Preisentwicklung „nicht mehr tragbar" — Der Kanzler über die Innenpolitik

Von unserem nach Karlsruhe entsandten sp-Redaktionsmitglied

Karlsruhe, 19. Oktober. Nach seiner Analyse der außenpolitischen Situation gab Bundeskanzler Dr. Adenauer dem Parteitag der gesamtdeutschen CDU in Karlsruhe am Freitagabend auch einen Überblick über die innenpolitische Lage. Dabei erinnerte er an das schwere Erbe, das die Regierung bei ihrer Amtsübernahme vorgefunden hatte und wies darauf hin, mit welch verantwortungsvoller Arbeit, aber auch mit welchem Erfolg damals die Abwertung des englischen Pfundes abgefangen worden sei. Trotz der Erschwerungen durch den Koreakonflikt und seine weltpolitischen Auswirkungen sei es gelungen, das Nationaleinkommen zu steigern, die sozialen Leistungen erheblich zu verbessern und vor allem im Wohnungsbau Erfolgszahlen zu erreichen wie niemals zuvor.

Ein besonders ernstes Wort widmete der Kanzler den derzeitigen Preisverhältnissen und der Lage auf dem Kohlenmarkt. Die Preisentwicklung bei einigen Lebensmitteln und Gebrauchsartikeln sei nicht tragbar. Die Regierung werde, wenn nötig, vor entscheidenden Maßnahmen nicht zurückschrecken. Zur Verbesserung der Kohlenversorgung seien nicht nur die Bereitstellung der erforderlichen Investitionsmittel und eine hoffentlich bald erfolgende Senkung der Ausfuhrquote, sondern in Zusammenarbeit mit der DKBL und den Gewerkschaften ein Sofortprogramm nötig, das neben dem Bergarbeiterwohnungsbau eine schnelle Steigerung der Förderziffern ermögliche. Zur vordringlichen Gegenwartsaufgabe gehöre ferner der Wohnungsbau nach familiengerechten Gesichtspunkten, eine verstärkte Sorge um den Mittelstand, die Durchführung des Lastenausgleichs und die Konstituierung des Wirtschaftsrats und der Wirtschaftskammern sowie die Schaffung eines Wahlgesetzes, das im Interesse des Staates die Bildung von arbeitsfähigen Parlamenten ermögliche. Totalitären Bestrebungen, ganz gleich, wie sie sich tarnen, sagte der Kanzler den unnachsichtlichen Kampf an.

Der Gefahren, die die gährende Zeit mit sich brächte, könne man nur auf dem festen Boden ethischer Ziele, religiöser Verpflichtungen und innerer Sicherheit Herr werden. Der Zusammenschluß der beiden Konfessionen auf der Grundlage der CDU sei gerade aus diesem Grunde wertvoll und unerläßlich. Die Union sei fest entschlossen, an diesem Zusammenschluß unter allen Umständen festzuhalten und jeden Versuch, ihm Abbruch zu tun, mit rücksichtsloser Entschlossenheit entgegenzutreten. Unter dem starken Beifall der Versammelten sagte der Kanzler: „Diejenigen, die in irgendeiner Weise versuchen, eine neue Kluft zwischen den christlichen Konfessionen hervorzurufen, handeln gegen das Lebensinteresse des deutschen Volkes" und schloß mit dieser Feststellung den innenpolitischen Teil seiner Rede.

„Keine dumpfe Lebensangst"

Erhard zog deutsche Wirtschaftsbilanz

Karlsruhe, 19. Oktober. (Eigenbericht) Der Wert der Ausfuhr aus der Bundesrepublik, der bis Mitte dieses Jahres im Durchschnitt auf mehr als 1,3 Milliarde gesteigert werden konnte, sei im September auf 1,364 Milliarde angestiegen, erklärte Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard am Freitag in Karlsruhe. Mit einem Fertigwarenanteil von 75 Prozent habe der Außenhandel wieder eine friedensmäßige Struktur. Allein im September sei auch die Gesamtproduktion nochmals um 4,6 Prozent gestiegen, die der Verbrauchsgüterindustrie sogar um 6,7 Prozent.

Erhard nannte die Ergebnisse der Wirtschaftspolitik der letzten drei Jahre eine stolze Bilanz der Erfolge. Die Bundesregierung sei damit gegen jede Kritik und jeden Einwand gewappnet. Die Anspannung unserer Devisenbilanz sei seit Beginn dieses Jahres in kürzester Frist nicht nur gelöst, sondern gebeult worden. Das Realeinkommen des deutschen Arbeiters habe mit 186,6 Prozent des Standes von 1936 bei einem Lebenshaltungskostenindex von 166 Prozent die Vorkriegshöhe überschritten. Diese sozial günstige Entwicklung einer echten Verbraucherpolitik lege aber der CDU die Pflicht auf, nunmehr allen Schichten der Bevölkerung mit starrem Einkommen, den Beamten, Angestellten, Rentnern und Fürsorgeempfängern, mit dem weiteren wirtschaftlichen Fortschritt den unbedingt notwendigen Ausgleich zu verschaffen. Mit allem Nachdruck wandte sich Erhard gegen die Kräfte, die das deutsche Volk „in dumpfer Lebensangst am Boden halten". Etwaigen neuen Forderungen, die sich z. B. aus dem deutschen Verteidigungsbeitrag ergeben würden, könne nicht mit einer resignierenden Austerity-Politik, also mit Einschränkungen, Verzichten und Entbehrungen, begegnet werden, sondern allein durch eine entsprechende Erhöhung der Produktivität. Wenn es gelungen sei, das Volkseinkommen in den letzten drei Jahren mehr als zu verdoppeln, so müßte es im nächsten Jahre möglich sein, es um weitere 15 Prozent zu heben.

Die FDP hinter Dehler

„Keine Sonderrechte für die Gewerkschaften"

Bonn, 19. Oktober. (Eigenbericht) Zu den Streitigkeiten zwischen dem DGB und dem Bundesjustizminister Dr. Dehler hat am Freitag der geschäftsführende Vorstand der FDP Stellung genommen und erklärt, die FDP werde sich immer dagegen wehren, dem DGB größere Rechte im Staate zuzugestehen als sie eine andere auf Grund der Koalitionsfreiheit entstandene Organisation habe oder beanspruche. Der Vorstand sei mit Dr. Dehler einig in der grundsätzlichen Ablehnung aller Bestrebungen, unter Ausnutzung der Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in den letzten Jahren machtpolitische Ziele zu verfolgen.

Dr. Dehler selbst versicherte am Freitag erneut, daß er nicht gewillt sei, weiterhin die Politik der Bundesregierung als Minister mitzuverantworten, falls sich Regierung und Parlament noch einmal einem gewerkschaftlichen Druck auf Erlaß bestimmter Gesetze beugen würden. Sicher hätten die Gewerkschaften das Recht, ihre Interessen geltend zu machen und ihre Ansichten der Regierung und dem Parlament darzulegen. Die Entscheidung müsse aber allein den zuständigen Bundesorganen überlassen bleiben.

DGB: Konflikt weiter verschärft

Düsseldorf, 19. Oktober. (Eigenbericht) Zu Äußerungen des Abg. Euler (FDP), der am Freitag in Bonn von „erpresserischen Drohungen der Gewerkschaften" gesprochen und angedroht hatte, gegebenenfalls „ein polizeiliches Einschreiten" gegen die Gewerkschaften zu befürworten, erklärte der DGB-Vorstand am Freitagabend in Düsseldorf, daß offenbar „Scharfmacher der FDP" die bestehende Spannung zwischen dem DGB und der Bundesregierung auf einen Höhepunkt zu treiben suchten. Die Äußerungen Eulers hätten jedenfalls nach Ansicht des DGB „den Konflikt verschärft". Das müsse alle verantwortungsbewußten Menschen „mit Sorge für die kommende Woche erfüllen".

Der zurückhaltende General

„Erst muß das Parlament entscheiden"

Düsseldorf, 19. Oktober. (AP) Der ehemalige Panzergeneral Hasso von Manteuffel betonte am Freitag in Düsseldorf, daß über eine Beteiligung der Bundesrepublik an der Verteidigung Westeuropas „ausschließlich die zuständigen parlamentarischen Gremien zu entscheiden hätten". Erst nach einem Parlamentsbeschluß könnten sich die deutschen militärischen Fachleute zu dieser Frage äußern.

Nach der Meinung Manteuffels ist eine Wiederbewaffnung Westdeutschlands erst dann möglich, wenn sich die Alliierten zu einer Verteidigung Westeuropas mit starken Kräften entschließen. Nach seiner Ansicht wären die Alliierten im Frühjahr 1951 bei dem damaligen Stand ihrer Rüstung im Kriegsfalle gezwungen gewesen, den Angreifer in ein tiefes Spinnennetz zwischen Rhein und Normandie zu locken und ihn dann aus starken Stützpunkten anzugreifen. Er wisse nicht, sagte Manteuffel, ob die Realitäten des vergangenen Frühjahrs noch die der Gegenwart seien. Auf keinen Fall dürfe man die militärische Lage nach den jeweiligen Wunschvorstellungen beurteilen, sondern müsse sich wie jeder Soldat an die Wirklichkeit halten.

„Mit Deutschland . . ."

Deutsches Potential nach USA-Maßstäben

New York, 19. Oktober. (AP) Der Aufsichtsratsvorsitzende der amerikanischen Chesapeake und Ohio Eisenbahngesellschaft, Robert Young, erklärte bei seiner Rückkehr von einer viereinhalbmonatigen Reise durch 19 Länder Westeuropas und des Nahen Ostens, nur die Bundesrepublik Deutschland habe nach amerikanischen Maßstäben ein bedeutendes militärisches Potential. „Ich denke, man kann das Industriepotential Englands, Frankreichs und Italiens ruhig abschreiben. Für zehn Dollar, die in Deutschland für die europäische Verteidigung ausgegeben werden, müßten in einem anderen Land, um das gleiche zu erreichen, 100 Dollar ausgegeben werden." Young fügte hinzu, Amerika dürfe es sich nicht leisten, die Sowjetunion in den Besitz des deutschen Potentials kommen zu lassen. „Mit Deutschland brauchen wir die Sowjetunion nie zu fürchten."

Täglich 200 Ratsuchende

Zwei Jahre freiheitliche Juristen der Sowjetzone

Berlin, 19. Oktober. (dpa) 20 000 Persönlichkeiten der Sowjetzone stehen in einer Kartei in Westberlin mit Einzelheiten darüber, was sie getan haben, was gegen sie vorliegt und was sie belastet. Dieses „Register" hat der „Untersuchungsausschuß freiheitlicher Juristen der Sowjetzone" zusammengetragen, der jetzt auf ein zweijähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Juristen haben diese Kartei in müheseliger Kleinarbeit erarbeitet. 60 000 Menschen aus der Sowjetzone sind in den zwei Jahren zu ihnen gekommen und haben sie über das Leben dort und vor allem über jedes erlittene Unrecht informiert. Täglich kommen etwa 200 Besucher aus der Sowjetzone zu dem Untersuchungsausschuß nach Westberlin, informieren, holen sich Ratschläge und gehen wieder zurück. Der Ausschuß hat sich zu einer Organisation entwickelt, die weit in die Sowjetzone hineinreicht und durch ihre Arbeit die einen warnt und den anderen hilft.

Schulen sollen Kohlen erhalten

Düsseldorf, 19. Oktober. (dpa) Intensive Bemühungen des Kultusministeriums gemeinsam mit den politischen Parteien, den Kohlenzechen und den Gewerkschaften, ließen die Hoffnung zu, daß die Schulen in Nordrhein-Westfalen zusätzliche Kohle erhalten würden, erklärte Ministerialdirigent Bergmann vom Kultusministerium. Schulen sollten daher erst dann geschlossen werden, wenn die Gemeinden alle Möglichkeiten ausgeschöpft und die Schulaufsichtsbehörde zu Rate gezogen hätten. Mit Düsseldorf, wo schon jetzt der Unterricht samstags geschlossen und an den übrigen Tagen um 15 Minuten gekürzt werden solle, werde er noch verhandeln.

Totgeglaubter wiedergefunden

Westerland/Sylt, 18. Oktober. (dpa) Jahrelang hat die Flüchtlingsfrau Anna Modrozinski nur etwa sechs Kilometer entfernt von ihrem seit 1943 in Rußland vermißten Ehemann gelebt. Sie war gegen Kriegsende mit ihren sechs Kindern und der 85jährigen Mutter aus Pommern geflüchtet und auf die Insel Sylt gekommen. Erich Modrozinski hatte 1949 nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft eine Beschäftigung auf dem Flugplatz Westerland gefunden, ohne zu ahnen, daß seine Familie bereits seit sechs Jahren auf der Insel Sylt lebte. Eines Tages erzählte ein ambulanter Händler Frau Modrozinski, daß er den gleichen Namen in einem Lager auf dem Flugplatz gelesen habe. Als sie diese Angabe jetzt nachprüfte, stand sie plötzlich ihrem totgeglaubten Mann gegenüber.

KURZ UND BUNDIG

Ein Photo im Exportbierkasten verhalf Fräulein Berta Schinkel zum Eheglück. Sie hatte es hineingeschmuggelt, um nach USA zu kommen, und der amerikanische Kellner, der es fand, will sie heiraten.

Den Glückwunsch einer Königin erhielt die 90jährige Portugiesin Maria de Jesus zu ihrem 50jährigen Dienstjubiläum als Reinmachefrau in der britischen Botschaft in Lissabon. Königinmutter Mary von England schrieb dazu: „Wir sind ungefähr im gleichen Alter."

Beide Ohren abgeschnitten wurden einem Musikgegner in Amerika von einem Musikfreund, der sich entschieden weigerte, dem Gegner zuliebe das Grammophon abzustellen. Er liegt lebensgefährlich verletzt im Krankenhaus.

Weihnachtsbäume vom Fließband sind der neueste Schlager einer amerikanischen Firma. Sie verwendet nur die Spitzen besonders gut gewachsener Bäume, die gegen Feuer imprägniert, geschmückt, mit einem Fuß versehen und verpackt werden.

Notenwechsel



„Na, endlich mal wieder ein gutes Geschäft"

CDU will Informationsministerium

Aufwandsteuer abgelehnt, Familienausgleichskasse verlangt

Von unserem nach Karlsruhe entsandten pu-Redaktionsmitglied

Karlsruhe, 19. Oktober. Der Wirtschaftspolitische Ausschuß des CDU-Parteitages in Karlsruhe forderte in einer Resolution die Errichtung eines Informatorsministeriums bei der Bundesregierung. Ferner soll bis zum 31. Dezember bei der Bundesgeschäftsstelle der CDU ein Büro gebildet werden, dessen ausschließliches Anliegen sein soll, der deutschen Öffentlichkeit die politischen Aufgaben der Gegenwart zu verdeutlichen. Wie der Vorsitzende des Ausschusses, Bundestagsabgeordneter Franz Etzel, erklärte, bejahen die CDU und der Wirtschaftspolitische Ausschuß die Erhardsche Wirtschaftspolitik absolut. Die Mitarbeiter Erhards seien nicht nur mit ihm stolz auf die erzielten Erfolge, sondern würden ihn auch bei der Verwirklichung seiner weiteren Pläne mit allen Kräften unterstützen.

Die CDU, so stellte der Ausschuß weiter fest, sei den Standesorganisationen gegenüber durchaus aufgeschlossen. Es sei aber unmöglich, daß Parteien, Parlament und Regierung sich in ihren Entscheidungen außerparlamentarischen Kräftegruppen unterstellten. Maßnahmen zur Konsumdrosselung, wie die geplante Aufwandsteuer und schematisch durchgeführte Kreditrestriktionen, lehnte der Ausschuß ab. Die Regierung wird aufgefordert, schnellstens Gesetze zum Abschluß der Neuordnung der Grundstoffindustrien und zur Bildung des Bundeswirtschaftsrates vorzulegen. Den Altsparern soll der Entschließung zufolge eine Aufbesserung der Umstellung ihrer Guthaben, auch aus den Lebensversicherungen, um 20 Prozent gesichert werden. Etzel erklärte hierzu, daß ein entsprechendes Gesetz bereits vorbereitet werde.

Schließlich forderte der Wirtschaftspolitische Ausschuß die Hinwendung zu einer volkswirtschaftlichen Steuerpolitik, die Errichtung einer Familienausgleichskasse, eine Verpflichtung der Firmen zur Beschäftigung älterer Angestellter und die stufenweise Herstellung der Rentabilität des Haus- und Grundbesitzes durch Angleichung der Altbaumieten. Der Lastenausgleich müsse schnellstens abgeschlossen werden. Für den Ausschuß „Öffentliche Dienste" bekannte sich Dr Würmeling zu einer sozialen und personellen Verwaltungsreform. Er verlangte die Wiedergutmachung des nationalsozialistischen Unrechts an den demokratischen öffentlichen Bediensteten nach 1933 und die Wiedergutmachung des Unrechts, das durch „Überentnazifizierung einfacher, harmloser Parteigenossen" eingetreten sei.

Freiwillig 465 Mill. Mark aufgebracht

Bonn, 19. Oktober. (AP) Die Industrie des Bundesgebiets hat nach einer Mitteilung der Vereinigung der Arbeitgeberverbände von Nordrhein-Westfalen 1950 rund 445 Millionen Mark freiwillig für den sozialen Wohnungsbau aufgebracht. Davon haben der Steinkohlenbergbau und die entflochtenen Betriebe in der Eisenindustrie 302 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Für die Gesamtsumme sind rund 300 000 Räume neugeschaffen worden.

DER FREMDLING

ROMAN VON HEINRICH EDUARD JACOB

COPYRIGHT BY HEINRICH SCHEFFLER VERLAG, FRANKFURT AM MAIN

8. Fortsetzung

„Wir müssen zum Schluß kommen!"

„Bitte", sagte Mendoza trocken.

„Ihr könnt nach Hause gehen, Mädchen!" sagte Elemer laut. Sogleich erhoben sich die bunten Arbeiterinnen. Sie begannen, sich zu ordnen. Kichernd standen sie vor dem Spiegel, der auf einmal das Wichtigste im Raum wurde, und sahen hinein. Dann gingen sie langsam. Manche kehrten noch einmal von der Tür zurück, hatten ein Handtäschchen vergessen und musterten sich aufs neue im Spiegel. Sie griffen nach den Kämmen, zogen oder stießen sie fester ins Haar.

„Und morgen pünktlich!" rief Elemer. „Wie lang das dauert!" Zu den letzten: „Flor-do-Ciego, Dejaneira . . . Anna-Eufemia, Rosa-Tricolor, beeilt euch! Die Haare sitzen schon schön genug!"

„Bom dia, bom dia, Senhores Padroes!"

„Bom dia!" Die Mädchen waren fort.

„Ich stehe Ihnen zur Verfügung!" sagte Mendoza überkorrekt. Sie hatten, einander gegenüber, am Büroschreibtisch Platz genommen.

Mit ehrlichem Ton begann Elemer: „Mendoza, ich bin kein Diplomat."

„Man wird Sie dafür auch schwerlich halten", sagte trocken der Kompagnon.

Eine kleine Pause entstand.

„Mendoza, es ist sehr wahrscheinlich, daß ich Ihnen unrecht tue. Aber in meinen schlaflosen Nächten glaube ich manchmal wirklich daran, daß Sie es sind, der die Polizei ruft."

Der andere schien überrascht: „Ich . . . In mein eigenes Geschäft? Und was glauben Sie außerdem noch?"

„Daß der Dritte im Bunde dabei das Handelsministerium ist."

„Was noch?"

„Daß der Ministerialreferent, Sie und der Polizeichef des Viertels alle an demselben Strang ziehen. Daß Sie mich aushungern wollen, kurz . . ."

„Was Sie sagen, ist so absurd, daß ich jetzt eigentlich aufstehen müßte. Ich müßte Sie jetzt um Auszahlung meines Geschäftsanteils bitten und fortgehen!"

„Ich könnte es Ihnen nicht verargen!" erwiderte Elemer Hegedüs, und seine Augen glänzten dabei. „Aber ich möchte hinzufügen: ich glaube, daß mein Glaube falsch ist."

„Und ich glaube, daß Sie wahnsinnig sind!"

„Wenn ich wirklich den Verstand verloren habe — wer hat mich dann wohl dazu gebracht?"

„Ich doch nicht!" meinte Mendoza kalt.

„Wer anders als Sie?" knirschte Elemer. „Warum erfüllen Sie unser Abkommen nicht?"

Mendoza schwieg, dann sagte er: „Die Gelegenheit war nicht günstig."

„Fangen wir von vorn an!" sagte Elemer und seufzte. „Ich habe eine Erfindung gemacht, die geeignet ist, die Volkswirtschaft Brasiliens auf eine neue Basis zu stellen."

„Das ist eine starke Übertreibung! Aber ich gebe natürlich zu, daß Ihre industrielle Erfindung einen großen Ersparungsschritt darstellt."

„Ich verbillige ein Produkt, das man bisher im Ausland kaufte, indem ich es im Inland herstelle. Ist das ein patriotisches Werk?"

„Selbstverständlich!" sagte Mendoza.

„Ich habe Sie mit der phantastischen Summe von fünfundzwanzig Prozent beteiligt, weil Sie mir vorgespiegelt haben . . ."

„Vorgespiegelt?!" bezwang sich Mendoza. „Vorgespiegelt? Erlauben Sie . . ."

„Sie hätten eine große Beziehung zum Handelsministerium!"

„Bewundern Sie meine Langmut nicht?"

„Ich war der Ansicht, diese Erfindung müsse Ihren Namen tragen, weil Sie ein Brasilianer sind, und weil die Strömung hier im Lande das Ministerium verhindern würde, einem Fremden, Zugereisten, ein derartiges Monopol zuzuteilen."

„Darf ich jetzt sprechen?" fragte Mendoza.

„Sprechen Sie!" sagte Elemer.

„Ich bin in diesen letzten vier Wochen neunmal im Ministerium gewesen, bei der rechten Hand des Wirtschaftsministers, bei José Americo Bahiano. Bahiano ist allmächtig. Er ist Ihnen leider nicht wohlgesinnt."

„Warum?"

„Das ist mir nicht unbegreiflich. Sie sind ein ausgezeichneter Textilfachmann und Technologe — aber geschäftlich sind Sie ein Phantast. Sie verstehen zum Beispiel den Unterschied nicht zwischen Patent und Monopol. Sie haben mir Geld dafür angeboten, daß ich — als brasilianischer Bürger — Ihnen ein Patent anmelde. Viel zuviel Geld, um es klar zu sagen. Aber für ein Monopol ist es viel zuwenig Geld. Ein Monopol kauft man vom Staat."

„Da ist es heraus! Endlich! Gott sei Dank! Also: wen und was soll ich bestechen?"

„Nennen Sie doch das nicht Bestechung!" rief Mendoza ärgerlich. „Sie gründen eine Industrie und wollen zugleich den Staat zwingen, allein bei Ihnen einzukaufen. Dafür müssen Sie den Staat angemessen entschädigen!"

„Unsinn! Ich entschädige ihn durch Billigkeit meiner Preise. Das von mir hergestellte Produkt ist ja — wir haben es auskalkuliert — doppelt so wohfeil wie das andere, das ihr aus Britisch-Indien einführt!"

„Solange Sie wollen!" hohnlachte Mendoza. „Sie könnten später, Hegedüs, Ihr Industrieprodukt auch verteuern. — So dumm ist Ministerialdirektor Bahiano nicht. So dumm ist er nicht; Monopole müssen bezahlt werden."

„Ich denke aber gar nicht daran!" sagte Elemer verletzend. „Ich lasse mich nicht von euch neppen! Halbieren Sie Ihre fünfundzwanzig und geben Sie Ihrem Bahiano meinetwegen zwölfeinhalb Prozent!"

Mit nicht mehr beherrschter Wut schrie Mendoza: „Was unterstehen Sie sich eigentlich? Wer hat gesagt, daß der Referent im Handelsministerium Geld will? Aber wenn Sie Verstand besitzen, sichern Sie dem „Nationalfonds zur Belebung der heimischen Industrie" dreißig Prozent Ihres Reingewinns zu. Und schriftlich, bitte! Und zwar sofort!" Er griff nach einem Tintenzeug. „Ich tue sonst keinen Schritt mehr für Sie."

„Ein Ultimatum? Eine Drohung?"

„Nehmen Sie es, wie Sie wollen!" sagte Mendoza äußerst schroff.

„Ich erwidere Ihre Drohung!" brüllte Elemer und sprang auf. Er stand mit geballten Fäusten da. „Ich gebe Ihnen acht Tage Zeit, den Vertrag für mich abzuschließen. Am neunten Tage wandere ich aus! Ich gehe in einen Nachbarstaat, wo man weniger fremdenfeindlich ist, lege meine Erfindung dar, erhalte Patent und das Monopol —!"

Mendozas Augen stachen nach ihm. „Sie wandern aus? Und was, macht der Rohstoff, der Ihre Industrie erst ermöglicht? Was macht die Pflanze? Wandert die auch?"

„Die wandert mit!" sagte Elemer ruhig. „Eine Pflanze, die bei Rio de Janeiro wächst, muß auch in den Nachbarländern wachsen — Hauptsache ist, daß ich sie kenne — und kein anderer, niemand auf der Welt, kennt sie außer mir."

Diese Sicherheit machte Mendoza unsicher. Er sah ihn an: „Also gut, mein Herr Kompagnon!" Die Unsicherheit verdoppelte seine Wut. „Ich nehme Ihr Ultimatum an; denn ich wünsche nicht, daß Sie auswandern. Mit Ihrer unbekannten Pflanze, und Ihrer — vielleicht — genialen Erfindung!" Voll einer plötzlichen Selbstironie: „Und mit meinen fünfundzwanzig Prozent!" Er suchte kriecherisch seinen Hut: „Ich will es denn noch einmal versuchen. Vielleicht treffe ich Herrn Bahiano . . ."

„Auf Wiedersehen also! Morgen, nicht wahr?" sagte Elemer scheinbar gelassen.

Sigismondo Mendoza öffnete die Straßentür. Er murmelte den üblichen Gruß „A reveder, Senhor . . . Amanha!"

„A reveder" antwortete Elemer und dachte, hinter Mendoza hersehend: „Am[illegible]en sähe ich dich nie wieder!"

VII

Die jungfräuliche Pflanze

Elemer Hegedüs bemerkte, daß er portugiesisch sprach. Seit Jahren sprach er portugiesisch — und mit seinem Geschäftsteilhaber nie anders. Es war ihm selbstverständlich erschienen. Heute aber fiel es ihm auf.

Er ging ruhelos auf und ab. „Amanha"! dachte er feindselig. „Amanha! heißt alles bei euch! Morgen — auch wenn's in zehn Tagen ist. Amanha! Das heißt morgen, oder auch niemals! Immer ausweichen, niemals korrekt sein. Immer vertrösten, nie fertig werden!" Er gab dem nächsten Stuhl einen Fußtritt.

„Ich aber muß an das Heute denken!" Er schloß die Straßentür ab und ließ die Rolläden herunter, so daß ein Halbdunkel entstand, wie in einer Taucherglocke. „Ich muß mich schützen!" sagte er laut. „Das bleibt mir nicht hier!"

Er nahm aus seiner Westentasche einen mittleren Schlüssel hervor, suchte an der gelben Wand und öffnete eine tiefe Nische, die vorher völlig unsichtbar war. Einzeln nahm er Gegenstände heraus und stellte sie auf den Langtisch, von dem er zuvor mit dem Ellbogen die Stoffe und die Seidenreste energisch wegschob. Eine große Wasserwanne aus Blech, ein paar Flaschen mit Chemikalien, eine Art von Wäscherolle, einen großen Haufen roher Fasern, eine schwere Kopierpresse stellte er auf. Und eine halbmannsgroße Spinnmaschine, die aber nicht in Ordnung war: zum Teil war sie auseinandergenommen.

„Das wäre ein Fressen für Herrn Mendoza!" Er betrachtete den Faserhaufen. Wohin aber damit? In den Banktresor!

Er nahm aus der Lade seines Schreibtischs ein paar Bogen Packpapier, als er ein Geräusch in der Hinterwohnung hörte. Er fuhr zusammen und zog den Revolver.

„Welche Begrüßung! Mit dem Revolver?" sagte der Abbade Gonçalves. Er stand mit Gertie Hegedüs in der Hoftür und blinzelte gemütlich.

„Herrgott, habt ihr mich aber erschreckt!" murmelte Elemer. „War denn die Hintertür nicht verschlossen?" Fortsetzung folgt

Werk aus neuem Geist

Unser Fuß stolpert im Dunkel. Der Platz — vielleicht heißt er einmal Elisabeth-Platz — muß bis Sonntag noch planiert werden. Gegen den Abendhimmel ragt der massive Turm, von den bunten Fenstern her schimmert es, Chorgesang verebbt, letzte Orgelklänge folgen breit abschließend, der Kirchenchor von St. Elisabeth hat für das hohe Fest geprobt. In hellem Licht steht die breite Fensterwand der Sakristei zwischen Kirche und Pfarrhaus.

Pfarrer und Dombaumeister kriegsgefangen

Pfarrer und Dombaumeister sitzen beim Schein der Lampe. Zwei Menschen, die eine seltsame Fügung verbunden hat und eine tiefe Freundschaft, die in bitterster Not geboren wurde. Der Kirchbau hat seine Geschichte, eine nicht alltägliche Geschichte. Während sie erzählen, taucht vor unserem geistigen Auge ein Kriegsgefangenenlager, eines der dürftigen Lazarette in der Wüste Sowjetrußlands auf, in denen die ausgemergelten Gestalten deutscher Männer eine kurze Atempause verleben durften vor neuer Sklavenarbeit.

In einem solchen Lazarett, in Kiesel im Bezirk Molotow-Prem, steht eines Tages im Frühjahr 1947 der Kriegsgefangene Fritz Johannbroer vor dem Lager des Kriegsgefangenen Franz Doppelfeld: „Ich hab' gehört, du bist Kaplan, — ich bin der Dombaumeister von Limburg . . .!" In ihren Zukunftsplänen, wie sie jeder Kriegsgefangene hegt, gibt es bald nur einen feststehenden Satz: „Wenn wir heimkommen, mußt du mir eine Kirche bauen!" Und das neue Gotteshaus — entsteht zuerst am Ural, am Rande Sibiriens: sie planen und zeichnen — Zeit hatten sie ja —, und nach wenigen Wochen hat der Dombaumeister ein Geburtstagsgeschenk für seinen priesterlichen Mitgefangenen: ein Heft, darin auf 15 Blättern Entwürfe für eine Kirche, mit der Aufschrift: Kirchbau St. Elisabeth in Neuß-Reuschenberg, — tausende Kilometer von der Heimat entfernt. Das Heft muß später vernichtet werden. Der Dombaumeister fährt im August 1947 heim, der Pfarr-Rektor wird Anfang Januar 1950 in der Heimat empfangen. Und am 19. November 1950 schon geschieht der erste Spatenstich der Elisabethkirche.

Kirche in der Landschaft

Dombaumeister Johannbroer, ein Mensch der Güte und Bescheidenheit, ein gemütvoller Wiesbadener im Altar von 45 Jahren, analysiert uns die Gedanken, die ihn bewogen haben, das neue Gotteshaus so zu bauen. „Wir haben eine Kirche bauen wollen, die sich nicht nur in die Stadtplanung einfügt, sondern auch in die Landschaft paßt. Wir haben eine geschlossene Baumasse, besonders charakterisiert durch große geschlossene Wände, in die Ebene gestellt, überragend die kleinen Häuser, die sich wie schutzsuchend um die Kirche scharen. Selbstverständlich haben wir den bodenständigen Backstein gewählt, und keinen Naturstein." Später soll das Mauerwerk eingeschlämmt werden. Der Künstler hat eine „Symbiose", ein Zusammenleben und Zusammensein geschaffen mit diesem Bau, der einziges Gefüge ist: Gotteshaus, Pfarrhaus, Heim der Jugend und der Gemeinschaften der Gemeinde, die von der Tiefe des Pfarrhauses und der Unterkirche bis in die Höhe des Turmes ihr Leben entfalten soll. Der Dombaumeister weiß um die Einwände, die man vielleicht gegen seinen „modernen" Bau vorbringen möchte. Neue Baustoffe und das Wissen um neue Konstruktionsmöglichkeiten fordern aber die Abkehr vom Althergebrachten und einen neuen, „modernen" Baustil. Deshalb die Ehrlichkeit im Bauen, die Wahrheit, die sogar das Material sichtbar läßt. „Deshalb konnte der Bau", so erläutert uns der Dombaumeister, „neuzeitlichen liturgischen Forderungen gemäß, als Einraum entstehen, in dem die Gemeinde ungeteilt am heiligen Geschehen teilnimmt. Die Einheit ist verstärkt im erhöhten Chorraum, mit der ein Ambo, die Kanzel und in nächster Nähe die Empore für die beim Gottesdienst mitwirkenden Sänger — man denkt an eine Schola — verbunden sind."

Mit bescheidenen Mitteln

Die Einfachheit der Gesamtgestaltung entspricht im tiefsten Sinne unserer Zeit: es mußte mit bescheidenen Mitteln gebaut werden. Die großen Flächen der Westwand harren einer späteren malerischen Ausgestaltung. Die Gestaltung der Fenster hat ihren tiefen Grund: aus dem milden Licht des Laienraumes führt ein hochgelegenes Fensterband zu dem von einer hohen Fensterwand hell beleuchteten Altarraum. Die wirkungsvollen bunten Fenster des Seitenschiffes, das nur die Beichtstühle enthalten soll, geben diesem Teil eine besondere, entsprechende Stimmung. Kunstmaler Beeck (Schloß Krickenbeck), ein Schüler von Professor Wending, ist ihr Schöpfer. Ueber dem schlichten Hochaltar aus rotem Main-Sandstein hängt an schmiedeeisernen Ketten ein über fünf Meter hohes Kreuz, dessen Korpus von Hein Minkenberg stammt. Bildhauer und Goldschmied Hein Wimmer (Köln) hat das Tabernakel aus Silber und Email geschaffen.

Ein „Chörchen" bildet einen Rand um den Hochaltar. Stark gebrannte farbige Gläser des Fensters dahinter verhindern eine Blendwirkung. Der wuchtige Fenstersturz darüber ist mit Absicht in dunkler Farbe hervorgehoben, als tragendes Moment, wie die Säulen aus Stahlbeton, die das Dach tragen. Die Decke ist geschwungen wie ein leicht gespanntes Zelt. Naturfarben ist das Holz, das mit der Zeit nachdunkelt zu einer graubraunen Tönung, die jeder sonstigen Farbgebung künstlerisch überlegen ist. Die Dächer aus rheinischem Schiefer in altdeutscher Deckung vollenden das Bild.

Der Turm, früher meist Denkmal, Zierde, Glockenträger, ist nun in eine dienende Funktion übergeführt, die vom Kohlenkeller bis zur Glockenstube reicht. Daß mehrere Räume der Jugend vorbehalten sind, gibt dem Turmbau eine besondere Berechtigung und auch eine neue Sinndeutung.

Dombaumeister Fritz Johannbroer spricht von seinem Werk mit einer Liebe und Wärme, die erkennen läßt, wie sehr es in dem Geiste geplant und gewachsen ist, der einem gläubigen Menschen zu eigen ist. Daß Kirche, Land, Stadt und die Gläubigen selbst zu seiner Vollendung beigetragen haben, ist ein schönes Zeichen der Gemeinsamkeit, die uns heute nottut, mehr denn je. Nicht vergessen werden darf die unermüdliche Sorge von Pfarrer Doppelfeld, der morgen nach der Konsekration das erste feierliche Opfer im neuen Gotteshaus feiern darf, als wirkliche Krönung seiner Heimkehr. ge

•

Die konsekrationsfeierlichkeiten beginnen Sonntag um 8 Uhr mit dem Empfang des Kardinals. Die Weihe des Hochaltars beginnt gegen 10 Uhr, das erste feierliche Amt gegen 11.30 Uhr. Der Kirchenchor singt die Messe in d-moll von Joh. Baptist Hilbert für Sopran- und Baritonsolo, gem. Chor und Orgel, und zum Offertorium Da pacem für 4- bis 6-stim. gem. Chor von W. Stockhausen. Choral und Konsekrationsgesänge hat die Schola von Knechtsteden übernommen.

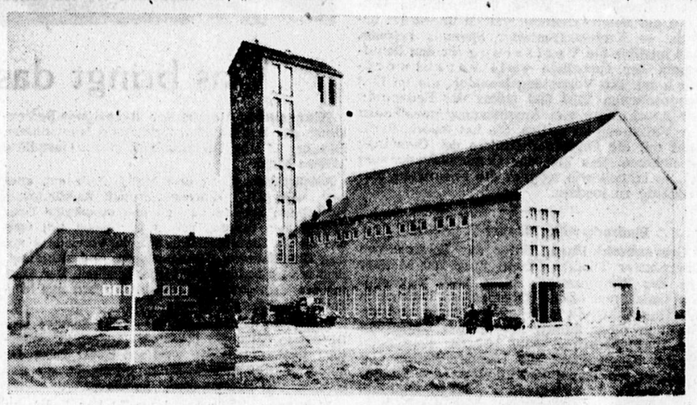
Elisabethkirche - am Ural geplant

Kardinal Frings weiht morgen die neue Kirche in Reuschenberg

Nach 18 Jahren soll morgen in der Quirinusstadt wieder ein neues katholisches Gotteshaus seine Weihe erhalten: die Elisabethkirche in der Vorstadt Reuschenberg ist vollendet. Kaum elf Monate haben die Bauleute benötigt, um dem neuen Stadtteil einen städtebaulich herausragenden Mittelpunkt zu geben und der katholischen Bevölkerung ein großes, würdiges und neuzeitliches Gotteshaus zu errichten, das die alte und baufällige Baracken-Notkirche ablöst. Inmitten eines neuen und vielfältigen Lebens, das in dieser vor zwei Jahrzehnten noch einsamen Feldflur gewachsen ist und heute lebhaft pulsiert, soll die Elisabethkirche als Christuszentrum dieser großen Gemeinde von rund 6000 Seelen dem Glaubensleben dienen, Burg Gottes sein auf dem Berge, von dem von morgen an das Ewige Licht herableuchtet in alle Häuser, die zu Füßen des Gotteshauses erbaut sind. Sankt Elisabeth, die königliche und heilige deutsche Frau, die Mutter der Armen, der Verlassenen, der Vertriebenen, die Patronin aller opferbereiten Herzen, ist eine zeitgemäße Schutzherrin. Und daß ihr Gotteshaus in diesen Tagen entstanden ist, soll nicht nur ein Zeichen zur Freude, sondern auch ein Zeichen zur Liebe sein, die auch heute auf so viele helfende Hände wartet. Daß der hohe Sohn unserer Stadt, Kardinal-Erzbischof Dr. Joseph Frings, die Konsekration der jüngsten Kirche seiner Vaterstadt vornimmt, erfüllt die Gläubigen dieser Gemeinde mit Stolz und Dank.



Blick aus dem Turmfenster



Der neue Mittelpunkt der Elisabethpfarre — Die Kirche faßt 1500 Menschen, die Bänke bieten 450 Plätze

Aus der Pfarrchronik

1932: die ersten Häuser der Siedlung „am Schlagbaum" entstehen. Die Siedlung gehört zur Martinuspfarre Holzheim. **1936:** Beginn der ersten Bauten der Gartenvorstadt Reuschenberg, die zur Pfarre Hl. Dreikönige gehört. **1939:** 2300 Menschen wohnen in der Vorstadt. Bildung eines abhängigen Rektorates St. Elisabeth. Kaplan Franz Doppelfeld von St. Marien erster Rektor. Der Gottesdienst wird in St. Joseph, Neuß-Weckhoven, gehalten. Neue Kirche wird geplant, der Bau muß auf Einspruch der damaligen Machthaber zurückgestellt werden. Behelfsgottesdienste für Kranke und Alte in Wohnhäusern werden verboten. **1941:** Am Quirinusfest (12. 5.) wird Pfarr-Rektor Doppelfeld verhaftet. Ueber das Konzentrationslager Dachau kommt er an die Ostfront, wo er in sowjetische Gefangenschaft gerät. Kaplan Spohr Pfarrverwalter. **1945:** Der Hochbunker wird für den Gottesdienst zur Verfügung gestellt. 25. 11.: erster Gottesdienst in einer Baracken-Notkirche. **1949:** neuer Pfarr-Rektor Heinrich. **1950:** am 3. Januar Rückkehr von Pfarr-Rektor Doppelfeld. Das Rektorat zählt 5000 Seelen. Am 19. November erster Spatenstich zur neuen Elisabeth-Kirche. **1951:** 27. Mai Richtfest. 1. Oktober: Errichtung des selbständigen Rektorates. Die Schlagbaumsiedlung wird von St. Martin, Holzheim, nach St. Elisabeth umgepfarrt. Pfarr-Rektor Doppelfeld zum Rektoratspfarrer ernannt. Das Rektorat zählt 6000 Seelen. 21. Oktober: Einweihung der neuen Kirche durch Kardinal Frings.

Delikates Konzert des „galanten Stils"

3. Zeughauskonzert mit den Professoren Scheck, Grehling, Wenzinger und Neumeyer

Der Titel „Kammermusik des Barock" für die Darbietungen des 3. Zeughauskonzertes trifft nicht ganz zu. Denn die gebotenen Werke, in ihrer Zusammenstellung durchaus aufeinander bezogen, entstammen einer Kompositionsweise, in der sich deutlich die Ueberwindung der barocken Schreibart ankündigt, ja teilweise schon vollzogen hat. Ganz unverkennbar meldet sich in ihnen der Geist des Rokoko mit dem, was man in der Musikgeschichte den „galanten Stil" nennt.

Auch in zwei Sonaten von Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach, die gewöhnlich noch der vorhergegangenen Stilepoche zugerechnet werden, ist das Neue z. B. in der Beschleunigung der Tempi bei dem einen, indes in der Empfindsamkeit bedeutsam gesteigerten Tonsprache bei dem anderen deutlich. Derjenige, der gerade auch auf Bach in dieser Hinsicht sehr stark eingewirkt, war u. a. der Franzose François Couperin. Seine Musik ist klanglich gegenüber dem strengen Pomp der Barockmusik wesentlich gelockerter. Ein üppiges Figurenwerk wird bevorzugt, das Zierliche, Schwebende gibt die Prägung, das Empfindsame beginnt sich durchzusetzen und sogar eine gewisse „Wirklichkeitsschilderung" wird angestrebt. Typisch hierfür Couperins „Pieces de Clavecin", betitelt „Les Folies Françaises ou les Dominos", in deren Konzeption sogar das Moment der Farbe hineinspielt. Nicht minder charakteristisch auch L. Gabriel Guillemains „Conversation galante et amusante entre une Flute, un Violon, une Basse de Viole et Basse continue" mit seiner fröhlichen Geschwätzigkeit. Einer, der auf deutscher Seite am schnellsten den Konnex fand, war wohl der wendige Georg Ph. Telemann, ein handwerklich sehr gut fundierter Musiker, der seine Kunst, wenn auch von ausländischen Einflüssen angeregt, immer durch die Geistigkeit seines eigenen Landes auszeichnet.

So vermittelte das Konzert am Donnerstagabend ein schönes, in sich geschlossenes Bild einer in ihrer Auswirkung recht gewichtigen musikalischen Uebergangsperiode. Dies um so eindringlicher, als die Darbietungen auf originalen Instrumenten erfolgten und die Ausübenden eine künstlerische Gemeinschaft waren, die sich mit hervorragendem Können und tiefschürfendem Forschergeist auf diese Musik gewissermaßen spezialisiert hat: das Collegium instrumentale der Herren Prof. Dr. h. c. Gustav Scheck (Flauto traverso), Prof. Ulrich Grehling (Violine), Prof. August Wenzinger (Viola da gamba), Prof. Fritz Neumeyer (Cembalo). Die delikate Behandlung der Instrumente, die in jeder Beziehung technisch überlegene Ausführung der einzelnen Stücke, ihre in ihrer duftigen Klanglichkeit so sinngemäße Interpretation wußten denn auch den Hörer von heute zu entzücken, so daß auf den herzlichen Beifall hin die liebenswürdigen Künstler den letzten Satz der Guillemainschen „Conversation" noch einmal wiederholten.

Kampf mit guter Literatur

Kiosk der Jugend?

In einer Pressebesprechung mit dem Leiter des Neußer Jugendrings tauchte die Frage auf, ob der sich auch in Neuß immer breiter machenden Schmutz- und Schundliteratur nicht mit einem eigenen Kiosk der Jugend entgegengetreten werden könne, der schmissige und gute Jugendliteratur darböte. „Der kleine Laden" des Bonner Jugendrings hat da vorbildlich und mit gutem Erfolg vorgearbeitet. Er erzielte im Dezember vorigen Jahres einen Umsatz von 4100 Mark. Der Neußer Kiosk, an günstiger, belebter Stelle eingerichtet, würde mit seinen billigen Broschüren und Heften einen starken Anziehungspunkt für die Jugend bilden. Eine Konkurrenz gegenüber dem Buchhandel wäre kaum gegeben, da der Jugendkiosk sich auf bestimmte Jugendliteratur beschränkte. Um erfolgreich zu sein, müßten natürlich alle Jugendverbände dahinter stehen, und es müßte beispielsweise bei der katholischen Jugend so sein, daß sie ihre Hefte nicht mehr direkt von Altenberg, sondern über den Kiosk bezöge. Wesentlich für das Gelingen des Planes ist aber, daß die Stadt Mittel für den Start einer solchen Jugendeinrichtung zur Verfügung stellt. Eine zweite Frage wäre, ob man einen fahrbaren Kiosk schafft, der auch den Landkreis erfaßt.

Taschengeld erhöht

Wie die NGZ von der Stadtverwaltung erfährt, wurde auf Beschluß sämtlicher Fürsorgeverbände das Taschengeld der in den Anstalten untergebrachten Sozialrentner einheitlich für Männer und Frauen auf 10,— DM erhöht. Denjenigen Sozialrentnern, die bisher schon ein Taschengeld von 7,— DM (für Männer) und 5,— DM (für Frauen) erhielten, wird lediglich die Differenz bis zu 10,— DM ausgezahlt.



Haus am Berg
Besitzer C. Hermanns
Hotel-Pension 1. Ranges
Henrath (Agger) Ruf Overath 238
Ter. i. herrl. Höhenl., Wochenend, Parken

NIEDERRHEINISCHE BRAUEREI sucht für den Bezirk
Grevenbroich und Umgebung
gut eingeführten Verleger
oder Biergroßhändler. Anfragen unter 5600 J. F. Houben, Krefeld.

H N
BADEN BADEN KÖLN TRIER
HAUS NEUERBURG
H N

OVER STOLZ 10 PFG

fein abgestimmt!

HADANK

Aus dem Kreis Grevenbroich

8000 sahen Garten-Heim-Hof

Kreis Grevenbroich. Trotz der weiten Entfernung nach Wickrath — wenigstens für den größeren Teil des Kreises — hat die Leistungsschau Garten—Heim—Hof des Kreisverbandes der Gartenbauvereine in Verbindung mit Handel, Handwerk und Gewerbe rund 8000 Besucher gesehen. Da zu gleicher Zeit Ausstellungen in Giesenkirchen und Krefeld stattfanden, darf man mit dem Erfolg zufrieden sein. Bei der gleichen Schau in Grevenbroich wurden im Vorjahr rund 17 000 Besucher gezählt.

Alles andere als Schoßhündchen

Jugend- und Anlageprüfung des Jagdspanielklubs Landesgruppe Rheinland in Kaarst

Kaarst. In den letzten Tagen fanden im hiesigen Revier unter großer Beteiligung die Jugend- und Anlageprüfungen des Jagdspanielklubs Landesgruppe Rheinland statt. Nach der Prüfung war eine Pfostenschau für sämtliche anwesende Jagdspaniels. In der Gebrauchsprüfung wurden sehr gute Leistungen gezeigt, obgleich wegen der Trockenheit die Aufgabe erschwert wurde, da die Wildspur schnell verwischt wurde. Es war eine Freude, den kleinsten Jagdgebrauchshund bei der Arbeit zu sehen, zu beobachten, mit welcher Passion sich die Tiere auf Befehl ins Wasser stürzten und mit welcher Jagdleidenschaft sie in Feld und Wald weitausholend, zumeist spurlaut, hinter dem Wild herjagten. Der Spaniel ist nur ein Spürhund, und es wird heute unbedingt spurlautes Jagen von dieser Rasse verlangt. Wenn der Cocker-Spaniel in weiten Jägerkreisen noch als Schoßhund verschrien ist und nur als Ausstellungstier gewertet wird, so konnte bei der Kaarster Prüfung auch der verwöhnteste Jäger sich von den hervorragenden Leistungen der kleinen Hunde überzeugen. An der Prüfung nahmen 16 Hunde teil, auf der Pfostenschau wurden 50 Jagdspaniels gezeigt.

Auf der Gebrauchssuche wurde der Ia-Preis an Fee von der Bergmark (Bes. F. Hamacher aus Hilden) verliehen. In der Jugend- und Anlageprüfung wurden vier Hunde mit dem ersten Preis ausgezeichnet; den Ia-Preis erhielt Heinko von der Nordstadt (Führer Förster Groß aus Düren). Bei der Pfostenschau erhielten mehrere Hunde die Note „vorzüglich", insbesondere ein roter Spaniel, den Apotheker Klüsener (Düsseldorf) aus England importiert hat. Auf der Jugendprüfung erhielt dieser Hund einen 2. Preis (Führer Förster Palmen, Kaarst).

Als Preisrichter fungierten von Stein, Köln, Helmes, Krefeld, und Palm, Aachen. Die Suchenleitung und die Betreuung lag in den Händen von Förster Palmen.



Foto: Horst

Mech jeht et joot

Ja — weßt ihr, leeve Mann, wenn man so alt gewurde es wie ech on hat Johr för Johr so vüll Jebrassels am Hals, dann witt man och ohne Huchschull ne kloge Mingesch. Minge Mann Gott trüest, dä hätt sech affgebrasselt wie e Ärbeetspäd on säd emmer: „Tring, et es jo für die Kenger, mir dont et jo net für onges. Nun benn ech alleen. Dann on wann kumme die Kenger on froge: „Mamma, wie jeht et dech?" Dann sag ech: „Mech jeht et joot, ech han jerat de Wäsch jehat, on morgen ben ech be die Nobeschfrau engelade." Ihr glövt nett, wie lang dat duert, bes mir zwei onges alles verzällt hant. Wenn et üch enteressiert: Em Dörp es e gelonge Denk passeet — ävver ne Ogenbleck, dat moß ech üch genau verzälle — ech beng mech ens flott der Schurz aff...

Licht- und Schattenseiten

Fette in Zons, Straßenkummer in Stürzelberg — Gute Nachsaison

Zons-Stürzelberg. Während der kommunalpolitische Kampf um das kostbare Naß im Zons-Stürzelberger Boden mit allen juristischen Spitzfindigkeiten geführt wird, geht das Leben innerhalb der Stadtmauern von Zons und dem vorgelagerten Stürzelberg mit all seinen Licht- und Schattenseiten weiter. Auch der 1. Vorsitzende des DGB, Christian Fette, konnte bei seinem letzten Besuch in Dormagen nicht umhin, der alten Rheinfeste einen Besuch mit fast privatem Charakter abzustatten. Im Kreis der Stadtverwaltung nahm er mit Interesse von den Nöten und Sorgen einer kleinen Stadt Kenntnis. Der Gewerkschaftsführer versprach, sich in verschiedene Angelegenheiten hilfreich einzuschalten. Besonders dem kulturellen Streben von Zons wolle er seine Aufmerksamkeit widmen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Freilichtbühne ins Gespräch gezogen.

Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. Die Stadt Zons hat vor einigen Monaten die Rheinstraße in Stürzelberg ausgebaut, aber wegen der geringen Inanspruchnahme hielt man es nicht für erforderlich, sie mit einer Teerdecke oder mit Pflastersteinen zu versehen. Neuerdings wird die Straße aber durch Kalktransporte, die zur Schiffsverladerampe der Stürzelberger Hütte gehen, über Gebühr benutzt. Die Folgen zeigen sich schon. Innerhalb einer kurzen Zeit hat die Straße stark gelitten. Die Anlieger beschweren sich bereits bei den zuständigen Stellen und verlangen baldige Abhilfe.

Ein Glück, daß die anderen Straßen jetzt in gutem Zustand sind! So bleibt es nicht aus, daß bei dem schönen Herbstwetter in der letzten Zeit ein reger Fremdenverkehr eingesetzt hat, der an die besten Tage im Sommer erinnert. Lange Autoschlangen an den Sonntagen lassen auf ein gutes Geschäft schließen.

Seit einiger Zeit ist Stürzelberg ein Knotenpunkt der fernsprechenden Welt geworden: die Post hat nach Ausbaggerung des Rheines in die Rinne ein Fernkabel versenkt und ist zur Zeit dabei, die Baggerrinne zuzuschütten, damit durch die Schiffahrt das Kabel, das ein Teilstück des Fernkabels Köln—Düsseldorf ist, nicht beschädigt werden kann. Bei Beobachtung dieser Arbeiten ist festzustellen, daß die Verbindung mit der anderen Rheinseite diesmal ohne jede kommunalpolitischen Hintergedanken erfolgt ist.

Hör UKW mit Graetz RADIO
Fragen Sie Ihren Fachhändler

Erfolgreich auf den Tisch geschlagen

Gemeindevertretung Garzweiler stellt 2500 DM für die Feuerwehr zur Verfügung

Garzweiler. Bürgermeister Badorff, Kreisbrandmeister Spennes, die Gemeindevertretung, die Brandmeister und vier Löschzüge des Gemeindebezirkes, Wehrführer Bierrewirtz und Gemeindedirektor Schmitz fanden sich zu einer Sitzung im Rathaus ein. Bekanntlich hat die Feuerwehr ihre Tätigkeit wegen der schlechten Ausrüstung eingestellt, da ein schlagkräftiger Einsatz nicht mehr gewährleistet ist. Auf Grund dieser Tatsache „wurde die Gemeindevertretung wach", wie sie selber sagte, und ging in dieser Sitzung der Angelegenheit auf den Grund. Gemeindedirektor Schmitz gab zu, daß er die Feuerwehrschläuche unberechtigterweise an eine Bohrgesellschaft verliehen habe. Die Schläuche kamen defekt wieder. Schadenersatzansprüche wurden nicht gestellt.

„Etatmittel für die Feuerwehr sind in jedem Jahr bereitgestellt worden", erklärte die Gemeindevertretung. Wo sind sie geblieben? Dem Löschzug Priesterath wurden im vergangenen Jahr 500 DM zugesagt. Als im vergangenen Jahr durch den neuen Gemeindeinspektor ein Nachtragshaushaltplan aufgestellt wurde, strich dieser in Unwissenheit den Etatsansatz von 1500 DM, weil er nicht benutzt worden war. Gemeindedirektor Schmitz hatte es versäumt, die 500 DM dem Löschzug auszuhändigen und kam damit dem Beschluß des Gemeinderates nicht nach. (Wie aber konnte dem Gemeinderat dies entgehen? D. Red.) Häufig habe die Feuerwehr beantragt, einer Sitzung beiwohnen zu dürfen, betonte Wehrführer Bierrewirtz, doch nie habe er eine Antwort erhalten; zahlreiche Anträge auf Materialbeschaffung seien eingereicht worden, doch nie habe die Wehr wieder etwas gehört.

„Wir haben den Brennstoff für die Motorspritze aus der eigenen Tasche bezahlt", erklärte Brandmeister Wirtz; Benzinmarken während der Bewirtschaftung gingen ungenutzt zurück. — Kreisbrandmeister Spennes betonte, daß letztlich die Vertretung für den Feuerschutz der Gemeinde voll verantwortlich sei. Die Vertretung beschloß, die im Etat vorgesehenen 2500 DM sofort der Feuerwehr zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen zur Verfügung zu stellen. Sie bat jedoch, Rücksicht auf die Finanzverhältnisse der Gemeinde zu nehmen. Das Ziel der Gemeindevertretung sei, so schnell wie möglich die Feuerwehr einsatzfähig zu machen.

Eindrucksvolle Männer-Wallfahrt

Grevenbroich-Elsen. Unter der Leitung von Oberpfarrer Thomas fuhren über 200 Männer aus der Pfarrgemeinde Elsen nach Kevelaer. Am Gnadenort feierte Oberpfarrer Thomas in der Gnadenkapelle die heilige Messe und erklärte in einer kurzen Predigt die Bedeutung des Wallfahrtsortes. Alle Männer empfingen die hl. Kommunion. Die Männer hatten Gelegenheit, an einem Pontifikalamt des japanischen Bischofs von Hiroshima, Msgr. Ogihara, teilzunehmen. Die Missionspredigt des Bischofs in deutscher Sprache machte auf alle einen tiefen Eindruck und weckte neue Begeisterung für die Weltmission. Später besuchte man den Soldatenfriedhof Weeze und fuhr dann heimwärts. Am Eingang der Pfarrei hatten sich die Angehörigen der Wallfahrer mit Fackeln eingefunden. In einer Lichterprozession ging man zur Pfarrkirche, wo der sakramentale Segen den Gnadentag schloß.

Fauchend zur neuen Wasserstelle

Lokomotiven können bald wieder in Grevenbroich tanken — Aufgaben der Bundesbahn

Grevenbroich. Die Instandsetzung des Wasserturms der Bundesbahn neben dem kriegszerstörten Maschinenschuppen ist begonnen worden. Die Bundesbahn hatte bisher kein Geld, den durch den Krieg schwer angeschlagenen Wasserspreicher in Ordnung bringen zu lassen. Die Rangierloks tankten ihren Wasserbedarf aus der 80-mm-Leitung der Stadt. Es dauerte 90 Minuten, bis die verhältnismäßig kleinen Wasserbehälter dieser Lokomotiven den „Hals voll hatten". Hätten die Loks der Personenzüge an dieser Leitung tanken wollen, wären vier bis fünf Stunden nötig gewesen, um etwa 12 bis 14 cbm Wasser zu schlucken. Die Loks der Personen- und Güterzüge tanken ihren Wasserbedarf anderswo.

Das Wasserbecken des 18 Meter hohen Wasserturmes faßt 50 cbm Wasser und speist, wenn es wieder intakt ist, drei schwenkbare Tankstellen. Das Wasser entnimmt die Bundesbahn aus einem neben dem Wasserturm liegenden, etwa 20 m tiefen Brunnen, der durch Taucher gereinigt wurde und ausreichend Wasser führt. Diese Feststellung ist interessant, da von maßgeblicher Seite behauptet wurde, in dieser Ecke lohne sich nicht, eine Bohrung niederzubringen, weil man keine ausgiebige Wasserader vermuten dürfe. Der Druck des 50 cbm fassenden Behälters auf die Zapfstellen ist so stark, daß er pro Minute drei cbm Wasser in die Loks schießen läßt.

Es wird noch eine gewisse Zeit dauern, bis alle Kriegsschäden auf dem Gelände der Bundesbahn Grevenbroich beseitigt sind. Besonders denkt man an die Wiederherstellung der Tunnels, die zu den einzelnen Bahnsteigen führen, und an die Wiederherstellung der Bedachung der Bahnsteige.



Was bringt das Wochenende?

Nievenheim. Verein der Ruhestands-Bediensteten der Bundesbahn, Ortsverein Nievenheim, Sonntag 17 Uhr Versammlung in der Gaststätte Witwe Mehl.

Rosellerheide. Unter dem Motto „Ende gut, alles gut" wird die Kirmesgesellschaft Rosellerheide-Neuenbaum am Wochenende ihre diesjährige Feier veranstalten. Samstag um 19 Uhr findet sich jung und alt im Saale Baumann ein. In Verbindung mit dem traditionellen Hahnenköppen und Motorradrennen wird Sonntag der Sieger ermittelt. Der Erlös aus den Veranstaltungen soll den Kindern zum Martinsfest zugeführt werden.

Zons. Der Besucherring Zons fährt Sonntag zum Opernhaus Köln, wo die Oper „Lohengrin" aufgeführt wird. Gleichzeitig wird mit dieser Fahrt der Besuch in den Kammerspielen ermöglicht, die das Lustspiel „Im sechsten Stock" aufführen.

Dormagen. Heute abend um 20 Uhr findet die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr in Dormagen statt.

Dormagen. Die Kolpingsfamilie wird Sonntag um 19 Uhr in der Turnhalle der Langemarckschule das bekannte Lustspiel „Lumpazivagabundus" mit ihrer Spielschar aufführen.

Büttgen. Die Spielmanns-Operettenbühne wird Sonntag im Saale Trippel den „Fidelen Bauer" aufführen.

Glehn. Heute um 20 Uhr Generalversammlung des Schützenvereins bei Drink. Sonntag um 16 Uhr im Lokale Nilgen Vogelschießen, ab 19 Uhr Ball bei Poschen in Scherfhausen.

Elfgen. Zum Wochenende beginnt in Elfgen die Spätkirmes. Erstmalig in diesem Jahr zieht ein Fackelzug. Montag steigt der Klompenball; Dienstag wird frohe Stimmung beim Hahnenköppen herrschen. Träger der Kirmes ist der Bürgerverein Elfgen-Reisdorf.

Sinsteden. Für heute um 20.30 Uhr hat der Denkmalsausschußvorsitzende, Lehrer Rauschenberg, zu einer Vollversammlung der Dorfgemeinschaft bei Heimanns eingeladen.

Grevenbroich. Der Schützenverein der Kreisstadt ladet für Samstag 20 Uhr zur Generalversammlung in der Gaststätte Bienefeld ein. Abrechnung über das verflossene Volks- und Heimatfest.

Grevenbroich. Heute um 20 Uhr spricht der katholische Schriftsteller Kosubek aus Osnabrück in der Aula des Gymnasiums über „Das Geheimnis von Konnersreuth".

Grevenbroich. Die Ortsvereinigung der Ostvertriebenen veranstaltet heute um 19 Uhr im Saal der Gaststätte Esser in Orken einen bunten ostdeutschen Abend. Ausgewähltes Programm. Bekannte, Freunde und Gönner sind eingeladen.

Grevenbroich-Allrath. „Oh, diese Männer" spielt Sonntag der Theaterverein „Concordia" im Saale Kropp.

Hochneukirch. Um 19 Uhr beginnt im Saale Plum ein Heimatabend der Ostvertriebenen unter dem Titel: „Wie's daheim war."

LANDKREIS-TELEGRAMM

Mit dem Kraftwagen Reißaus

Vanikum. In der Nacht zum Freitag versuchten Diebe in ein Gemischtwarengeschäft einzudringen. Mit einem Glasschneider war ein 10 cm großes Loch aus der Glasscheibe der Tür herausgeschnitten worden. Durch das Geräusch wurden die Hausbewohner geweckt. Die Täter wurden gestört. Mit einem bereitgestellten Personenwagen machten sie sich aus dem Staube.

28. Oktober geschäftsoffen

Grevenbroich. Am 28. Oktober, dem Sonntag vor Allerheiligen, dürfen die Verkaufsstellen von 14 bis 18 Uhr geöffnet bleiben. Das gilt nicht für den Großhandel.

Apotheken- und Bereitschaftsdienst

Grevenbroich. Sonntags- und Nachtdienst hat die Löwenapotheke in Elsen vom 20. bis 27. Oktober, 12 Uhr. Bereitschafts- und Sonntagsdienst der Aerzte hat Dr. Traudtermann, Bahnstr. 27, Ruf 713, von heute bis Montag

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag. Kapellen: 8.30 Gottesdienst. Wevelinghoven: 10.00 Gottesdienst, 11.00 Kindergottesdienst. Höningen: 14.30 Gottesdienst. Nettesheim: 16.00 Gottesdienst. Hülchrath: 16.00 Frauenhilfe. — Mittwoch. 20.00 Mädchenkreis, 20.00 Jungenkreis. — Donnerstag. 20.00 Kirchenchor, 20.00 Mädchenkreis Hülchrath.

Sonntag, Neurath: 8.30 Gottesdienst. Grevenbroich: 10.00 Gottesdienst, 11.15 Kgd, Stommeln: 10.00 Kgd. Rommerskirchen: 15.00 Gottesdienst. — Montag. 19.30 jüng. Mädchenkreis. — Dienstag. 20.00 ält. Mädchenkreis. — Mittwoch. Grevenbroich: 16.00 Frauenhilfe, 19.30 Jungenkreis. Donnerstag. 20.15 Uebung des Kirchenchors.

Filme in M.Gladbach und Rheydt

M.Gladbach: Großes-Union-Theater „Die verschleierte Maja"; Schauburg „Der gebrochene Pfeil"; Capitol-Theater „Es geschehen noch Wunder"; Filmbühne „Vater der Braut"; Skala „Die Frau meiner Träume"; Reichsadler „Zorros Geisterreiter" (1. Teil); Kleines-Union-Theater „Spuk aus dem Jenseits"; Lido „Bengali"; Burgtheater, Neuwerk „Amber".

Rheydt: Union-Theater „Liebesnächte in Sevilla"; Capitol-Theater „Die rote Schlucht"; Metropol-Theater „Verklungenes Wien"; Apollo, Odenkirchen „Auf einer Insel mit Dir"; Schauburg, Giesenkirchen „Montana"; Elmar-Theater, Wickrath „Der Todesverächter".

NGZ gratuliert

Vanikum. Montag wird Katharina Schäben, Hauptstraße 45, 84 Jahre alt.

Kapellen. Frau Maria Fromm geb. Winkels, Bahnstraße 43, wird Dienstag 81 Jahre alt.

50 Jahre gemeinsam

Hülchrath. Die große Teilnahme der Allgemeinheit an der Goldhochzeit Hoesen, Jägerhof, brachte den betagten Eheleuten die Gewißheit, welch schöne nachbarliche Verbundenheit sie genießen. Nicht nur ein Leben vorbildlicher Treue, sondern auch der fleißigen Arbeit wurde an diesem Tag geehrt. Ueber den großen Fackelzug, die Beteiligung der Vereine, die große Zahl der Einzelgratulanten hat sich das Goldehepaar sehr gefreut. Pastor Hirsch übermittelte die Glückwünsche der Pfarrgemeinde, Bürgermeister Kampf Ehrengabe und Glückwünsche der Gemeinde und Gemeindedirektor Korsten Glückwünsche und Ehrengabe des Kreises.

Schlafzimmer
Großer Posten - besonders billig
Trösser, Neuß, Oberstraße
Möbelfabrik und Handel

Fahrrad-Lichtanlage
6 Volt, 3 Watt, lichtfertig montiert ab 11,20 DM

Wippermann-Bremsen ab	1,95 DM	Rückstrahler	0,40 DM
Glocken, Ia Fabr..	0,75 0,95 DM	Elastik-Sättel	5,25 DM
Griffe,	Paar 0,35 DM	Handschützer	Paar 2,95 DM
Fahrrad-Decken, Dr.-Halbb.	ab 4,75 DM	Schläuche, Halbb., rot	1,95 DM
Kettenkästen	1,— DM	Ketten, Markenfabrikat	2,75 2,95 DM

H. Dammjacob
Neuß, Oberstraße 29, am Obertor

Brauereifreie Gaststätte in Neuß
— Mitte oder Hafen — sofort zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 1803 an die NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

KONZERTE DER STADT DÜSSELDORF
Sonntag. 28. Oktober 1951, 19.30 Uhr. Robert-Schumann-Saal
I. Meisterkonzert
Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton) singt
„Die Winterreise" von Franz Schubert
Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen beim Städt. Kulturamt, Inselstr. 27, Tel. 1020 / Ehrenhof 266, und 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung an der Kasse Robert-Schumann-Saal. Abonnements der Meisterkonzerte haben Gültigkeit. Eintrittspreise von 2,— bis 7,— DM, Schülerkarte 2,— DM.

Auch Ihr Asthma kann geheilt werden!
Sanatorium am Königsstuhl, Rens 3
In unvergleichlich schöner Lage, hoch über dem Rhein (385 m), mit Blick auf den Strom und die Marksburg.
Psychotherapie — Kneippkuren — biolog. Heilweise
Leitung Dr. med. Hoffecker, Ruf 98

Dr. Thompson's Schwan Pulver
das altbewährte ROTE PAKET
Millionen waschen damit ebenso gut aber billiger
Es kostet nur 37 Pf
Doppelpaket 68 - noch vorteilhafter

Volleres Haar
„Nach der Geburt meines Sohnes", schreibt Frau Luise Walm, Kastellaun, „hatte ich derartigen Haarausfall, daß sich fast ganz kahle Stellen zeigten. Ich griff zu Diplona-Haarextrakt. Nach Gebrauch von fünf Flaschen Diplona waren bereits 2 cm lange Haaransätze gewachsen, sodaß mein äußerst skeptischer Mann völlig überrascht war. Heute habe ich mein dichtes krauses Haar wieder!" — Schönes Haar durch Diplona! Es wird Ihr Glück sein! Diplona in allen Fachgeschäften!
Diplona Haar-Kur
Bestimmt erhältlich in NEUSS: Drog. Weyer, Krefelder Str. 23; Drog. Walge, Niederstr. 17; Drog. Pfeil, Friedrichstr. 24; Drog. Gatzweiler, Michaelstr. 9; Drog. Domgans, Ecke Jülicher Str.; Drog. Willi Becker, Niederstr. 9; Parf. Peter Lauf, Neustr. 10; Drog. H. Buschhüter, Friedrichstr. 19. In GREVENBROICH: Seifenhaus Karl Schnabel, Breite Str. 15.

Achtung!
Branner Volkswagen, Baujahr 1950, Exportausführung, pol. Kennzeichen 784456 ist gestohlen. Zweckdienliche Angaben bitte an Kühne und Nagel, Düsseldorf, Kaistraße 11—13, Telefon 10451.

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.
Darmstadt, Freiligrathstraße
Ausbildung in der Krankenpflege
Anstellung im Schwesternberuf
Staatlich anerkannte Wohlfahrtsschule

Jetzt Hecken pflanzen
je 100 St. ca. 80/100 cm h., Liguster (Immergrün), 12 DM; Weißdorn 30/60, 6 DM; Jap. Quitten 15 DM, 10 Edel-Rosen 6,50 DM; 10 Beerenstämme 12 DM. Preisl. üb. alle Pflanz. gratis. Rudi Hartmann, Versandbaumschule, Pinneberg 84 (Holstein).

Polstermöbel
Großer Posten, handwerkl. Arbeit, besonders billig
Trösser, Neuß, Oberstraße
Möbelfabrik und Handel

AUFGEBOT
Die Wwe. Hubert Rüssmann, Maria, geb. Hummelt, Neuß, An der Obererft 15, hat das Aufgebot der verlorengegangenen Grundschuldbriefe über die auf dem Grundbuchblatte des Grundstücks Neuß, Bl. 1429 — An der Obererft 15, Grundstückseigentümer: die Antragstellerin und die Erben des verstorbenen Hubert Rüssmann — in Abt. III unter Nr. 2 und 3 für die Eheleute Eduard Roeder, Anstreichermeister, und Wilhelmine, geb. Rüssmann in Neuß, eingetragenen Grundschulden über 480 und 115 g Feingold beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 12. März 1952, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 219, anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.
Neuß, den 10. Oktober 1951
1 F 609/51 Das Amtsgericht

BEKANNTMACHUNG
Die Stadtwerke Neuß, Abteilung Gasversorgung, haben am Montag, dem 22. Oktober 1951, im Bereich der Bergheimer Straße eine größere Gashauptrohrverbindung herzustellen. Hierdurch muß die Gasbelieferung des Stadtteils Siedlung Reuschenberg stark eingeschränkt werden.
Die Anwohner werden aus Sicherheitsgründen gebeten, in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr kein Gas zu benutzen und die Gashähne geschlossen zu halten.
Neuß, den 18. Oktober 1951 Der Oberstadtdirektor — Stadtwerke

Kohle als Mitgift oder Reparationen?

be.- Die Krankenhäuser und Behandlungsräume der Ärzte in Düsseldorf können nicht geheizt werden, weil keine Kohlen vorhanden sind. Es werden Vorbereitungen getroffen, um den Schulunterricht zu verkürzen. In den Büros müssen Arbeitsstunden gestrichen werden, weil Publikum und Angestellten nicht zugemutet werden kann, sich in kalten Räumen aufzuhalten. Diese Situation ist so recht geeignet für Demagogen aller Art, ihr Süpplein zu kochen und ihren verärgerten Landsleuten Sündenböcke vorzuführen. Man brauchte darüber weiter kein Wort zu verlieren, wenn nicht Leute, deren gesundes Urteilsvermögen sonst zu schätzen ist, den Chor der Mißvergnügten erweiterten.

Herr Bonnefous, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses der französischen Nationalversammlung, nimmt die Kohlenknappheit zum Anlaß, der deutschen Regierung Unaufrichtigkeit bei den Vorbereitungen zur Gründung der europäischen Montanunion vorzuwerfen. Die Bundesregierung bekenne sich zwar zum Schumanplan, trotzdem versorge sie Frankreich schlecht mit Kohle. Der tiefere Grund liege wohl darin, daß die Deutschen ein Interesse daran hätten, ihre eigene Stahlproduktion auf einen Höchststand zu bringen und damit die französische Industrie entsprechend zurückzudrängen. Auf diese Weise wollten sie sich vor Abschluß des Schumanplanvertrages eine möglichst günstige Position sichern. Die Ausführungen von Bonnefous gipfeln in der Behauptung, die Deutschen schränkten die französische Produktion ein. Die Ruhrbehörde habe daher richtig gehandelt, dem deutschen Druck nicht nachzugeben und das Ausfuhrkontingent unverändert zu lassen.

Ruhrbehörde und Schumanplan vertragen sich nach deutscher Auffassung wie Feuer und Wasser. Es mutet seltsam an, wenn ein so hochgestellter französischer Politiker wie Bonnefous die Bundesregierung anklagt, den Geist der Montanunion zu verletzen, und gleichzeitig die Ruhrbehörde, die doch ein Sprößling der Morgenthau-Ära ist, für ihr Verhalten lobt. Aber abgesehen davon sind die Zahlen, die Bonnefous vorlegt, irreführend und unvollständig. Er schreibt, zur Zeit beziehe Frankreich etwa 250 000 t Koks monatlich, und das seien 60 000 t weniger als 1929. Eine Zahl führt er aber nicht auf: im ersten Halbjahr 1950, als der Ruhrbergbau große Absatzsorgen hatte, nahm Frankreich nur 125 000 t Koks monatlich ab. Es ist also falsch, wenn Bonnefous behauptet, Frankreich erhalte 1951 weniger als 1950. Außerdem vergißt er, die Lieferungen der Saargruben an Frankreich aufzuzählen.

Es mag sein, daß die deutsche Stahlproduktion in den letzten Jahren stärker zugenommen hat, als die französische. Das ist aber kein Anlaß, nun Vorwürfe gegen die Deutschen zu erheben. Die Ursachen sind anderswo zu suchen. Als im Ruhrgebiet nach 1945 die Stahlwerke stillgelegt oder demontiert wurden, bauten die Franzosen ihre Stahlindustrie mit Hilfe amerikanischer Gelder großzügig aus. Alte Wirtschaftsgesetzte sollten umgekehrt werden, indem man die Ruhrkohle zum lothringischen Erz bringen wollte. Das ganze war jedoch ein Unterfangen, das im gleichen Augenblick in Frage gestellt werden mußte, indem sich die politischen Voraussetzungen in Deutschland änderten. Für das Mißlingen einer kurzsichtigen Spekulation aber heute den bösen Willen der Deutschen verantwortlich machen zu wollen, zeugt von Mangel an Einsicht.

„Jedes Land, das von der Ruhrkohle abhängig ist, hat ein unbedingtes Recht auf einen angemessenen Anteil an der Förderung dieses Beckens." Diesen Satz von Bonnefous, den man nach dem Tenor seines Artikels nur in national-egoistischem Sinne auffassen kann, möchten wir lieber im Sinne des Schumanplanes europäisch begreifen. Deutschland ist bereit, eine sehr große Mitgift zur Gründung der Montanunion beizusteuern. Aber das hat nur Sinn, wenn auf der Gegenseite der gleiche Geist spricht.

Produktionsindex steigt wieder

Bonn. Nach vorläufigen Berechnungen ist der Produktionsindex für den Monat September um fünf Punkte von 129 auf 134 gestiegen. (1936 = 100). Bei diesen Berechnungen ist jedoch die Bauwirtschaft nicht berücksichtigt. Auch ihr Index besserte sich, leider nicht in dem Umfange wie der der anderen Wirtschaftszweige. Der Gesamtproduktionsindex wird deshalb nur bei 129 liegen gegenüber 125,7 im August.

Investitionshilfe und Grundstoffpreise

Bonn Der wissenschaftliche Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums spricht sich in einem Gutachten nachdrücklich für Investitionen in der Grundstoffindustrie — z. B. durch die Investitionshilfe der gewerblichen Wirtschaft — und für eine Erhöhung der Grundstoffpreise aus. Die Engpässe könnten nur auf diesen Wegen ausgeweitet werden. Die verfügbaren Produktivkräfte müßten also umgelenkt werden. Die Investitionshilfe sei auch für die Wirtschaft tragbar, denn sie stelle keine zusätzliche Belastung dar. Die Betriebe müßten lediglich auf einen Teil ihrer eigenen Investitionen verzichten. Deshalb seien auch Preissteigerungen nicht gerechtfertigt. Der Beirat spricht sich entschieden gegen jede sogenannte aktive Konjunkturpolitik aus, da eine Ausweitung der Kredite nur die Konkurrenz um die knappen Grundstoffe verschärfen würde.

Bundestag soll sich beeilen

M.-Gladbach. Der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Bekleidungsindustrie, Dr. Becker, begrüßte die Erklärung Professor Erhards, daß die Produktion von Konsumgütern als Beginn einer neuen Phase der deutschen Industriepolitik ausgeweitet werden müsse. Dr. Becker betonte, die Konsumgüter-Industrie fördere nach wie vor die Investitionshilfe der gewerblichen Wirtschaft in Höhe von einer Milliarde DM. Sie verlange jedoch auch einen konstruktiven Plan, der die Grundindustrie spätestens nach Ablauf der Umlage in den Stand versetzen würde, sich aus den Preisen oder auf eine andere Weise selbst zu finanzieren. Die gesamte Industrie sei stark daran interessiert, daß der Bundestag das Gesetz über die Investitionshilfe möglichst bald verabschiede.

465 Mill. DM für Wohnungsbau

Düsseldorf. Die Industrie des Bundesgebietes einschließlich Steinkohlenbergbau und entflochtene Betriebe der Eisenindustrie brachte im Jahre 1950 für den sozialen Wohnungsbau rd. 465 Mill. DM freiwillig auf; die Zahl der geschaffenen Räume beträgt etwa 300 000. Von den bereitgestellten Mitteln entfallen auf die Arbeitgeber ohne Steinkohlenbergbau und entflochtene Betriebe insgesamt 302 Mill. DM, und zwar 147 Mill. DM für den Neubau und die Wiederherstellung werkseigener Wohnungen, 155 Mill. DM als Zuwendung an Wohnungsbaugesellschaften, -genossenschaften und sonstige private Bauherren.

Kühlhauseier sollen Preise drücken

Bonn. Die Einfuhr- und Vorratsstelle für Eier hat im Einvernehmen mit dem Bundesernährungsministerium am 28. September begonnen, größere Mengen Kühlhauseier auf den Markt zu bringen, um einen Preisdruck auszuüben. Bis jetzt sind von 112,5 Mill. Stück 30 Mill. abgesetzt worden.

Südfrüchte rollen reichlich an

Bremen. Nachdem in den letzten Wochen durch die geringe Ernte Obst verhältnismäßig teuer geworden ist, werden als Ausgleich ganz erhebliche Mengen an Orangen, Mandarinen und Zitronen nach Deutschland kommen. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, wo das Hauptgeschäft an Zitrusfrüchten erst im Januar/Februar einsetzte, werden die ersten Partien Apfelsinen schon in diesem Monat in Hamburg und Bremen erwartet. Es handelt sich zunächst um kleinere Kontingente Kap-Apfelsinen, denen im November australische Früchte folgen. Ab Anfang Dezember ist mit der vollen Zufuhr von Apfelsinen, Mandarinen und Zitronen zu rechnen. Hauptlieferant für Orangen ist in dieser Saison Spanien, das mit einer Ernte von über 1 Mill. t rechnet, während der vorjährige Ertrag nur etwa 850 000 t betrug. Durch den neuen Handelsvertrag wurde eine Einfuhr in Höhe von 12 Mill. $ festgelegt, von dieser Summe sollen 9 Mill. $ vorweg kurzfristig ausgeschrieben werden. Darüber hinaus ist, wie verlautet, noch für 1951 ein Zusatzkontingent von 2 Mill. $ vereinbart worden. Hauptlieferant für Zitronen wird wie im Vorjahr Italien sein, nachdem die Herbsternte sehr gut ausgefallen ist. Infolge größerer Aufkäufe für sowjetrussische Rechnung haben die Preise etwas angezogen.

Kleine Agrarmarkt-Rundschau

Düsseldorf. Der Markt war durch die abwartende Haltung gekennzeichnet. Die Nachrichten über befriedigende Importplanung und über eine hervorragende Inlandernte haben insofern zu überlegen gegeben, als die befürchteten Versorgungsengpässe auch bei Futtergetreide nicht eintreten werden und somit ein Tendenzumschwung am Markt zu erwarten ist. Es wird daher nur der dringendste Bedarf gedeckt. Mit Ausnahme von Mais, der kaum verfügbar ist, sind bei allen anderen Getreidearten die Preise gedrückt. Marokkogerste wird schon mit 47 DM je dz abgegeben, und Hafer erreicht nicht mehr den gesetzlichen Höchstpreis von 37,50 DM je dz. Auch die Kleiepreise gehen weiter nach unten und liegen für Weizenkleie bei 23,75 DM und für Roggenkleie bei 23,25 DM je dz ab Großhändler. Ölschrote liegen wieder wie Blei im Markt, weil sich die Landwirtschaft nicht an dem Zukauf von Kraftfutter interessiert zeigt. Sojaschrot gibt der Großhandel mit 40.75 und Rapsschrot mit 24 DM je dz ab.

Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

Roisdorf. Tafeläpfel Ia Cox Orange 42,7—51, Tafeläpfel Goldparmäne 35,8—46,2, Schöner aus Boskop 25,6 bis 28,2, Jakob Lebel 18,1—21,9, Köstl. v. Charneu 35,8 bis 46,6, Gellerts Butterbirne 36—40,5, Pastorenbirne 20,8 bis 23,8, Alex. Lucas 26,8—39,4, Quitten 23,1—35, Walnüsse 52,3—62,8, Kopfsalat (Herbst), 100 Stck. 8,2—12,4, All Endivien 9,4—14,3, Al Feldsalat 17,6—21,8, Spinat (Sommer) 7,2—11,4, Weißkohl (Herbst) 6,9—7,2, Rotkohl (Herbst) 12,8—13,6, Wirsingkohl (grün) 10,6—11,9, Rosenkohl 42,3—49 Blumenkohl I, 100 Stck. 51,3—76,2, Möhren 12,7—17,4, Sellerie m. Kr. (100 Stck.) 8,2—8,7, I Stangenbohnen 36,6—50,5, Tomaten 24,8—40,2, Zwiebeln 17,3 bis 23,1, Radies, 100 Bd. 1,4—2,7, rote Beete 8,7—11,9, weiße Rüben 4,6.

Tendenz: Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Preistendenz fest.

Straelen. Pfirsiche 16—40, Tafeläpfel Ia Cox Orange 32—42, Tafeläpfel A 17—30, Goldparmäne 26—35, Schöner aus Boskop 22—34, Landsberger Renette 19, Sternrenette 21—28, Bellefleur 23—25, Rambour 20—23, Tafelbirnen Köstl. v. Charneu 30—39, Tafelbirnen A 20—25, Alex. Lucas 30—36, Madame Verte 29, Eßkastanien 46—49, Kopfsalat (Treib), 100 Stck. 11—16, Kopfsalat (Herbst), 100 Stck. 16,5—6, Endivien, 100 Stck 5—10,5, Spinat (Sommer) 3,5—6,5, Treibsalatgurken, 100 Stck 30—69, Weißkohl (Herbst) 6,5—7,5, Rotkohl (Herbst) 13—14, Wirsingkohl (grün) 11,5—12, Rosenkohl 44—49, Blumenkohl 0, 100 Stck. 80, Blumenkohl I, 100 Stck. 61—79, Blumenkohl II, 100 Stck. 42—48, Blumenkohl III, 100 Stck. 24—26, Kohlrabi, 100 Stck. 6,5—10,5, Möhren 18—19, Sellerie m. Kr., 100 Stck. 8—30, Porree, 100 Stck. 2—7, Buschbohnen (grün) 45—50, Buschbohnen (grün), Treib 41—43 (Freiland 25—31), Schwarzwurzeln 36—45, Zwiebeln 16,5—27.

Tendenz: Zufuhren ausreichend bis reichlich. Absatz gut, besonders bei Rosenkohl und Schwarzwurzeln.

Die Börse — diese Woche

Düsseldorf. Auf dem Aktienmarkt hat sich die Nachfrage wieder verstärkt. Sie galt zunächst den führenden Montanwerten, die daraufhin Kursbesserungen erzielten. Diese Gewinne gingen aber rasch verloren, weil verschiedene Spezialwerte und auch die Großbanken mehr in den Vordergrund rückten. Veranlassung hierzu war wohl die angekündigte Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei Siemens und günstigere Schätzungen der Kapitalumstellungen bei den Großbanken. Die führenden Montanwerte schließen 3 (Klöckner) bis 6% (Vereinigte Stahl und GHH) höher. Von Kohlenwerten gewannen Harpener 1%, Rheinbraun 3% und Mülheimer Berg 4%. Von Kaliwerten haben sich Salzdetfurth um 7% gebessert, gaben von diesem Gewinn zum Wochenschluß jedoch wieder 1% her. Wintershall konnten 1% aufholen, während Burbach stark 6% verloren. Deutsche Erdöl wurden bis 4½% höher bezahlt. Tarifwerte bei mittlerem Verkehr befestigt. RWE um 4½, Wasser Gelsen um 3½% höher. Von Elektrowerten konnten Siemensstämme um 5%, die Verzugsaktien 4% aufholen. Auch AEG etwas gebessert. Von Kabelwerten erreichten Felten den Parikurs (+3%). Kabel Rheydt, die 2:1 umstellen, sind auf 79 gestiegen. Die selten gehandelten Deutschen Atlanten haben 7½% gewonnen. Von Maschinenwerten Rheinmetall-Borsig wenig verändert. Demag konnten nach dem letzten Abschlag 2% zurückholen. Auch Motorenwerte blieben weiter beachtet. Ford lagen bis 5½% höher im Markt, BMW und Daimler bis 2% befestigt. Mit sterken Kursbesserungen sind noch Heidelberger Zement (+9%), Lindes Eis und Süddeutsche Zucker (+7%) zu erwähnen, während Stolberger Zink nach Pause 13% höher gefragt blieben. Von den Warenhauswerten haben sich Westdeutsche Kaufhof weiter um 3% und Karstadt um 4% gebessert. Bei den Großbanken halten Deutsche Bank mit 10% Gewinn die Spitze, Commerzbank schließen 8½% und Dresdner 4% fester. Von Chemiefaserwerten konnten Phrix und Rheinische Kunstseide bis 9% anziehen. Rheinische Zellwolle bis 2½% fester. Die regionalen Werte haben ihren festen Interessentenkreis; sie werden daher weniger von dem Hin und Her der Kurse berührt. Zu erwähnen sind Dorstener Eisen, die 8% höher gefragt blieben, und die mehrfach gehandelten Alexanderwerke, die 5% gewannen. Auf dem Kuxenmarkt fanden Kohlenwerte wieder stärkere Beachtung. Man rechnet hier mit günstigen DM-Bilanzen.

Rheinisch-Westfälische Börse

Aktien	19. 10.		18. 10.			19. 10.		18. 10.	
Accu ...	190	G	—		Rheinmetall.	36	G	35	G
AEG.....	—		—		Rh. Stahlw.	—		127	b
Alle. Hochb.	42	G	42	G	RWE.....	129¾	b	129½	
Feinberg ..	105	bB	—		Salzdetfurth	—		99	
Burbach Kali	111	G	—		Schless AG	—		—	
Daimler Benz	66½	b	67	G	Schwebenbr.	80	GG	80	G
Demag	—		131	b	Siemens St.	80½	G	81	G
Disch. Erdöl..	—		—		Stolberg Zink	—		160	
Dortm. AB ..	69½	L	69½	b	Ver. Stahlw.	120	bB	116	
Dortm. Union	—		—		Ver. Dt. Nickel	128	G	128	
Feldmühle..	131½	b	—		W. Uerdinger	—	G	—	
Felten	101	B	101	bB	Wess. Gehk.	—		128	
Ford-Werke .	102	b	100½	G	W. Kaufhof	108	b	—	
Gerresh. Glas	123	G	—	G	Wintershol	90		88½	
Gladb. Walle	182	G	182		Bankaktien				
Goldschmidt	88	G	87	G	Commerzb.	56		—	
Harpener B.	142	bG	—		Deutsche B.	66		61½	
Hein-Lehm.	130	G	130		Dresdner B.	58	b	58	b
Hoesch.....	114½	B	112	b	Transportverkehr				
Kabel Rheydt	78½	oB	79	b	Eisenhütten	89		86½	
Klöckner ...	119	b	115	G	BHA.....	131½		128	
Rosenhausen	—		—	G	Phrix Inh.-A.	58		59	
Mannesm. St.	115		111		Rh. Kunsth.	98½		96	
Mannesm. V.	98	G	95		Rh. Zellwolle	108½		107	
Mülh. Bergw.	126	b	122	b	V. W. Waggon	73½		74	
Rh. Braunk..	—		170	bG					

Berlin: 1 Westmark = 3,60—3,80 Ostmark.



1. Liga: Spitzengruppe kaum gefährdet

Bleibt Leverkusen ungeschlagen? — Rheydt empfängt Fortuna — Meiderichs lösbare, Hamborns schwierige Aufgabe

Da die Spitzengruppe der I. Liga West am Sonntag Heimspiele hat, ist mit wesentlichen Veränderungen in der oberen Tabellenhälfte kaum zu rechnen. Rot-Weiß Essen und 1. FC Köln müßten die ihnen gestellten Aufgaben ebenso bewältigen wie Schalke. Schwieriger dürfte es schon für Leverkuse sein, den vierten Platz zu behaupten, ist doch kein Geringerer als Borussia Dortmund der Gegner der Bayer-Elf. Alemannia könnte Nr. 4 werden. Der Spielplan lautet:

RW Essen — Katernberg (3:2, 2:2 — Ternieden)
1. FC Köln — SW Essen (— Schlechtinger)
Schalke 04 — Dellbrück (1:1, 8:1. — Loser)
Rheydt — Fort. Düsseldorf (2:2, 1:6. — Häckel)
Münster — Horst (2:1, 2:1. — Kaplan)
Meiderich — Erkenschwick (— Fährich)
Alem. Aachen — Hamborn 07 (4:0, 1:1. — Grote)
Leverkusen — Bor. Dortmund (— Hüren)

Rot-Weiß Essen wird eine erfolgreiche Verteidigung der Tabellenführung sicher nicht leicht gemacht werden. Ein Lokaltreffen hat besondere Vorzeichen und das Essener Spiel zudem insofern eine pikante Note, als der z. Z. erfolgreichste Stürmer der Rot-Weißen, Rahn, in der vergangenen Saison noch bei Katernberg spielte. In den letzten Spielen hat Rahn stets das entscheidende Tor erzielen können, wird ihm das auch gegen seine alten Vereinskameraden gelingen?

In Köln hat Schwarz-Weiß Essen gegen den 1. FC kaum eine Überraschungschance. Die Deckung der Schwarz-Weißen ist doch nicht routiniert und sicher genug, um den von einer glänzenden Läuferreihe angekurbelten Kölner Angriff, in dem Schäfer wieder sehr wirkungsvoll ist, zu halten.

Ebenso möchte man Schalke einen sicheren Sieg über Dellbrück voraussagen. Aber auf der Glückauf-Kampfbahn hat es für die Anhänger des West-Meisters schon wiederholt Enttäuschungen gegeben, wenn sie am wenigsten erwartet wurden. Der Gastgeber ist durch das 4:2 der Kölner Vorstädter gegen Preußen Münster genügend gewarnt und wird sich nicht in spieltechnischen Tändeleien verlieren.

Rutscht Fortuna weiter ab?

Die Wirkungslosigkeit ihres Angriffs hat die Fortuna Düsseldorf in eine schwierige Lage gebracht. So lange ihre Stürmer es nicht fertigbringen, eine klare Feldüberlegenheit in zählbaren Erfolgen auszuwerten, wird die Mannschaft von dem gefährlichen Tabellenende nicht wegkommen. Da ist der Angriff des Rheydter Spielvereins „aus anderem Holz geschnitzt". In sieben Meisterschaftsspielen hat er viermal so viel Tore geschossen wie der Düsseldorfer. Und die Güttgemanns, Wermes und Islaker werden die Fortuna-Abwehr, die wahrscheinlich auf den verletzten Krüger wird verzichten müssen, gehörig unter Druck setzen und auch Meister Turek hart auf die Probe stellen. In der vorigen Saison hat Fortuna gegen Rheydt zwar gut abgeschnitten, diesmal aber ist der Spielverein daheim Favorit.

Preußen Münster hat bisher noch nicht überzeugen können, ist vor allem sehr unbeständig. Der Deutsche Vizemeister will aber wieder Anschluß an die Spitzengruppe gewinnen und wird sich die Gelegenheit dazu im Spiel gegen den Tabellenletzten nicht entgehen lassen, so kräftig sich Horst auch zur Wehr setzen wird.

Meiderichs Form stabil

Bisher hat der Meidericher SpV in der I. Liga eine gute Rolle spielen können. Vor allem seine Abwehr hat sich bewährt und in den bisherigen sechs Spielen nur sechs Tore hinnehmen müssen. Dem Sturm wäre zwar noch etwas mehr Durchschlagskraft zu wünschen, aber mit Hetzel verschafft er sich bei jeder gegnerischen Verteidigung Respekt. Erkenschwick hat in dieser Saison sehr unterschiedliche Leistungen gezeigt: neben überraschend guten stehen enttäuschend schwache Ergebnisse. Die Stärke der Westfalen liegt immer noch im Angriff, der aber in Meiderich kaum zu voller Entfaltung kommen wird. Erkenschwicks Deckung hat an den letzten Sonntagen manche Mängel gezeigt und wird auch morgen einen Sieg der technisch besseren Meidericher kaum verhindern können.

Hamborn 07 am Tivoli

In Aachen zu gewinnen, war immer schon schwer. Und die Chance Hamborns am Tivoli eine Sensation fertigzubringen, ist äußerst dünn. Die Alemannia hat auf eigenem Platz bisher nur einen Punkt abgegeben und sie ist wesentlich stärker als in der vorigen Spielzeit. Die Hintermannschaft von „07" leistet zweifellos recht solide Deckungsarbeit, ein Unentschieden wäre ihr schon zuzutrauen, obschon der Aachener Angriff recht gefährlich ist. Dem Hamborner Sturm fehlt indes zu sehr der überlegene Dirigent, um die eigene Abwehr durch zügige Gegenstöße entsprechend zu entlasten. So werden vermutlich beide Punkte in Aachen bleiben.

Mit besonderer Spannung darf man dem Gastspiel der Borussia Dortmund in Leverkusen entgegensehen. Nach dem Urteil westfälischer Fußballexperten ist die Borussia wieder stark „im Kommen". Die neuen Kräfte haben sich inzwischen eingepaßt, so daß die Dortmunder fast wieder zur früheren mannschaftlichen Geschlossenheit zurückgefunden haben. Da wird die „Bayer-Elf" vor eine große Aufgabe gestellt, vor allem die Abwehr, die sich bisher ausgezeichnet bewährt und eine Niederlage verhindert hat. Bleiben die Leverkusener auch am Sonntag ungeschlagen, so hätten sie ihren Platz in der Spitzengruppe eindrucksvoll bestätigt, und man würde auch in Zukunft ernsthaft mit dem Oberliga-Neuling rechnen müssen.

Köln — Essen — Düsseldorf

Der traditionelle Drei-Städte-Kampf im Kunstturnen

Seit vielen Jahren verbindet die drei Turnkreise Köln, Essen und Düsseldorf ein starkes Band erprobter Turnfreundschaft. Auf allen Gebieten des Turnens und der Turnspiele finden sich diese drei Kreise immer wieder zu Leistungsprüfungen zusammen. Nachdem noch kürzlich die Faustballer der drei rheinischen Städte in großzügig durchgeführten Vergleichskämpfen ihre Kräfte gemessen haben, treten nunmehr die Kunstturner zu ihrem traditionellen Drei-Städte-Kampf an. Alljährlich findet dieser Großkampf abwechselnd in einer der drei Städte statt und darf mit Recht als ein Höhepunkt im turnerischen Leben bezeichnet werden. In diesem Jahr ist Köln der Ausrichter und bietet mit dem Williamsbau an der Aachener Straße eine Austragungsstätte auf, die allen Anforderungen gerecht wird. Hier beginnt am Sonntagvormittag um 10 Uhr der Wettstreit, der, wie bisher stets, alle rheinischen Turner in seinen Bann ziehen wird.

Jede Stadtmannschaft besteht aus acht Turnern, die fünf verschiedene Disziplinen bestreiten, denn das Programm sieht Pferdsprung, Barrenturnen, Pferd-quer, Boden- und Reckturnen vor. Insgesamt werden also 24 Turner an dem Kampf teilnehmen, die zum Teil beste deutsche Turnklasse darstellen. So werden u. a. für Essen Friedel Overwien, Rudi Hülswitt und Ernst Volk turnen und für Köln Adalbert Dickhut, Robert Klein und Josef Brandfaß antreten. Das Düsseldorfer Aufgebot wurde durch ein Ausscheidungsturnen ermittelt und setzt sich aus den Turnern

Karl Nieling — Horst Röcher — Nikolaus Szabo — Theo Wilczek — Günter Kazinski — Willi Kerres — Edwin und Günter Eland

zusammen, denen noch die beiden Turner Goller und Wiegand als Reserve beigegeben sind.

Deutschland ganz hinten

Zerstreute Befürchtungen in Oslo

Das Osloer „Morgenbladet" konnte einige seiner Leser beruhigen, die besorgt angefragt hatten, ob Deutschland beim Einmarsch zur Eröffnung der Olympischen Winterspiele etwa an zweiter Stelle rangieren werde. Sie hatten befürchtet, daß die alphabetische Reihenfolge nach der französischen Sprache festgelegt und Allemagne also an erster Stelle marschieren würde — hinter Griechenland, das traditionsgemäß die Spitze einnimmt. Inzwischen haben sie, vermutlich mit einiger Genugtuung, zur Kenntnis genommen, daß die norwegische Bezeichnung der Länder maßgebend ist, wonach Deutschland, ob es nun als Tyskland oder als Vest-Tyskland geführt wird, auf jeden Fall ganz hinten marschiert.

Es wäre zu wünschen, daß damit die von gewissen norwegischen Kreisen wiederholt unternommenen Versuche, gegen eine deutsche Teilnahme in Oslo Stimmung zu machen, endgültig eingestellt werden, zumal der Präsident des deutschen Nationalen Olympischen Komitees, Dr. Ritter von Halt, und seine Mitarbeiter soeben erklärten, daß sie die deutsche Mannschaft nicht begleiten werden. Auch damit kommt man den Wünschen der Norweger — fordern konnten sie es nicht — entgegen, niemand nach Oslo zu entsenden, der zu Recht oder Unrecht im Geruch steht, mit dem früheren Regime eng zusammengearbeitet zu haben.

„Wenn Deutschland eine Mannschaft schickt", schrieb eine führende Osloer Zeitung kürzlich, „die in jeder Beziehung den Kampf der europäischen Gemeinschaft gegen undemokratische Kräfte widerspiegelt, wird ihr das norwegische Publikum Sympathie und Verständnis entgegenbringen. Die Verbitterung (der Norweger) richtet sich gegen Erscheinungen im Deutschland der Vergangenheit. Eine neue Jugend, die sich für neue Ideale einsetzt, wird auch vom norwegischen Volk begrüßt werden."

Tommy Wood ein Jahr gesperrt

Paris. (sid) Der auch in Deutschland bekannte englische Motorrad-Rennfahrer Tommy Wood wurde vom Motorrad-Weltverband wegen ungebührlichen Benehmens für ein Jahr gesperrt. Wood, der u. a. die 250-ccm-Klasse der englischen TT und die 350-ccm-Klasse des Großen Preises von Spanien gewann und in Barcelona Zweiter der Halbliter-Klasse wurde, legte beim Lauf in Monza gegenüber dem FIM-Sportausschuß-Vorsitzenden Piet Nortier (Holland) ein skandalöses Benehmen an den Tag.

Verfolger treffen sich im Handball

Spiele des Sonntags: Solingen — Hamborn und Fortuna — Lintfort

Am Sonntag soll sich in Solingen und Düsseldorf entscheiden, wer vorerst als erster Verfolger für den erneut an die Spitze geeilten Westmeister RSV Mülheim zu gelten hat. Aber auch in der unteren Tabellenhälfte bringt das folgende Programm der Handball-Oberliga Niederrhein interessante Spiele:

Fortuna Düsseldorf — Tus Lintfort
Solingen 98 — Hamborn 07
RSV Mülheim — Tura Bergheim
Phönix Essen — Spvg. Hochheide
Tus Rheinhausen — GW Wuppertal
TV Rumeln — Etus Osterfeld

Man muß Tus Lintfort gute Chancen geben, nach Pluspunkten weiterhin Schritt mit RSV Mülheim zu halten. Fortuna Düsseldorf neben RSV Mülheim die einzige noch ungeschlagene Elf am Niederrhein, schnitt in Punktespielen bisher sehr schlecht gegen die Lintforter ab. Die Deckung der Düsseldorfer war in den letzten Spielen keineswegs so sattelfest, wie dies zu einem Siege über Lintfort notwendig sein müßte.

Alle Beobachter des letzten Solinger Spiels (12:9 über die Spvg. Hochheide) waren des Lobes voll über die guten Leistungen der „98er". Ein Sieg über Hamborn 07 würde wohl die letzten Zweifler belehren, daß die junge Elf aus Solingen sich stark verbessert hat. Aber noch hat Solingen einen Torjäger wie Walter Schädlich noch nicht ausgeschaltet.

Oft genug hat es RSV Mülheim gegen Tura Bergheim sehr schwer gehabt. Diesmal aber spricht alles für einen klaren Sieg des Westdeutschen Meisters.

Überraschend stark ist Phönix Essen nach vorn gekommen. Vor allem Lortz war zuletzt in großer Wurflaune. Die Spvg. Hochheide wird nach den letzten beiden Niederlagen jedoch alles daransetzen, einen Platz in der oberen Tabellenhälfte zu sichern.

Gerd Nellens Mülheimer Form müßte Rheinhausen befähigen, Grün-Weiß Wuppertals Stürmer nach ihren zuletzt nicht überzeugenden Leistungen zu stoppen. In Wuppertal aber weiß man nur zu gut, daß man jeden Punktverlust vermeiden muß, da der Abstiegskampf wohl schon jetzt begonnen hat.

Der TV Rumeln steht vor dem ersten Sieg. Torwart Lohbecks Paraden und die Schußkraft von Brinksken wurden zuletzt immer wieder gelobt. Wird dies auch gegen Etus Osterfeld der Fall sein.

ADAC-Rheinlandfahrt ganz groß

380 Teilnehmer, davon fünf NSU-Fabrik-Mannschaften der Motorräder sowie 60 Volks- und Fordtaunus-Wagen — das ist für die ADAC-Rheinlandfahrt, die am Sonntag über 500 km vom Nürburgring bis Düsseldorf führt, der äußere, großartige Umriß, der der größte einer Zuverlässigkeitsfahrt in diesem Jahre ist. Der ADAC hat sich hier etwas vorgenommen, nicht mehr und nicht weniger als eine Auferstehung der alten Westdeutschlandfahrt, die im ganzen Motorsportvolk als schwer und ungemein reizvoll bekannt war. Diese Tradition will man wiederaufleben lassen, und es scheint, daß es glücken wird.

Denn nicht nur alle Teile der Bundesrepublik sind unter den Teilnehmern vertreten, sondern die Fahrt als solche schon knüpft in ihrer Schwierigkeit an den Traditionsträger an, obwohl der alte Schwierigkeitsgrad nicht ganz erreicht wird. Trotzdem: 500 km, wobei an den einzelnen Kontrollstellen nur eine Minute Karenzzeit gewährt wird, und eine Bergprüfung stellen hohe Anforderungen, die der Fahrt das Gepräge einer wirklichen Zerreißprobe geben.

Fußball-Toto am 27./28. Oktober

1	M	Alemannia Aachen — 1. FC Köln
2	M	Kickers Stuttgart — Kickers Offenbach
3	M	Spfr Katernberg — Borussia Dortmund
4	M	Eintracht Frankfurt — VfB Stuttgart
5	M	Tura Ludwigshafen — 1. FC Saarbrücken
6	M	Meidericher SpV — Schalke 04
7	M	Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg
8	M	Rheydter SpV — Preußen Münster
9	M	VfB Mühlburg — München 1860
10	M	FV Engers — Phönix Ludwigshafen
11	M	Bayer Leverkusen — Rot-Weiß Essen
12	M	Concordia Hamburg — FC St. Pauli
13	M	SpVg Fürth — FSV Frankfurt
14	M	Preußen Dellbrück — SpVg Erkenschwick

Schwer für Duisburger SV und Sodingen

Ereignisreicher Spieltag in der zweiten Liga West

Hombruch 09 ist am Sonntag spielfrei, alle anderen Mannschaften der zweiten Liga West treten aber zu Spielen an, die alle Möglichkeiten in sich bergen. Besonders die Tabellenführer der beiden Gruppen sind um ihre Aufgaben nicht zu beneiden. Weitgehende Klärungen sind allerdings nicht zu erwarten, weil alles noch in der Schwebe hängt.

Gruppe I: VfB Bielefeld — Herne-Sodingen, VfB Bottrop — Arminia Bielefeld, Westfalia Herne gegen Röhlinghausen, Essen-West 81 — Eintracht Gelsenkirchen, Duisburg 08 — TSV Detmold, Wanne-Eickel — SSV Hagen, Wattenscheid 09 — VfL Bochum.

Ob die Herner Vorstädter auch im achten Spiel ohne Verlustpunkt bleiben? Beim VfB Bielefeld ist das längst nicht sicher, obwohl der Bielefelder Sturm sehr schwach ist. Vielleicht ein 0:0? Wichtig ist auch die Bottroper Begegnung zwischen dem VfB und Arminia Bielefeld, in der es um die Beibehaltung oder Erringung des zweiten Tabellenplatzes geht, den sich überraschend der Bottroper Neuling gesichert hat. Duisburg 08 kann mit einem klaren Sieg über Detmold den verlorenen Anschluß wiedergewinnen.

Gruppe II: Düren 99 — Duisburger SV, Marathon Remscheid — Rhenania Würselen, Vohwinkel 80 — Fortuna Köln, Preußen Krefeld gegen Borussia M.-Gladbach, Rapid Köln — SSV Wuppertal, Union Ohligs — Union Krefeld, VfL Benrath gegen SC 99 Köln, Turu Düsseldorf — SV B.-Gladbach.

Der Duisburger SV hat als Tabellenführer fünf Verlustpunkte, Turu Düsseldorf als Viertletzter deren sieben — damit ist am besten die Situation in der Gruppe II gekennzeichnet. Düren 99 kann am Sonntag nach Minuszählern mit den Duisburgern gleichziehen, wenn die Mannen um Stollenwerk daheim den Spitzenreiter schlagen, was nach Lage der Dinge nicht ausgeschlossen ist. Auch die übrigen im Spitzenfeld liegenden Mannschaften stehen vor schweren Auswärtsspielen. Das gilt ebenso für Rhenania Würselen bei Marathon Remscheid wie für Fortuna Köln bei Vohwinkel 80 und für Borussia M.-Gladbach bei Preußen Krefeld. In diesen Spielen sind alle Möglichkeiten enthalten. Nachdem Rapid Köln am Vorsonntag dem VfL Benrath so böse mitgespielt hat, wird auch der SSV Wuppertal mit gemischten Gefühlen zu den rechtsrheinischen Kölnern fahren. Überhaupt spielt der Platzvorteil am Sonntag vielleicht in allen Spielen eine entscheidende Rolle. Das gilt besonders für die drei restlichen Paarungen: Union Ohligs — Union Krefeld, VfL Benrath — SC 99 Köln und Turu Düsseldorf — SV B.-Gladbach.

Tag der Favoritenkämpfe

Erste Klärung in der Amateurliga?

In der Amateurliga Niederrhein gibt es am Sonntag einige Spitzenkämpfe, durch die die noch unübersichtliche Situation vielleicht eine Klärung erfährt. In Gruppe 1 dürfte Spitzenreiter SV Neukirchen dem geschwächten VfB Kleve zumindest einen Punkt abnehmen. Die ausgeruhte SpVg Hochheide ist zu Hause Favorit gegen Viersen dessen Neußer Schlappe Formschwankungen aufzeigt. Schon die Torquote (26:10) läßt erkennen daß SC Cronenberg trotz seines fünften Platzes Ansprüche hat, die durch einen Sieg über VfB Hilden unterstrichen werden dürften. Die schweren Sorgen von Eller 04 (4:12 Punkte!) könnten durch einen Erfolg über Homberger SV etwas erleichtert werden. Die übrigen Spiele: Schwarz-Weiß Barmen — 1. SpVg Gräfrath, SC Kleve 63 — BV 04 Düsseldorf, 1. FC M.-Gladbach — Grün-Weiß Wuppertal, VfR Neuß gegen SpVg Barmen.

Obwohl als einziger zu Hause, hat von den Favoriten der Gruppe 2 Karnap 07 gegen Westende Hamborn wohl die schwerste Aufgabe, denn das 4:1 der Gäste gegen Speldorf spricht für sich. Duisburg 48/99 muß schon sehr aufpassen, wenn Elmar Alstaden nur einen Punkt entführen soll. Dem BV Altenessen sollte es aber kaum gelingen, Spitzenreiter Sterkrade 06 zu stürzen, denn der Gast erhielt in sieben Spielen erst fünf Gegentore, schoß jedoch 29 selbst. Lohberg wird kämpfen müssen, wenn Bocholt in der Form des Vorsonntags antritt. Weiter spielen: TuS Helene — Union Hamborn, VfB Speldorf — Tura Essen, SC Osterfeld — Osterfeld 06, Meiderich 06 — SV Frillendorf, SV Byfang — VfR Oberhausen.

Sportglossen der Woche

Erste Meldung aus Helsinki: „Verkehrsteilnehmer, die in betrunkenem Zustand einen Verkehrsunfall verursacht haben müssen Hacke und Spaten in die Hände nehmen, ihre Geldstrafe abarbeiten und auf diese Weise zum Wiederaufbau der sportlichen Anlagen ihre Schuld abtragen." Zweite Meldung aus Helsinki: „Das staatliche Spritmonopol hat die Schnapsrationierung für Gaststätten aufgehoben. In finnischen Restaurants kann man jetzt wieder so viele Schnäpse bestellen, wie man haben will."

Dritte Meldung: „Alle Anlagen für die Olympischen Spiele werden rechtzeitig fertig."

*

Norwegens Olympisches Komitee erhielt in diesen Tagen einen telefonischen Anruf. Am Apparat war Rolf Petersen, der Generalsekretär der Olympischen Winterspiele in Oslo. „Wo bleibt die norwegische Anmeldung für die Winterspiele?", lautete seine Frage.

Einige Stunden später hatte Norwegen als 23. Nation seine Meldung abgegeben. Ein aufmerksamer Generalsekretär sorgt dafür, daß die Norweger bei „ihren" Winterspielen auch starten dürfen.

*

Die Deutsche Olympische Gesellschaft hat jetzt auch in Bayern eine Landesgruppe gründen können. Ministerpräsident Dr. Hans Ehard hat die Schirmherrschaft übernommen. In Bayern hatte man lange eine Zurückhaltung geübt. Man wartete ab, bis sich die Frage der deutschen Teilnahme an den Winterspielen in Oslo geklärt hatte. Erfreuliches Fazit: Jetzt wird auch in Bayern gesammelt.

*

Im italienischen Fußball haben einige schwedische Spieler, die gegen hohe Ablösezahlungen verpflichtet wurden, von ihren Klubs einen „blauen Brief" bekommen. Die Leistungen der schwedischen Spieler waren in Italien schwach und schwächer geworden.

Es empfiehlt sich, bei gegebenem Anlaß aus Italien den Text der Kündigungsklausel kommen zu lassen und diesen dem deutschen Vertragsspielerstatut als Nachtrag anzufügen.

*

Die österreichische Presse war mit der vom Verbandskapitän Nausch für das Länderspiel gegen Belgien in Brüssel aufgestellten „Verlegenheitsmannschaft" wenig einverstanden. Nur der Rundfunkreporter Heribert Meisel meinte: „Vielleicht gewinnen wir in Brüssel 5:0 und dann werden wir sagen: Ach, hätten wir doch gegen Deutschland mit einer Verlegenheitself gespielt."

Österreich gewann 8:1. „Ach, hätten wir . . . !"

*

Im Fußball-Auswahlspiel Nord- gegen Westdeutschland erkämpfte die norddeutsche Mannschaft ein 2:2-Unentschieden. Darob große Zufriedenheit im Norden.

Es wissen ja nicht alle, daß von den 15 Spielern, die der Norddeutsche Fußballverband für das Treffen aufbot, nur drei — Harden, Haferkamp und Grunewald — in Norddeutschland geboren sind.

*

In der deutschen Armbrustschützen-Auswahl, die in München gegen die Schweiz und Österreich kämpfte, standen in A. Sigl und L. Leupold zwei Schützen, die 1939 die deutschen Farben in internationalen Wettbewerben im Kleinkaliber- und Schnellfeuer-Pistolenschießen vertreten hatten.

So ändern sich die Zeiten. Und 1952?

„Eisprinzessinnen" beginnen zeitig mit den Vorbereitungen für ihr Auftreten. Auch Finnlands junge Meisterin Leena Pietila hat sich nach London begeben, um hier mit dem Training für ihren Start bei den Olympischen Winterspielen in Oslo zu beginnen. Da man nicht den ganzen Tag nur eislaufen kann, betreibt Leena Pietila auch Sprachstudien. Sie ist begabt und beherrscht Englisch, Französisch, Schwedisch und Deutsch.

In Oslo können Reporter Interviews in der von ihnen gewünschten Sprache erhalten.

*

In Spanien hatte man bisher einen Dreier-Ausschuß für die Auswahl der Fußball-Nationalmannschaft. Des Trio der Selektionäre ist zurückgetreten. Spaniens Fußballverband will nun wieder das „Ein-Mann-System" einführen und einen Verbandskapitän ernennen, der allein verantwortlich sein soll.

Auch im Fußball wechseln „Diktatur" und „Demokratie". Je nach Erfolg.

*

Der Fünfkampf-Rekord von Maria Sander-Domagalla (nach der internationalen Wertung) ist noch kein deutscher Rekord. Die internationale Wertung gilt in Deutschland erst vom 1. 1. 1952 ab und so wird der Rekord erst von diesem Zeitpunkt ab gelten.

Maria Sander-Domagalla lebt also bis dahin im Vorschuß!

In Kürze . . .

Ex-Europameister Billy Thompson und sein Manager Benny Huntwan wurden vom britischen Boxverband für sechs bzw. zwölf Monate suspendiert. Thompson war am 25. August zu seinem Titelkampf gegen Tommy McGovern untrainiert angetreten und hatte bereits nach 45 Sekunden durch K.o. verloren.

Europa-Rekordmann Jean Boiteux (Frankreich) gewann bei den Mittelmeerspielen in Alexandrien die 400 m Kraul in 4:47,5 Min. vor seinem Landsmann Bernardo (4:53,3) und dem Ungarn Granados. Die 3×100-m-Lagenstaffel holte sich Frankreich in 3:17,2 vor Italien (3:23) und Spanien (3:23,9).

Hamborn 07 hat mit der jugoslawischen Spitzenmannschaft „Roter Stern" ein Gastspiel für den 26. Dezember (2. Weihnachtstag) vereinbart.

Der Lehrgang der besten deutschen Handball-Torhüter unter Leitung von Karl Kreutzberg kann vom 19. bis 21. November wegen anderweitiger Beanspruchung nicht im Duisburger WFV-Heim stattfinden. Der Kurs wird nun in Wuppertal durchgeführt.

Gegen die Ansetzung des DHB-Pokal-Endspiels (West — Süd) für den 4. November nach Hagen i. W., hat Süddeutschland Einspruch erhoben und als neutralen Austragungsort Ludwigshafen vorgeschlagen.

Beim Fußball-Länderspiel Irland — Deutschland waren nach der genauen Abrechnung 29 451 Zuschauer anwesend. Die Einnahme betrug 4150 Pfund, d. h. rund 50 000 Mark.

Der Westdeutsche Hockey-Verband hat sich entschlossen, in der Saison 1951/52 keine Meisterschaftsspiele für Damen auszutragen, nachdem von den gemeldeten Vereinen ein Teil die Zusage wieder zurückgezogen hat.

West-Hockey-Elf vor neuem Sieg?

Nordrh.-Westf.—Südbaden in Köln / Nächster Gegner: Hamburg oder Bayern

Wer erreicht die Vorschlußrunden im Silberschild und im Eichenschild? Diese Fragen werden am Sonntag von den Hockeyspielern und -spielerinnen der acht noch im Wettbewerb befindlichen Landesverbände beantwortet werden müssen, bringt doch die Zwischenrunde folgende Paarungen: Nordrhein/Westfalen — Südbaden (in Köln), Hamburg — Bayern (in Hamburg), Niedersachsen — Berlin (in Hannover) und Württemberg — Baden (in Heilbronn). Bei den Damen gibt es mit Ausnahme des Spiels Hessen — Württemberg (in Frankfurt) die gleichen Begegnungen.

Das Spiel in Köln zwischen Nordrhein/Westfalen und Südbaden sieht, wie vor 14 Tagen in Oberhausen, den Westen wiederum als hohen Favoriten. Die Badenser, die im Vorjahre mit 1:7 gegen Bayern ausschieden, werden mit ihrer „Elf der Namenlosen" in der Domstadt gegen die technische und taktische Überlegenheit der Gastgeber nur dann ein günstigeres Ergebnis herausholen können, wenn sich der Weststurm wiederum bei aller Überlegenheit vor dem Schußkreis des Gegners in unnötiger Schönspielerei verlieren sollte. An einem klaren Erfolg des Gastgebers, der bis auf Ungert, der auf Halblinks durch Schützler (RW Köln) ersetzt wurde, in der gleichen Besetzung wie gegen Schleswig-Holstein antritt, ist jedoch nicht zu zweifeln.

Auch im Spiel der Damen werden die Gäste über eine Außenseiterrolle nicht hinaus kommen. Nordrhein-Westfalen hat für dieses Spiel folgende Elf nominiert: Schmitz (DHC); Theys (DSD), Birkenfeld (Raffelberg); Zettel (SW Köln), Müller (Solingen), Jansen I (SW Neuß); Rupp (Duisburg 48/99), Jansen II (Duisburger SpV), Wnuk (Duisburg 48/99), Popp (DHC), Sievers (SV 04 Düsseldorf).

Von den übrigen Paarungen sind für Nordrhein-Westfalen die Hamburger Begegnungen zwischen Hamburg und Bayern von besonderem Interesse, da die Sieger hieraus die nächsten Gegner des Westens sein werden. Während bei den Damen an einem Sieg der Hanseatinnen kaum zu zweifeln sein wird, dürfte bei den Herren die Bayern-Elf für die etwas überalterte Hamburger Mannschaft schon eher eine Gefahr bilden. Rein technisch jedoch liegt bei den Norddeutschen ein leichtes Plus, zu dem noch der Platzvorteil kommt.

Im Silberschild-Schatten um Punkte

Trotz der Kölner Silberschild-Begegnung werden mit Ausnahme der Spiele Uhlenhorst Mülheim — OTHC Oberhausen (Gr. 1) und SSV Hagen — Club Raffelberg (Gr. 2) die Punktespiele der WHV-Verbandsliga mit den Paarungen THC Münster — Pr. Duisburg, Crefeld 1910 — HC Solingen (Gr. 1), DSD Düsseldorf — Duisburger SpV, ETB Schwarz-Weiß Essen — RC Hamm (Gr. 2), SV 04 Düsseldorf — RHC Rheine und TC Gelsenkirchen — MT Kahlenberg (Gr. 3) fortgesetzt. Aus dem Privatspielprogramm ragen die Begegnungen Preußen Duisburg — TSV Goslar (Sa.), TSV Goslar — Club Raffelberg und Etuf Essen — Düsseldorfer HC heraus.

Deutsche Boxer in Belgien

Kohlbrecher könnte Sys stoppen

Wie stark ist Karol Sys heute noch? Diese Frage soll der Osnabrücker Wilson Kohlbrecher klären, der am Samstag beim ersten Nachkriegsstart deutscher Boxer in Brüssel gegen den 38jährigen Ex-Europameister antritt. Der Belgier boxte im Juni während seines argentinischen Exils in Buenos Aires gegen den amerikanischen Weltranglisten-Halbschwergewichtler Archie Moore unentschieden. In seine Heimat zurückgekehrt, schlug er innerhalb von drei Monaten den Iren Mondermott, Frankreichs Meister Stefan Olek, den Belgier Robert Eugene, den Martinique-Neger Ernest Chalono und Österreichs Ex-Europameister Josef Weidinger. Kohlbrecher hat einen entscheidenden Sieg über Olek in seinem Rekord, und so sollte der bärenstarke Osnabrücker am besten geeignet sein, den Herausforderer Hein ten Hoffs zu prüfen. Der Europameister wird als Beobachter am Ring sitzen. Schlägt Sys am Samstag Kohlbrecher, dann ist eine freiwillige Titelverteidigung Hein ten Hoffs in Brüssel wahrscheinlich.

Der in Deutschland lebende USA-Neger Gene Jones wurde nach seinem Blitz-K.o. über Robert Eugene bereits zum Liebling des Brüsseler Publikums. Auch für die Revanche gegen Richard Grupe gilt er als hoher Favorit. Fraglich bleibt allein wie oft der Hamburger zu Boden muß und ob er länger aushält als in Köln, wo nach fast einem Dutzend Niederschlägen die vierte Runde das Ende brachte.

Hermodius unter Höchstgewicht

Horster Renntag mit Gästen aus Süddeutschland

Horst-Emscher. Wie sehr die Rennställe bestrebt sind, noch etwas für den Winterhafer zu verdienen, beweist klar die überaus starke Besetzung der morgen am Horster Schloß zum Austrag kommenden sechs Flach- und zwei Jagdrennen. Der Reiz der durchweg sehr offenen Prüfungen wird zudem durch die Teilnahme zahlreicher süddeutscher und hannoverscher Gäste erhöht.

Die wertvollste Entscheidung ist der Steher-Preis (6000 DM, 2800 m). In diesem Ausgleich II muß Harmodius (J. Starosta) unter Höchstgewicht beweisen, was sein Münchener Sieg über Jonkheer wert gewesen ist. Fraglos hat sich der Röslersche Hengst stark verbessert, muß aber an so erprobte Altersgefährten wie Vogelzug (H. Gummelt), Vercellus (H. Bollow), Teufelswind (B. Hamann) und Nuphar (W. Krbalek) beträchtliche Gewichtsvorgaben leisten. Vogelzug war in Neuß bereits vor Ansager, Vercellus zeigte in Hannover Sünder die Eisen und Teufelswind erhält in seinem Stallgefährten Fürstensteiner einen wertvollen Schrittmacher. Marcio (G. Streit) liebt lange Wege und erlag im Kölner Oleander-Rennen (2800 m) nur um einen Hals gegen Cyrano, war aber damals klar vor Trentino, Ataman, Sünder und Geweihter. Freunden von Außenseitern empfehlen wir Lenzwind, der unter 48 Kilo leicht überraschen kann, wenn G. Wolter mit dem Hengst fertig wird.

Voraussagen: 1. R.: Armagnac — Minos — Orontes. 2. R.: Energie — Alwaro — Canigou. 3. R.: Span — Zauberflöte — Frenser Madl. 4. R.: Liebeskummer — Blitzlicht — Vulkan. 5. R.: Harmodius — Vogelzug — Marcio. 6. R.: Morgentau — Zeisig — Drohne. 7. R.: Liebeszauber — Marconi — Oststurm. 8. R.: Thilde — Blütenzauber — Blautanne. L. K.

Irische Presse: „Glücklicher Sieg!"

Dublin. (dpa) Die gesamte irische Donnerstag-Presse lobt die gute Leistung, die Deutschlands Fußball-Nationalmannschaft am Mittwoch gegen Irland zeigte und bezeichnet den 3:2-Sieg der Iren als glücklich. Die Begegnung wird als das beste Fußball-Länderspiel auf irischem Boden seit Kriegsende bezeichnet. Man kommt allgemein zu der Ansicht, daß es Eifer, Begeisterung und Zähigkeit waren, die den Sieg der Gastgeber begründeten. „Angesichts einer hart dazwischenfahrenden Verteidigung zeigten die deutschen Stürmer artistisches und gutes Können, wenn sie Platz für ihre Schachzüge hatten. Gegen eine massierte irische Deckung aber fanden sie selten eine Öffnung." Der Korrespondent der irischen „Times" schreibt von einem denkwürdigen Kampf und meint ebenfalls, daß Deutschland unglücklich verlor. „Irland stand in der zweiten Halbzeit stark unter Druck, doch ein mit letztem Einsatz geführtes Spiel sorgte schließlich für den ersten irischen Sieg im Dalymount-Park seit zwei Jahren." Die Zeitung lobt das gute Kopfballspiel der Deutschen und bezeichnet die deutsche Läuferreihe als den besten Mannschaftsteil.

Körperschaftssteuer für Sportvereine

Bei den größeren Sportvereine, insbesondere Vereinen mit Vertragsspieler-Mannschaften, muß jetzt mit einer Heranziehung zur Körperschaftssteuer gerechnet werden. Es soll nach Abschnitt 17 der Körperschaftssteuerrichtlinien 1950 im Rahmen der Körperschaftssteuerveranlagung für 1950 von den Finanzämtern untersucht werden, ob die sportlichen Veranstaltungen eines sonst als gemeinnützig anerkannten Sportvereins einen steuerunschädlichen Hilfsbetrieb darstellen. Es sollen dabei die Unkosten, die dem Sportverein im ganzen erwachsen, in Beziehung zu den Eintrittsgeldern aus den sportlichen Veranstaltungen gesetzt werden. Ergibt der Vergleich nun, daß der Überschuß der Einnahmen 10 v. H. der Einnahmen, höchstens jedoch 2000 DM, nicht übersteigt, soll nach wie vor Steuerfreiheit bestehen. Werden indes diese Grenzen überschritten soll Steuerpflicht angenommen werden. Dann gilt der Einnahmen bringende Spielbetrieb als steuerschädlicher wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb. Von dessen Einnahmen können dann zur Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns nur noch die unmittelbar mit diesen Einnahmen zusammenhängenden Ausgaben abgezogen werden. Zu den Ausgaben würden auch Absetzungen für Abnutzung auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Sportplatzanlagen, Tribünenbauten und dergleichen gehören.

Für die nächste Düsseldorfer Berufs-Boxveranstaltung am 2. November in der Rheinhalle wurden der frühere Deutsche Halbschwergewichtsmeister Heinz Sachs und der nach seinem Blitz-K.o. über Horst Kemena erneut aktuell gewordene Dieter Hucks unter Vertrag genommen. Als Gegner kommen zwei belgische Halbschwergewichtler in Frage.

Heimspiele von VfL, Grevenbroich, Gierath und Büderich

Bezirksligisten in schweren, ausschlaggebenden Kämpfen — Harte Prüfung für Dormagen in Lintfort

Gruppe 2

Im Stadion Jahnstraße

VfL Neuß — FC Uerdingen

Die Schwarzgelben haben in ihrem Heimspiel Gelegenheit, ihre bedrohliche Lage zu verbessern. Durch einen Sieg wäre bestimmt die Möglichkeit gegeben, einige Stufen in der Tabelle höher zu klettern. Wenn man die bisher gezeigten Leistungen der VfL-Mannschaft berücksichtigt, kommt man unbedingt zu dem Schluß, daß den Spielern nur noch etwas Erfahrung fehlt, um mit allen anderen Mannschaften der Gruppe Schritt zu halten. Wenn im Moment auch nur der letzte Platz gehalten wird, so darf dabei nicht vergessen werden, daß dies nur möglich war durch eine Entscheidung am „grünen Tisch". Mit dem FC Uerdingen steht den Neußern morgen eine der besten Mannschaften der Gruppe gegenüber, und man wird nicht umhin kommen, mit verstärkter Deckung zu spielen. Beginn 15 Uhr.

Dormagens schwerer Gang

TuS Lintfort — SV Dormagen

Wie die Dormagener, so sind auch die Lintforter in der Spitzengruppe der Tabelle zu finden. Es ist also nicht von der Hand zu weisen, daß unser Spitzenvertreter hier zu einem der schwersten Gegner der Gruppe muß. Zweifellos wird es hoch hergehen, zumal sich dieser schwere Gegner eines großen Anhanges erfreut. Es besteht allerdings für den SV kaum ein Grund, mit gemischten Gefühlen die Reise nach Lintfort anzutreten. Wenn die Elf das nötige Selbstvertrauen zu ihrem soliden Können mitbringt, wird sie auch in Lintfort die Probe bestehen und damit einen großen Schritt weiterkommen. In der Tabelle steht der SV Dormagen augenblicklich noch einen Punkt besser.

Weißenberg kann gewinnen

FC Scherpenberg — Neuß-Weißenberg

Trotz des Unentschiedens der Nordstädter am vergangenen Sonntag kann man von einem Formanstieg der Mannschaft sprechen. Wenn in diesem Tempo weitergespielt wird, müßten zwangsläufig noch manche Punkte auf das Siegkonto der Blauweißen kommen. Der morgige Gegner Scherpenberg ist eine typische Heimmannschaft, und es ist für jede Einheit schwer, dort zu den Punkten zu kommen. In der Form des Vorsonntags halten wir es jedoch für möglich, daß die Weißenberger wenigstens einen Punkt mit nach Hause nehmen. Viel wird einmal mehr vom Sturm abhängen, der viel mehr das Spiel in die Breite ziehen muß.

Grimlinghausen mit Ersatz

TB Rheinhausen — SC Grimlinghausen

Grimlinghausens derzeitige Lage ist alles andere als rosig. Durch Verletzungen (darunter Tank Daniels) muß die Mannschaft auch morgen in Rheinhausen mit Ersatz antreten. So besteht also von vorneherein nicht viel Aussicht, den derzeitigen Tabellenplatz (zweitletzte Stelle) zu verbessern. Allerdings muß auch gesagt werden, daß der TB Rheinhausen ebenfalls nicht auf Rosen gebettet ist, was der 13. Tabellenplatz wohl am besten beweist. Es heißt also für den SC, trotz der widrigen Umstände zu kämpfen bis zum letzten, vielleicht ist dann auch auf dem gefährlichen Gelände in Rheinhausen noch wenigstens ein Punkt herauszuholen.

Weitere Spiele:

Willich gegen Repelen; VfB Uerdingen — TuS Rheinhausen; Grafsch. Moers — CSV Krefeld; Baerl — Linn.

Gruppe Düsseldorf

Zweiter Tura-Sieg?

Tura Büderich — SV Bilk 13

Trotz der verbesserten Form der Tura gab es am letzten Sonntag wieder eine (zwar unglückliche) Niederlage. Die Elf steht nun am Tabellenende. Gegen den Ex-Ligisten Bilk muß schon mit äußerster Konzentration gespielt werden, wenn trotz Platzvorteil gewonnen werden soll. Immerhin haben auch die Bilker bis jetzt nicht viel gezeigt, und die Tura hat hier durchaus die Chance, zu ihrem zweiten Siegspiel zu kommen. Hoffen wir, daß die Pechsträhne der Büdericher mit dem Spiel am Sonntag ein Ende nimmt.

Gegen SpVg Barmen sind die Neußer Favorit

Erneuter Punktgewinn des VfR zu erwarten / Grünhemden in bester Besetzung / Wieder mit Köberich

Nachdem der Neußer Amateurligist vergangenen Sonntag mit Grün-Weiß Viersen die vorletzte der in der Spitzengruppe liegenden Mannschaften gegen sich hatte, folgen in den kommenden Wochen nun Spiele gegen weniger starke Vereine. Den Reigen dieser Spielserie eröffnet morgen der Neuling SpVg Barmen, dem man zur Zeit das „rote Licht" angehangen hat. Wir sagten eben leichtere Gegner, und müssen uns in einem Atemzug schon verbessern, denn diese Mannschaften kämpfen um ihre Existenz, um den Verbleib in der höchsten deutschen Amateurklasse. Darum können die Rasensportler gar nicht genug auf der Hut sein und gar nicht früh genug den Sieg im morgigen Spiel sicherstellen, will man nicht eine unliebsame Ueberraschung erleben.

Die Neußer sind in der glücklichen Lage, diesmal den wiederhergestellten Köberich einsetzen zu können, so daß sich die vorsonntägliche Verletzung von Schneider nicht zu arg auswirken dürfte. Im übrigen wird man wohl die Mannschaft stehen lassen, was nur zum Vorteil wäre, denn noch kann man nicht sagen, daß die einzelnen Spieler vollkommen aufeinander abgestimmt sind. So konnte man z. B. vergangenen Sonntag bemerken, daß allzu oft der Ball viel zu lange gehalten wurde, während der Nebenspieler schon längst in Stellung gelaufen war. Schnelles Abspiel und beherzte Torschüsse neben einer stabilen Deckung müssen die Hauptmerkmale des sönntäglichen Spieles gegen Barmen sein.

Mit der SpVg stellt sich in Neuß ein vollkommen unbeschriebenes „Blatt" vor. Die Mannschaft schaffte im vergangenen Jahr den Aufstieg, konnte bisher aber erst ein Spiel (SW Barmen) gewinnen und steht mit 2:12 Punkten und einem Torverhältnis von 7:24 an letzter Stelle. Neben äußerst knappen, mußte die Mannschaft auch verschiedene hohe Niederlagen einstecken, die allerdings meist durch Verletzungen zustande kamen. Sich ihrer katastrophalen Lage bewußt, werden die Bergischen natürlich mit allen Mitteln versuchen, hier in Neuß zum Zuge zu kommen.

Sollten die Grünhemden allerdings den Kampfgeist und den spielerischen Witz des vergangenen Sonntags besitzen oder noch steigern können, dann wäre alles andere als ein Neußer Sieg eine nicht mehr gut zu machende Sensation. 14.30 Hamm. Landstr.

Weitere Spiele:

SW Barmen — Gräfrath; Cronenberg — Hilden; Hochheiden — GW Viersen; Neukirchen — Kleve 03; Kleve 63 — BV 04 Düsseldorf; FC M.Gladbach — GW Wuppertal; Eller 04 — Homberg 03.

Stolpert Geistenbeck in Grevenbroich?

Gierath müßte es schaffen — Wenig Aussichten für Kapellen und Korschenbroich

Gruppe 3

Großkampf im Schloßstadion

TuS Grevenbroich — Germania Geistenbeck

Mit dem Erscheinen der ungeschlagenen Geistenbecker Germanen hat das Schloßstadion am Sonntag wieder seinen großen Tag. Die Spielstärke der Geistenbecker, die in diesem Jahre den Wiederaufstieg zur Amateurliga schaffen wollen und auch mit Hardt bereits punktegleich an der Spitze liegen, brauchen wir nicht näher zu beleuchten. Nach einer alten Regel spielt der TuS gegen gute Mannschaften immer am besten, und das gibt diesem Punktespiel die besondere Würze. Wie wir erfahren, spielt der TuS mit einer starken Mannschaft, auch Pick ist wahrscheinlich wieder dabei, so daß der Sturm der Kreisstädter folgendes Aussehen haben dürfte: Pick, Wischary, Ernst, Schönrock und Cremer. Das könnten Tore werden, die ausreichen müßten, um den Germanen eine unangenehme Ueberraschung zu bereiten.

Zwei Gewinnpunkte in Sicht

SVg Gierath — SV Rheydt 08

Es wäre zwar zuviel verlangt gewesen, wenn man den Gierathern am Vorsonntag in Waldhausen einen Sieg zugemutet hätte, doch kam die Höhe der Niederlage etwas überraschend. Allmählich wird es nun doch Zeit, sich nach weiteren Gewinnpunkten umzusehen, denn der vorletzte Tabellenplatz ist auf die Dauer doch etwas ungemütlich. Diesmal sind die Chancen wieder gegeben! Platzvorteil für Gierath, heimisches Publikum und ein Gegner, der zwar jung und ehrgeizig, aber zu schlagen ist! Ehrgeiz besitzen auch die Gierather, und dazu gehört natürlich auch etwas Glück — dann könnten die so wichtigen Gewinnzähler an Land gezogen werden.

Kapellen noch konzentrierter

Odenkirchen 05/07 — SC Kapellen

Für den zweiten Neuling reichte es am vergangenen Sonntag zwar zu einem Teilerfolg, der aber die weit besseren Torchancen nicht einmal richtig wiedergibt. Das dürfte die Kapellener anspornen, noch konzentrierter zu spielen. Die Aufgabe ist jedoch für den Sportklub diesmal besonders schwer. Odenkirchen ist zwar nicht mehr der „Westkreisschreck" aus der Zeit vor mehr als zwei Jahrzehnten, aber immerhin der Begriff einer guten Bezirksklassenmannschaft, die vor allem zu Hause von einem begeisterten Publikum unterstützt wird.

Unentschieden wäre ein Erfolg

Tuspi Viersen — VfB Korschenbroich

Nach dem anfänglich guten Start des Viersener Neulings hat diese Elf in den letzten Spielen nachgelassen. Der VfB steht in der Tabelle jedenfalls noch um einen Punkt besser. Es gilt nun für die Korschenbroicher, diesen guten Platz in der oberen Hälfte der Tabelle zu halten. Dies ist in Viersen nur durch äußersten Einsatz der gesamten Einheit möglich. An Spielerfahrung sollte der VfB durchaus mehr haben, aber der eigene Platz ist für die Viersener doch ein großer Vorteil. Sollte Korschenbroich mit demselben Elan wie bisher auch in Viersen ans Werk gehen, kann es zu einer Teilung der Punkte kommen.

Weitere Spiele:

Lürrip — Waldhausen; Dohr — Viktoria Rheydt; Neuwerk — Hardt; Rheindahlen — Germ. Viersen.

Abgewiesen - zurückgezogen

Wie wir vom Vorstand des VfR 06 Neuß erfahren, war von verschiedenen Amateurligavereinen versucht worden, gegen die gewonnenen Spiele SW Barmen und VfB Hilden beim Verband Protest einzulegen mit dem Ziel, den Neußern die Punkte abzujagen. Zwischenzeitlich sind nun vom Verband in Duisburg die Ergebnisse bekanntgegeben worden, und zwar wurde der Einspruch von SW Barmen gegen die Spielberechtigung Hofmanns verbandsseitig als unberechtigt abgewiesen, wogegen der Protest von VfB Hilden gegen die Mitwirkung von Behr zurückgezogen wurde.

Schwer für Gustorf - noch schwerer für Kaarst

Selbst auf eigenem Platz hat der BV Gustorf gegen Grevenbroich noch nicht gewonnen

Gruppe 1

Weißenberg Res. — SSV Delrath

Zu Hause sollten die technisch besseren Neußer die Oberhand behalten, wenn auch der große Einsatz des SSV das Resultat knapp halten wird.

Nievenheim — Dormagen Res.

Auch hier sollte es einen Sieg des Platzvereins geben. Dormagens Reserve wird wohl kaum an einer glatten Niederlage vorbeikommen.

Horrem — Grimlinghausen Res.

Auf eigenem Platze sollten die Rasensportler ihren guten Ruf wahren. Wir glauben nicht, daß die SC-Reserve auch nur ein Unentschieden erzielt.

Straberg — VfL Neuß Res.

Die Neußer werden dem TuS wohl großen Widerstand entgegensetzen, aber das Ende wird doch knapp für Straberg lauten.

SV Stürzelberg — VfL Kaarst

Der Spitzenreiter Kaarst wird in Stürzelberg auf harten Widerstand stoßen, aber schließlich doch knapp seinen Siegeszug fortsetzen können.

Gruppe 2

BV Gustorf — TuS Grevenbroich Res.

Der Tabellenführer Gustorf empfängt die gleichfalls noch verlustpunktfreien Reservisten des TuS Grevenbroich. Beide Mannschaften lieferten sich in den letzten Jahren schon manchen spannenden Kampf

FC Frimmersdorf — Germania Holsten

Hier treffen zwei Mannschaften aufeinander, die sich spielerisch nicht viel nachstehen. Die Holstener kämpften bisher etwas unglücklich, werden aber am RWE-Werk in Frimmersdorf wieder auf eine Probe gestellt, die sie kaum lösen können.

VfB Allrath — VSpfr. Ramrath-Widdeshoven

Nach ihrem guten Start sind die Allrather bis auf den drittletzten Tabellenplatz abgerutscht. Sie werden daher mit Hilfe des Platzvorteils versuchen, zu weiteren Punkten zu kommen. Ob es aber gegen die Vereinigten gelingt?

SC Kapellen Res. — DJK Nettesheim

Die Nettesheimer DJK-Sportler kommen mit der guten Empfehlung des vorsonntäglichen 4:0-Sieges über Allrath nach Kapellen. Die Gäste sind also durchaus in der Lage, auch bei den Kapellener Reservisten beide Punkte zu holen.

SV Hemmerden — Jucunda Jüchen

Ueberraschenderweise konnten die Hemmerdener noch kein einziges Spiel gewinnen, so daß sie mit Jüchens DJK-Sportlern das Tabellenende zieren. Die Gäste sind jung und unerfahren, und so müßte es den ersten Sieg der Platzherren geben.

Landschein führt

Von den bis zur Erringung der Stadtmeisterschaft im Schach zu spielenden 10 Partien hat die Spitzengruppe bisher fünf, sechs bzw. sieben hinter sich gebracht. In der nächsten Runde, die am kommenden Dienstag 19 Uhr im Lokal (Zum bunten Ochsen) gespielt wird, treffen die beiden bisher ungeschlagenen Spieler Landschein und Mellentin aufeinander. Dieser Kampf dürfte den voraussichtlichen Turniersieger bringen.

Der jetzige Stand der Stadtmeisterschaft:

1. Landschein	7	Punkte aus 7 Partien
2. Mellentin	6	Punkte aus 6 Partien
3. Neumeier	4	Punkte aus 6 Partien
4. Grünler	4	Punkte aus 7 Partien
5. Reifferscheidt	3	Punkte aus 7 Partien
6. Forre	2½	Punkte aus 5 Partien
7. Göcke	2½	Punkte aus 5 Partien

Es folgen alsdann weiter: Dietrich, Konianns, Jans und Wehjes, wogegen der 12. Spieler ausgeschieden ist.

Handballer der TG und des VfL pausieren

Bleibt Dormagen noch weiter ungeschlagen — Grevenbr., Wevelingh., Jüchen vor neuen Siegen

TuS Grevenbroich — TB Neersen

Nach ihrem großen und unglücklich verlorenen Spiel in Wickrath stellen sich die TuS-Handballer am Sonntag (11 Uhr) wieder im Schloßstadion vor. Der TB Neersen ist für die Kreisstädter kein gleichwertiger Gegner und sollte an einer glatten Niederlage nicht vorbeikommen.

Jahn Oberkassel — Tura Büderich

Hier stehen sich zwei kampfstarke Mannschaften gegenüber, die sich bisher mit wechselndem Erfolg bekämpft haben. Auf eigenem Platze ist man geneigt, der Jahn-Mannschaft leichte Vorteile einzuräumen.

TV Jüchen — 1. FC Gladbach

Die Gladbacher stellen eine gute Durchschnittself, die die Jüchener auf eine harte Probe stellen wird. Der TV wird bei der Güte der Gäste hart um den Sieg kämpfen müssen.

1. FC Köln — TuS Dormagen

Die sieggewohnten und noch immer ungeschlagenen Dormagener werden sich auch auf Kölner Boden nicht bange machen lassen und vermutlich nach Kampf zwei weitere wertvolle Punkte einstecken.

TV Wevelinghoven — Eintracht 05

Die Germanie darf sich nun keinen Seitensprung mehr erlauben, wenn sie Anspruch auf einen guten Tabellenplatz erheben will. Gegen den Düsseldorfer Gast sollte es zu einem knappen Sieg reichen.

Rheinwacht Unterrath — VfR Neuß

Trotz Formverbesserung wird auswärts für den VfR nichts zu holen sein, zumal die Unterrather über eine körperlich starke und schnelle Mannschaft verfügen.

Bleibt Holzheim weiter ungeschoren?

Schafft der Spitzenreiter der Gruppe I VfB Gindorf auch die schwere Jüchener Hürde?

Erste Kreisklasse, Gruppe I:

FC Neuenhausen — FC Orken

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Sonntag in Gruppe I schon wieder einen Führungswechsel bringt. Denn wenn die Grevenbroicher Vorstädter auch dieses Spiel gewinnen und der VfB Gindorf in Jüchen nicht beide Punkte holt, dann ist es schon soweit.

Viktoria Jüchen — VfB Gindorf

Eine äußerst schwere Sache für die Gindorfer, da sie auf dem gefährlichen Gelände in Jüchen bisher meist den kürzeren zogen. Zweifellos sind die Gindorfer augenblicklich gut in Fahrt, wogegen die Viktorianer immer noch nicht formbeständig sind.

SV Neukirchen — TuS Stessen-Bedburdyck

Mit drei weiteren Mannschaften belegt der Neuling punktegleich den zweiten Tabellenplatz. Einwandfreie Siege gegen stärkste Mannschaften der Gruppe sprechen für sich. Und diesmal sind die Neukirchener wieder Platzverein, und so erwarten wir einmal mehr einen klaren Sieg.

SV Jackerath — VfL Garzweiler

Der Lokalkampf im westlichen Landkreis wird erneut sein Publikum finden, wobei es nicht nur um das Lokalprestige, sondern vor allem um die wichtigen Punkte geht. An Gewinnzählern sind die Jakkerather bisher ärmer als ihr Nachbar, darum lassen wir den Ausgang offen.

BV Wevelinghoven — SVg Neurath

Beide Mannschaften enttäuschten bisher. Hochgesangs Schüler sind völlig aus dem Tritt geraten, und die Gartenstädter stehen ihnen ebenfalls nicht viel nach. So dürfte auch nur derjenige das Spiel gewinnen, der die bessere Tagesform aufweist.

BC Noithausen — SV Rommerskirchen

Man wird in Noithausen nicht die Tatsache übersehen dürfen, daß in diesem Jahre zum Klassenverbleib mehr Punkte nötig sind als in der vergangenen Spielzeit. Daher werden die Platzherren alles aufbieten, um wenigstens einen Punkt im Lande zu behalten.

Erste Kreisklasse, Gruppe II:

SG Holzheim — TSV Norf

Ueber den Ausgang dieses Treffens besteht wohl kein Zweifel, denn die zielstrebigen Holzheimer werden mit allem Können ihre diesjährige Aufstiegschance zu wahren wissen. Alles andere als ein Holzheimer Sieg käme jedenfalls einer großen Ueberraschung gleich.

FC Hülchrath — BV Weckhoven

Auch hier haben die Besucher wenig Aussicht auf ein günstiges Abschneiden. Vor heimischem Publikum werden die Hülchrather sich den zu erwartenden neuen Punktezuwachs nicht entgehen lassen, um nur ja nicht in die gefährliche Zone abzurutschen.

Germania Grefrath — VfR Neuß Res.

Die heimstarken Grefrather haben schon das Zeug dazu, den Grünhemden, die zweifellos technische Vorteile genießen, hart zuzusetzen. Die Begegnung ist als offen zu bezeichnen, dürfte aber nach 90 Minuten den Platzverein als Sieger sehen.

TuS Reuschenberg — SV Glehn

Trotz des glatten Vorsonntagsieges über Weckhoven stehen die Siedlungsleute infolge ihres schlechteren Torverhältnisses am Tabellenende. Ein erneuter Erfolg der Rotweißen, der durchaus möglich ist, würde die Rollen vertauschen, was wir durchaus für möglich halten.

Spfr. Delhoven — FC Zons

Delhovens knappe Niederlage in Büttgen bedeutet für die Zonser eine Warnung, obwohl die Besucher die geschlossenere Einheit abgeben. Immerhin sind die Delhovener zu Hause in der Lage, dem FC das Siegen recht schwer zu machen.

SV Rosellen — Büttgen-Vorst

Nach dem schönen Erfolg des Neulings in Norf werden die SVer vor heimischem Publikum alles daransetzen, zu weiteren Punkten zu kommen. Die Spielstärke der Mannschaften ist kaum unterschiedlich, so daß der Ausgang recht knapp ausfallen dürfte.

FK 24 Neuß in Mörs

Der Verein „Faustkämpfer 24" Neuß fährt am Sonntag (morgens) nach Moers, um gegen den BC „Grafschaft" einen Vergleichskampf auszutragen. Die bisherigen Zusammentreffen der beiden Staffeln haben immer farbige Kämpfe gebracht, und so wird auch dieser Start die Zuschauer zufriedenstellen. Der erste Start in Moers endete unentschieden, wogegen der Rückkampf in Neuß von den FK24ern gewonnen wurde. Die Fahrt erfolgt mit „Bus", und so dürften viele Freunde und Gönner den Neußer Jungen ihr Geleit nicht versagen. Anmeldungen in der „Sport-Zentrale".

Es kämpfen (Neuß zuerst genannt): Schmitz gegen Kerkmann II, v. Erdewyk gegen Scholz, Vogt gegen Bongartz I, Esser gegen Schoock, Reiners gegen Schneider, Bilk gegen Hribsek, Ziemes gegen Kadlec, Floeth gegen Pusch, Gerard gegen Hansen, Schneider gegen Letzas.

25 Jahre Obermeister der süßen Innung

Ehrungen für Franz Servaes



Als Konditormeister Franz Servaes 1919 seine Meisterprüfung ablegte und in unserer Stadt 1926 das Amt des Innungsobermeisters der Konditoren übernahm, ahnte er wohl kaum, daß er 25 Jahre dieses Amt bekleiden würde. Der Kreis seiner Kollegen war damals noch nicht allzugroß, aber Franz Servaes hatte schon seine Sorgen — auch mit den wenigen Mitgliedern. Bei den Konditoren aber gab es in diesen 25 Jahren immer nur eine Meinung über den Innungsobermeister, die auch über die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen hinweg beibehalten wurde.

Die schöne Feierstunde, die dem Jubilar im Café Calvis bereitet wurde, zeigte so recht den Geist und die Haltung der Neußer und Grevenbroicher Konditoren. Sie hatten dem Jubilar einen würdigen Rahmen für dieses nicht alltägliche Jubiläum bereitet. An der Feier nahmen, von Dr. Emmerich herzlich begrüßt, der Präsident des Deutschen Konditoren-Verbandes, Heinemann, Hauptgeschäftsführer Dr. Röttgen, Vertreter der Wirtschaft, Verwaltung und Schule sowie die Innungsobermeister aus den benachbarten Städten und der Bäckerinnung teil.

Als besondere Ehrung überreichte Präsident Heinemann dem Jubilar die neugeschaffene goldene Bundesnadel und die Ehrenurkunde, mit der der Deutsche Konditoren-Verband verdiente Männer auszeichnet. Von allen Seiten wurden dem Jubilar Glückwünsche und Ehrungen zuteil, für die er am Schluß in herzlichen Worten dankte.

Ein buntes, abwechslungsreiches Programm, gestaltet von Jupp Hesselbach, Hermann Montreal als Stimmungssänger, Heinz Kamphausen mit seinen magischen Künsten, Heinz Vogel als Conférencier und der Stimmungskapelle Rick vermittelte allen Teilnehmern einige schöne, unterhaltsame Stunden.

Ferienheim für junge Familien

Die Junge Mannschaft Neuß baut ein Ferienheim. Sinn der Sache ist, auch jungen Familien mit Kindern einen Urlaub zu ermöglichen. Das Grundstück ist bereits erworben. Es liegt in reizender Gegend bei Dattenfeld an der Sieg. U. a. wird das Ferienheim vier Schlafräume, einen Tagesraum und einen Kindertagesraum erhalten. Es wird mit einer guten elektrischen Küche versorgt. Auch ein Duschraum wird eingebaut. Nächstes Jahr soll das Haus für die ersten Feriengäste fertig sein. Dieser mutige Schritt der Jungen Mannschaft ist nicht nur deshalb erfreulich, weil er eine schöne soziale Hilfe für Minderbemittelte und vor allem für junge Familien darstellt, sondern weil die Junge Mannschaft auch hier dem Wort die Tat folgen läßt. Ihr ungeschriebenes Programm verlangt, daß jeder sich nach seinen Kräften für die Verwirklichung der christlichen Idee einsetzt. Hoffentlich erfährt die Junge Mannschaft nun auch Entgegenkommen, wenn sie darum bittet, daß man sie bei dem Heimbau unterstützen soll. Wer liefert ihr zu erträglichen Bedingungen Ziegelsteine, Hohlsteine, Bruchsteine, Bauholz, wer stellt ihr eine Abbruchstelle zur Verfügung?

Die Kunstausstellung „Angewandte Kunst" im Zeughaus ist Sonntag von 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Clemens-Sels-Museum ist Sonntag von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wandergewerbescheine beantragen. Gewerbetreibende, die im nächsten Jahr das Wandergewerbe ausüben wollen und nicht im Besitze eines für das Jahr 1952 gültigen Wandergewerbescheines sind, müssen sofort Anträge auf Erteilung des Wandergewerbescheines stellen. Anträge werden auf Zimmer 14 im Rathaus entgegengenommen.

Apothekenbereitschaft. Vom 21. bis 27. 10. hat die Adler-Apotheke, Further Straße 11, Ruf 2257, Nacht- und Sonntagsdienst.

Die Mütterberatungen finden in der nächsten Woche wie folgt statt: Dienstag von 15 bis 16.30 Uhr Gesundheitsamt, Mittelstraße; Mittwoch von 15 bis 16 Uhr Schule Reuschenberg; Donnerstag von 15 bis 16 Uhr Dreikönigenschule; Freitag von 15 bis 16 Uhr Schule Uedesheim.

Hahnenköppen in Weckhoven

Der Festausschuß für die Weckhovener Spätkirmes, der aus dem Tambourkorps und dem Fußballklub zusammengesetzt ist, legte das Programm für die Spätkirmes fest. Die Kirmes dauert vom kommenden Samstag bis Dienstag und bringt, außer den üblichen Festbällen, am Montagnachmittag das Hahnenköppen und am Dienstagnachmittag die Kinderbelustigung auf dem Lindenplatz unter der Leitung von Christ. Krosch und Ibachs Grates. Dienstag abend wird der Hahnenkönig gekrönt. Musik macht die Kapelle Niessen, Norf.

Schwarzes Brett

Erwachsenenbildungswerk. Gymnastik für Mädchen und Frauen findet ab sofort mittwochs von 19 bis 20.30 Uhr statt.

Männerchor Reuschenberg. Wegen des Unfalles des 1. Vorsitzenden muß das Stiftungsfest verschoben werden.

Vogelschutz- und Waldvogelverein Edelfink. Samstag 19 Uhr 60jähriges Stiftungsfest bei Hermkes Bur.

Düsseldorfer Theater

Opernhaus: Sa. 19.30 Uhr, Madame Butterfly, So. 15.30 Uhr, Gräfin Mariza, 20 Uhr, Zar und Zimmermann. Mo. 19.30 Uhr, Rigoletto.

Schauspielhaus: Sa. 19 Uhr, Die Räuber. So., Mo. 20 Uhr, Die Glasmenagerie.

Kirchliche Nachrichten

23. Sonntag nach Pfingsten — Kirchweihfest

St. Quirin. Messen: 6.30, 7.30, 8.30 Kindermesse (Kommunion der Mädchen), 9.30 Hochamt, 11 Uhr. 12 Uhr Christenlehre für alle Kinder (Opfergang der Mädchen), 18 Abendmesse mit Rosenkranzandacht. Werktags: täglich 18 Uhr Rosenkranzandacht. Krankenwoche; Kaplan Eisenhut.

St. Marien. Sonntag: Messen um 6, 7, 8, 9 Kindermesse (Kom. der Kreuzschule), 10 Hochamt, 11.15 Uhr. 14 Uhr Christenlehre, 18 Uhr Andacht. Werktags: Messen um 6.15, 7, 7.45 und 8.30 Uhr. Mit.: 7.45 Uhr Segensmesse der Frauen und Mütter. Do.: 6.15 Uhr Pfarrjugendmesse. Samstag: 19.15 Abendgebet.

Hl. Dreikönige. Gem. hl. Kommunion der Mädchen des 3., 4. und 5. Schuljahres. Messen: 6.30, 7.30, 8.45, 9.45 Hochamt u. 11 Uhr. 12 Uhr Christenlehre der Oberstufe, 14 der Unterstufe, 18 Uhr Andacht. Werktags: 6.30, 7.15 und 8 Uhr Messe. 18 Uhr Rosenkranz (Dienstag und Donnerstag 20 Uhr). Mi.: 8 Uhr Frauenmesse, Do.: 6.30 Uhr Jugendmesse. Beichte: Samstag von 15 bis 19 Uhr.

St. Josef. Messen mit Predigt: 6, 7, 8, 9, 10 und 11 Uhr. 14 Uhr Kinderandacht, 17 Uhr Standespredigt (Jungfrauen und Jungmänner), 20 Uhr Standespredigt (Eheleute der Abendmission). Mo. und Di.: Beichte der Kranken und Altersschwachen. Mi.: Krankentag. 8.30 Uhr Messe mit Segnung, anschl. Kaffee im Kinderhort. Mi.: 15 Uhr Segnung der Kleinkinder, Predigt- und Beichtzeiten werden jeweils bekanntgegeben.

St. Kamillus. Sonntag Messen: 6, 8, 9 Kindermesse u. 10.30 Uhr, 12 Uhr Christenlehre, 17.30 Rosenkranzandacht. Woche: 6.30 u. 7.30 Messen, jeden Abend 19.30 Rosenkranzandacht.

St. Elisabeth. Sonntag 6 und 7 Uhr Messe in der Notkirche. Gegen 11.30 Hochamt in der neuen Kirche. 19 Abendmesse. Woche: tägl. Messe um 6.30 u. 8 (Schulmesse). Mo.: 8 Requiem für die Toten der Pfarre, 9 Exequien. Di.: 9 Brautamt, Sa.: 16 Uhr Beichte, 19 Komplet. Tägl. 18 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Kornelius Selikum. Freitag 7 Uhr Messe

Kolpingsfamilie Neuß. Kevelaer-Wallfahrt Sonntag 7.15 Uhr ab Münsterplatz mit Autobus.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag. Christuskirche: 19 Uhr Wochenschlußgottesdienst Pfr. Köller.

Sonntag. Christuskirche: 9.30 Uhr Gd. Pfr. Peter, 10.45 Uhr Kgd. — Glehn: 10 Uhr Kgd. — Erlöserkirche: 9.30 Uhr Gd. Pfr. Köller, 10.30 Uhr Kgd. — Grefrath: 16 Uhr Gd. Pfr. Köller, 15 Uhr Kgd. — Uedesheim: 8.30 Uhr Gd. Pfr. Fernau, 9.30 Uhr Kgd. Grimlinghausen: 9 Uhr Kgd., 10 Uhr Gd. Pfr. Fernau. Gohr: 8 Uhr Gd. Pfr. Meine. — Delrath: 9.30 Uhr Gd. Pfr. Meine. — Büttgen-Vorst: 8 Uhr Gd. Miss. Jung, 9 Uhr Kgd. — Büttgen: 8 Uhr Kgd., 9.30 Uhr Gd. Miss. Jung. — Kleinenbroich: 10 Uhr Kgd., 11 Uhr Gd. Miss. Jung. — Kaarst: 9 Uhr Kgd. — Holzheim: 9.30 Uhr Kgd. — Annoschule: 11 Uhr Kgd.

Du schneidest Dich in's eigene Fleisch!
Stromabschaltungen werden notwendig,
wenn Du werktags von 6-22 Uhr elektrisch heizt!
Das E-Werk hat Kohle für 1 Milliarde Kilowattstunden zu wenig!

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales, Stadt: Joseph Lange, Neuß; Lokales, Land: Heinz Oblets, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertrieb u. Anzeigenabt.: 2553.

Am Abend vor der Abreise / Von Angela von Britzen

Sie trat über die Schwelle, drehte ihrer Gewohnheit gemäß sorgfältig den Schlüssel im Schloß um, als verriegele sie ihr eigen Hab und Gut, und nahm den Weg zum Bahnhof. Seltsam schwerfällig schritt sie heute aus, das sonst so hurtige Fräulein Lore. Die Vorübergehenden sahen, daß sie viel von ihrer Rüstigkeit verloren hatte in den letzten drei Wochen. Fräulein Lore sah heute nicht die bewegten Fenstergardinen und die Köpfe, die sich über den Gartenzaun hoben, als sie vorüberging. Sie hatte eine Welt in sich zu tragen, eine Welt des Abschieds.

Es war ja nicht so, daß der Doktor ihr aufgekündigt hätte, nein! Aber ihr verbot es der Stolz, in einem Hauswesen, dem sie zwei Jahrzehnte lang unentbehrlich wie das tägliche Brot gewesen war, nun als gutmütig gelittenes Faktotum das Gnadenbrot zu nehmen. Denn die junge Frau hatte doch sicherlich den Ehrgeiz aller frischen Ehefrauen, die Behaglichkeit des Heimes ganz nach ihrem Sinn herauszustellen. Sie war ja nicht mehr jung zu nennen, die neue Doktorsfrau! Hatte sie nicht aus erster Ehe zwei Kinder? Gott mochte wissen, in welche Pension sie diese gebracht hatte. Ach nein, es war nicht auszudenken, wieviel Gram dieser unselige Entschluß des Doktors verbreitet hatte, dieser plötzliche Entschluß, das letzte Drittel seines Lebens nicht mehr mit dem alternden Fräulein Lore zu teilen, sondern sich närrisch und seinem Alter unangemessen in einen glatten schwarzen Scheitel zu verlieben!

„Sie müssen das verstehen", hatte er gesagt, „man möchte etwas Eigenes haben."

Je näher Fräulein Lore dem Bahnhof kam, desto langsamer wurden ihre Schritte. Aber dann hörte sie den Zug von ferne läuten, und sie beschleunigte ihren Gang. Sie stand dann auch steil und verschlossen, trotz ihrer sechzig Jahre kerzengerade aufgerichtet auf dem Bahnsteig und machte eine Verbeugung, als die junge Frau Doktor ihr zur Begrüßung die Hand reichte. Und als sie sich eben überlegte, ob es wohl schicklich sei, ihren Doktor, der so glücklich verwandelt aussah, um einige Grade wärmer zu begrüßen, schob sich etwas ganz Neues und Ungewohntes in ihre herabhängende Hand. Als sie hinunterblickte, machte dort neben ihr soeben ein winziges Mädchen einen scheuen Knix und blickte mit so viel Vertrauen zu dem fremden Gesicht empor, daß Fräulein Lore hastig ihre herbe Maske abschüttelte und mit all ihrer ungenützten Mütterlichkeit zu diesem kleinen Ding hinunterlächelte. Auch ein Junge, straffer und verschlossener, machte seinen Kratzfuß vor ihr, und das alte Herz schlug rascher in irgendeiner unbestimmten Ahnung, als sei in diesen zwanzig Jahren der Aufopferung doch nicht alles ohne Dank geschehen.

Beim Abendbrot fragte die junge Frau Doktor freundlich, ob Fräulein Lore wohl weiterhin das Hauswesen in ihre treue Obhut nehmen werde? Aber da fuhr Fräulein Lore aus



Zeichnung: Mareau

ihrer Versonnenheit empor und bat mit Nachdruck für den morgigen Tag um das Fuhrwerk, das sie mit ihrem Gepäck zur Bahn bringen sollte. Und so wäre es nicht, sagte sie, daß sie darauf angewiesen sei, unterzukriechen, wo sie nicht mehr nötig wäre. Sie habe Erspartes und wolle zu ihrer Schwester ziehen.

Die junge Frau senkte langsam die langen Wimpern, und der Doktor war viel zu sehr in den Anblick dieser Wimpern versunken, als daß er gespürt hätte, wie sehr für ein männliches oder zumindest anerkennendes Wort jetzt die Stunde sei. Als Fräulein Lore ihre Augen traurig zur Seite wandte, traf sie in einen anderen, sehr aufmerksamen Blick. Das kleine Mädchen, mit dem sie so gar nicht gerechnet hatte, stellte stumme und eindringliche Fragen an die fremde Frau.

Am Abend dann, diesem letzten, schmerzlichen Abend, der ein Abschiednehmen von der streunenden Katze, von jedem Geranientopf bedeutete, zog Fräulein Lore sich schicklich von der Familie zurück, zumal sie gesehen hatte, wie der Herr Doktor den Arm um die Schulter seiner Frau legte. Die Kinder drückten sich leise und im Gefühl der Überflüssigkeit aus der Tür, und Fräulein Lore ging mit steifen Knien auf ihr Zimmer. Dort führte sie bittere Zwiegespräche mit dem Leben und mit ihrem besonderen Schicksal.

Aber plötzlich wurde sie aufgestört. Klang da nicht ein jämmerlicher Ton zu ihr herüber? Die Katze vielleicht? Aber heute noch, heute stand die Schüssel mit Milch doch bei der Hintertür, erst morgen begann das Neue. Nein, es mußte etwas anderes sein. Und Fräulein Lore wurde durch diesen Ton so betroffen, daß sie hastig über den Flur zu dem Zimmer, in dem die Kinder untergebracht waren, lief und ohne zu zögern, die Klinke herunterdrückte.

Und da kam es unter dem viel zu schweren Federbett hervor, dieses durchdringende, für eine mütterliche Seele unerträgliche Kinderweinen. Es sang sich, vereinsamt durch die fremde Umgebung, in die hereinbrechende Nacht hinein, ohne Hoffnung auf Beachtung und Trost — einfach klagend, wie die Stimme eines Tieres aus der Wildnis.

Aber nun war es aus damit. Fräulein Lore bekam lebhafte Bewegungen. Sie bekam auch eine lebhafte Sprache, ihre verarbeitete Hand strich ganz zart über feuchtes, dünnes Kinderhaar mit vielen tröstenden Worten. Der Lindenblütentee mußte heran. Aber seine Wärme allein war es nicht, die bald das Weinen des kleinen Mädchens verstummen ließ. Nein, nur am Tee konnte es nicht liegen, daß das Kind nun so geborgen und glücklich aus seinen Kissen hervorblinzelte. Am liebsten hätte Fräulein Lore grimmig gefragt, weshalb denn die Mutter nicht zum Beten gekommen sei und von dem schmerzenden Bäuchlein Notiz nehme. Doch dies arme Wesen war klüger als die alte Frau. Es sagte leise, als müsse diese Entschuldigung unter allen Umständen ausgesprochen werden: „Mutti hat keine Zeit. Sie ist bei dem neuen Papa."

Diese Worte warfen nun mit einem gewaltigen, wenn auch unhörbaren Ruck das Steuer von Fräulein Lores Lebensschiff endgültig herum und in eine bleibende Richtung. Denn als der Doktor spät abends noch anfragte, ob Fräulein Lore denn auf dem Fuhrwerk morgen früh bestände, brummte die vielbeschäftigte alte Haushälterin, sie habe jetzt keine Zeit zum Wegfahren. Und es war ihr anzusehen, daß sie von nun an bis zu ihrem Lebensende niemals mehr Zeit dazu finden würde.

Eine Birke im Wind / Von Marietta Trass

Edith zog die Gardinen zurück und öffnete das Fenster. Die Kühle des Abends drang wie ein feiner, sprühender Wasserfall in die dumpfe Luft des Zimmers. Sie atmete tief ein und streckte den Rücken, der von dem langen Sitzen an der Nähmaschine steif geworden war und ein wenig schmerzte. Nun würde Hans bald nach Hause kommen; sie würden zu Abend essen, Zeitung lesen, Radio hören, schlafen gehen und der Tag würde wieder einmal vorbei sein, zu Ende gelebt und vergessen, wie schon so viele vor ihm. Edith beugte sich aus dem niedrigen Fenster, um über die Ecke des Zaunes und des kleinen, fast kahlen Vorgartens nach dem Weg zu sehen. Sie vermied es, die wundervolle und gepriesene Aussicht zu betrachten, die hohe Gipfellinie der Berge, die den Himmel entzweischnitt und mit ihrer ragenden Fläche alles begrenzte und einengte, was sich ausbreiten und verströmen wollte.

Als sie vor fünf Jahren in das Dorf gekommen war, hatte sie beinahe die wilde Erschütterung der Ausweisung und Flucht vor dem Anblick dieses großen und starken Landes vergessen. Sie hatte es sich immer wieder vorsagen müssen, daß sie nun hier zu Hause sein sollte, Arbeit und Verdienst, das tägliche Einerlei des Daseins unter diesem fremden Himmel und vor einem Hintergrund suchen mußte, der ihr wie eine Kulisse aus einem frohen Ferienstück erschien, ein gemalter, luftig gestellter Prospekt, den man in Urlaubstagen bewunderte und begrüßte, um ihn wie eine silberne Linie am Horizont hinschwinden zu sehen. Sie hatte sich daran gewöhnt, kein Feriengast zu sein; sie hatte Arbeit gefunden, ein Zimmer, in dem sie wohnen konnte und einige Menschen, mit denen sie am Abend sprechen und lachen durfte. Das gespannte Gefühl des Fremden war allmählich gewichen und als sie Hans kennenlernte und ihn bald darauf heiratete, hatte es ihr erschienen, als habe sie doch wieder eine Heimat gefunden, die anders aussah, anders redete und dachte, aber die sie im Herzen eines Menschen, der zu ihr gehörte, liebend aufnahm. Nun waren sie schon mehr als ein Jahr verheiratet, und es schien ihnen und den anderen, als wären sie glücklich; als wäre die Einsamkeit überwunden, das Frühere vergessen und die Zukunft so licht und so dunkel wie sie den Menschen auf der kargen Erde zugeteilt ist.

Edith schüttelte den Kopf, als sie sich vom Fenster abwandte und auf ein kleines Bild an der Wand starrte, das Hans ihr vor einiger Zeit mitgebracht hatte, als er zum erstenmal zu merken glaubte, daß sie die Augen vor dem strahlenden Schwung der Berge senkte. Es war eine kleine Fotografie und Edith wunderte sich manchmal, wo er sie wohl aufgefunden hatte. Sie stellte die Ebene dar, die Ebene jenseits der Oder, mit einer Birke im Vordergrund, in deren grünen Haaren wohl der weite Wind spielte, der über die unendliche Fläche der Gräser und Bäume, der Büsche und Sträucher dahinfuhr, tanzte und sang, den Blick weit und die Augen hell machte.

„Heute werde ich es ihm sagen", dachte Edith, als sie mit unruhigen Händen den Tisch deckte. „Er liebt mich und er weiß, daß ich ihn liebe. Er wird mich nicht zugrunde gehen lassen." In einem plötzlichen Augenblick, zwischen zwei gleichgültigen Bewegungen, wurde ihr klar, daß sie alles dies gegenwärtig haßte, daß sie sich verzweifelt dagegen wehrte und doch verschlungen wurde, wenn sie nicht floh: die Menschen, die Wiese vor dem Haus, das Haus selbst mit seinen Schindeln und Balkonen und am meisten die Berge, deren Felsen im Sonnenlicht wie böse, mißgünstige Gesichter blitzten.

„Kannst du nicht anderswo Arbeit finden?" fragte sie, als Hans ihr nach dem Essen gegenübersaß. Sie sah das Erschrecken und plötzliche Begreifen in seinem Gesicht und bevor er noch antworten konnte, sprach sie hastig, fast ohne ihre Worte zu überlegen, weiter: „Wir brauchen nicht sehr weit fortzugehen; nur weg von diesen Bergen, die mich erdrücken. Ich kann hier nichts sehen, ich kann hier nicht leben, nicht atmen; ich ersticke."

Hans hob den Blick nicht, als er ihr antwortete. „Ich bin hier zu Hause", sagte er leise.

„Ja, ja, ich weiß", gab Edith ungeduldig zu, „aber du liebst mich doch."

Er sah sie merkwürdig an. Dann nickte er und sagte, daß er sich das Fortgehen überlegen werde.

Edith atmete auf, als hätte sie nach vielem Durst eine kühle, klare Quelle gefunden. Sie schlief mit einem wiedererwachten, glücklichen Lächeln ein, und der kurze, fauchende Bergwind um das Haus störte sie nicht mehr.

Aber mitten in der Nacht erwachte sie, als hätte jemand ihren Namen gerufen und sie aufgeweckt, damit sie bedenke, was sie tat.

Cafaspin
schmeckt fein und anregend

Würde nun nicht alles gut? Würde sie nicht wieder lachen können, glücklich sein und glücklich machen? Aber was würde sie tun, wenn Hans am Fenster eines neuen, eines fremden Hauses stand und wie sie selbst die Augen verbarg, um ein Bild an der Wand anzustarren, ein Bild seiner Berge.

Edith legte die Hände vor die Augen und sie weinte lange und lautlos in der Kammer, die vom Atmen ihres Mannes und der fremden, kühlen Luft erfüllt war.

„Wir bleiben natürlich hier", sagte sie am Morgen, „vergiß, was ich gesagt habe."

Hans küßte sie schnell und heftig, als hätte er eine Schuld auf sich genommen, der er sich ein wenig schämte. Sie winkte ihm nach und als er gegangen war, wollte sie sich zwingen, das Bild der fremden Landschaft zu ertragen. Aber sie war über Nacht anders; freundlicher, lichter und stiller standen die Berge um das Tal; sie bewachten den Himmel und die Erde, damit niemand vergesse, daß die Liebe größer und schwerer ist als ein Kuß in der Nacht oder ein Lächeln am Morgen.

Der Schlüssel

Von Curt Seibert

Eine wirklich reizende Geschichte ist einem Kaufmann anläßlich einer kleinen Reise nach Hamburg passiert. Ehe er fortfuhr, sagte er zu seinem Prokuristen:

„Daß Sie mir ja alle Post nachschicken! Ich wohne im Hotel ‚Atlantic'."

Nach acht Tagen hatte er keinen Brief, nach zehn Tagen blieb es weiterhin still; da telegraphierte er, was denn los sei, und er erhielt umgehend die Antwort, er habe ja den Schlüssel zum Postfach mitgenommen, das man daher nicht öffnen könne.

Da meinte der Kaufmann, daß ich selber schon so verblödet bin, hätte ich gar nicht geglaubt, und schickte schleunigst den Schlüssel im Eilbrief an seine Firma. Als nach weiteren acht Tagen immer noch keine Post eintraf, war das Telegramm an den Prokuristen schon erheblich energischer und mit wütenden Redensarten gespickt. Wie aber staunte er, als das Antworttelegramm lautete:

„Nun liegt auch der Schlüssel im Postfach!"

Verlorener Gewinn / Von Robert Pawlik

Die meisten Menschen können nicht rechnen! Joachim aber konnte es. Seit zweieinhalb Monaten war er nun pensioniert. Wieviel Geld war im Laufe der Jahre durch seine Hände gegangen! Täglich erhielt er in der Früh von seinem Chef die Gelder mit den Postabschnitten, und dann ging's treppauf, treppab. Fast überall sah man ihn gern, und hier und da nahm er teil an einer Geldüberweisung. Es handelte sich nicht um zehn und mehr Prozent — es war keineswegs der Verdienst der Großen. Ein, höchstens zwei Prozent konnte er errechnen, meistens jedoch lag das Ergebnis noch weit darunter, und Joachim geriet in die Fänge der Promillerechnung. Es wurde fast zur Manie dieses Berechnen des Trinkgeldes.

Jetzt ging ein anderer an seiner Stelle die gewohnten Straßen. Joachim litt nicht sonderlich darunter. Das Rechnen indes ließ ihn nicht mehr los. Gleich am ersten Tage seines Ruhestandes beantragte er ein Postsparkonto, auf das er fortan Heller für Pfennig seiner Pension überwies. Wenn er allein war, nahm er den Rechenstift und berechnete sorgfältig seinen Zinszuwachs: für eine Mark pro Tag den 146. Teil eines Pfennigs, bei 228 Mark also täglich 1,56 Pfennige.

Wenn seine Frau nach Geld fragte, hatte er nie welches. Sie borgte sich bei den Mitbewohnern durch, wobei sie immer entschuldigend sagte: „Mein Mann muß erst Geld von der Post holen." Und dann holte Joachim Geld, fünf Mark, allerhöchstens zehn Mark. So ging es Tag für Tag. Er rechnete weiter. Das Sparkonto fiel, bis es bei der nächsten Pensionszahlung neuerlich in die Höhe schnellte. 18 Pfennige hatte diese Einzahlungs- und Abholungsmethode bereits eingebracht. Der tägliche Gang zur Post war zur Selbstverständlichkeit geworden. Seine Frau hatte sich längst abgewöhnt, diese Eigenart ihres Mannes zu kritisieren. Eines Vormittags findet er sich wieder zur gewohnten Stunde auf dem Postamt ein. Es ist ein Samstag, und Joachim konnte nicht umhin, zehn Mark abzuheben. Irgendwie ärgert ihn das. „Beinahe wären es 20 Pfennige Zinsgewinn gewesen!" Und während er noch auf dem Heimweg rechnet, geht unerwartet ein Platzregen nieder. Er sieht sich schutzsuchend um und benutzt dann — die Straßenbahn.

Falsche Fünfziger / Von Alfred Baresel

Wenn Sie einem Manne auf den Kopf zusagen, er sei fünfzig Jahre alt, so wird er meistens unfreundlich. Zum mindesten müssen Sie hinzusetzen: „Das sieht Ihnen aber niemand an."

„Anfang 50 aber bedeutend jünger aussehend", heißt es in Heiratsanzeigen. Es sind also alles „falsche Fünfziger", bei denen Material und Aussehen mit der aufgedruckten Wertangabe bei näherer Beleuchtung — bei den Frauen besonders bei Abendbeleuchtung — nicht übereinstimmt. So geht das weiter bis zu den Siebzigern, von denen es in den Zeitungen immer heißt, sie hätten „in seltener körperlicher und geistiger Frische" ihren 70. Geburtstag gefeiert, der pflichtgemäße Geburtstagsspruch lautet: „Das glaubt Ihnen aber keiner."

Jetzt sprechen wir leiser, ganz unter uns Männern, nur ins Ohr, und halten die Hand davor: In Amerika hat einer ein Buch geschrieben: „Das Leben beginnt mit Vierzig" — und es stimmt. Hand aufs Herz, Altersgenosse — vor Vierzig haben nur wir immer die Frauen geliebt, nach Vierzig aber sind wir geliebt worden. Oft sogar von ganz jungen. Viele jungen Dinger schwärmen von den Herren mit den „graumelierten Schläfen". Warum? Weil die erst so richtig verstehen, wie man Frauen behandeln muß. Vorher sind sie viel zu sehr „dahinter hergewesen", was richtige Frauen gar nicht mögen.

Es ist also eigentlich gar kein Grund vorhanden, sich als falschen Fuffziger aufzuspielen. Das Altsein ist gar nicht so unangenehm wie die Angst davor. Unangenehm ist nur das Altwerden, das langsame Sich-heran-quälen von Jahr zu Jahr. Das erste graue Haar finden. Wenn es nach mir ginge, müßte man in gehörigen Raten altern. Es müßte so sein, wie es früher im Kino, bei den ersten Filmen war. Da erschien plötzlich ein Schild auf der Leindwand: „20 Jahre später." Dieses ewige Nachrechnen! Nein, dann lieber alle zehn Jahre: Augen zu und rin!

Bei den Frauen ist die Lage freilich etwas anders. Denn der lose Volksmund sagt hier: wenn die Frauen verblühen, verduften die Männer. Obwohl ganze Industrien dafür arbeiten, ist es einer Frau doch nicht so ganz leicht gemacht, die falsche Fünfzigerin zu spielen. Man hat es die Tragik im weiblichen Leben genannt, daß der eigentliche Lenz so kurz bemessen sei. Aber doch nur für die, die Tragik wollen. Der gegenteilige Wille hat schon viel erreicht! Zu Balzacs Zeiten („La femme de trente ans") war die Frau von Dreißig bereits „passée". Und heute? Wenn unser Ideal auch nicht gerade die Fußball spielende Großmama ist, so wollen doch die Männer von heute — und jetzt sprechen wir wieder ganz unter uns Männern, gereiften Männern: wir wollen ja gar nicht mehr das „unbeschriebene Blatt", die Frau, in deren glattes Gesicht kein Fältchen des Erlebens gezeichnet ist, eines Erlebens, ob schwer oder schön, das doch allein zum wirklichen Verständnis des anderen wie der Erfordernisse des Lebens zu führen vermag.

Die Angst vor dem Altwerden ist also beiderseits unbegründet — es brauchten gar nicht so viele falsche Fünfziger zu kursieren.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.00 Frühmusik — 7.40 Programmvorschau 7.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das Fünf-Minuten-Lexikon 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 8.45 bis 8.50 Nachrichten für Berlin — 8.55 Für die Frau — 9.30 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau — 12.59 Zeitzeichen 13.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 13.25 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst — 15.30 Kurszettel 16.45 Nachrichten — 16.50 Wirtschaftsfunk — 19.00 Echo des Tages — 19.30 Hier spricht Berlin — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Uhr Nachrichten — 0.15 Hier spricht Berlin — 1.00 Seewetterbericht. Sendeschluß (samstags 2.00 Uhr).

Samstag, 20. Oktober

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. 9.00 Alt-Wiener Miniaturen. 11.00 Musik am Vormittag. 14.00 Froh und heiter. 15.00 . . . und außerdem und anderweitig . . . 15.30 Der Männerchor. 15.45 Beliebte Chöre singen. 16.00 Bunter Nachmittag, Treffpunkt Berlin. 17.00 Musikalisches Mosaik. 18.00 Aus der Welt der Arbeit. 18.30 Französische Volkslieder. 18.55 Glocken und Chor. 19.30 Kirchliche Nachrichten. 20.05 Köln bittet zum Tanz. 22.00 Sportvorschau. 22.25 Wolfgang Amadeus Mozart. 22.55 Zur Nacht. 23.00 Melodie und Rhythmus. 0.10 Tanz nach Mitternacht. 1.00 Film im Funk.

Sonntag, 21. Oktober

8.00 Volksmusik. 8.45 Kirchliche Nachrichten. 9.10 Froher Sonntagmorgen. 10.00 Evangelischer Gottesdienst. 11.00 Die stille Stunde. 11.45 Von Woche zu Woche. 14.00 Kinderfunk. 14.30 Was ihr wollt. 15.30 Der Hörer hat das Wort. 16.00 Einer wird glücklich. Ein öffentliches Funkdenkspiel. 17.00 Sport und Musik. 18.00 Das Meisterwerk. Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert A-dur (KV. 488). 18.30 Gedanken zur Zeit. 18.45 Das Lied. 19.15 Sportmeldungen. 19.30 Die Woche im Parlament. 20.00 Zum Winterprogramm des NWDR. 20.05 Johann Sebastian Bach. Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-dur. 20.15 Abendkonzert. 21.55 Sportmeldungen. 22.15 Tanzmusik. 22.45 Segeln — ein Sport für Männer. 23.15 Melodie zur Mitternacht. 23.55 Zur Nacht. 0.10 Franz Schubert. ?. Sinfonie C-dur.

Montag, 22. Oktober

8.15 Das Fünf-Minuten-Lexikon. 8.15 Musik am Morgen. 9.00 Schweizer Volkslieder und Volkstänze. 11.00 Froher Klang am Vormittag. 12.45 Sprechstunde für Heimatvertriebene. 14.00 Der christliche Gedanke in unserer Zeit. 14.15 Tanzmusik. 14.55 Auswanderer. Eine Hörfolge von Karl-Heinz Pfeffer. 15.50 Unterhaltungskonzert. 16.40 Melodische Rhythmen. 17.05 Westdeutscher Kulturspiegel. 17.20 Aus dem geistigen Leben. 17.35 Die Frau in unserer Zeit. 17.45 Guten Abend. 19.15 Hier spricht Berlin. 19.30 Vielerlei für alle. 20.45 Der Filmspiegel. 21.20 Wolfgang Amadeus Mozart. 22.00 Du und die Zeit. 22.05 Nachtprogramm. 23.30 Tanzmusik. 23.35 Zur Nacht. 0.30 Tanzmusik.

Dienstag, 23. Oktober

8.10 Das Fünf-Minuten-Lexikon führt Haustiere vor. 8.15 Fang's fröhlich an. 8.45 Frauenfunk. Erziehungsrat VI. 9.00 Robert und Ulla in einer Klasse. Gedanken zur Gemeinschaftserziehung. 9.15 Fröhliche Spielmusik. 11.00 Die kunterbunte Platte. 14.00 Die spanische Isolierung. 14.15 Musik von Siegfried Ulbrich. 15.00 Die Streichengruppe Franz Deuber spielt. 15.50 Hans Bund spielt. 16.10 Kammermusik. 16.30 Kinderfunk. 17.05 Pablo Picasso. 17.20 Das Gleichgewicht der militärischen Macht. 17.35 Von den Hochschulen. 17.45 Guten Abend. 19.15 Hier spricht Berlin. 19.30 Stadt Hamburg an der Elbe Auen. 20.15 Sinfoniekonzert. 21.30 Von nah und fern. 22.00 Du und die Zeit. 22.05 Nachtprogramm. 23.30 Tanzmusik. 23.35 Zur Nacht. 0.30 Tanzmusik.

Mittwoch, 24. Oktober

8.10 Fünf Minuten. 8.15 Ständchen am Morgen. 9.00 Kleines Solistenkonzert. 11.00 Kammermusik. 14.00 Der Weg nach Hause. 14.15 Operettenmelodien. 15.00 Mohammed verbot das Menschenbild. 15.50 Jenseits der Grenzen. 16.30 Filmmusik aus aller Welt. 17.05 Berliner Feuilleton. 17.35 Schiffahrt und Häfen. 17.45 Guten Abend. 19.30 Das Große Hamburger Rundfunk-Orchester. 20.00 Die schöne Stimme. 20.30 Mit wenig Geld . . . gut essen. 20.45 Unvergessene Schlager. 21.40 Eine Betrachtung. 22.00 Du und die Zeit. 22.05 Politisches Forum. 23.35 Die sinfonische Dichtung I. 22.55 Gerhard Gregor an der Funkorgel. 23.10 Music-Box. 23.55 Zur Nacht. 0.30 Franz Schubert.

Donnerstag, 25. Oktober

8.10 Das Fünf-Minuten-Lexikon. 8.15 Volksmusik von nah und fern. 9.00 Frauenfunk. 9.15 Aus Litauen. 11.00 Musik am Vormittag. 14.00 Afrikanische Perspektiven. 14.15 Musik nach Tisch. 15.00 Virtuose Kleinigkeiten. 15.30 Das kleine Unterhaltungsorchester. 16.10 Das Streichquartett. 17.05 Die dreistöckige Hausbesitzertochter. 17.35 Die Frau in unserer Zeit. 17.45 Guten Abend. 19.30 Wenn wir alle Engel wären. 21.05 Am Rhein, am schönen Strome. 21.40 Rundfinck-Kommentar. 22.00 Du und die Zeit.

Freitag, 26. Oktober

8.10 Das Fünf-Minuten-Lexikon. 8.15 Wiener Melodien. 9.00 Musik um Goldoni. 11.00 Froher Klang am Vormittag. 14.00 Alles ist Übergang . . . 14.15 Musik aus aller Welt. 15.00 DDT — Insektenpulver macht Geschichte. 15.50 Unterhaltungskonzert. 16.15 Diogenes im Faß. 16.30 Kammermusik. 16.45 Für Schule und Elternhaus. 17.05 Die große Frau Asiens. 17.15 Der neue Schauspieler. 17.35 Junge Generation. 17.45 Guten Abend. 19.15 Hier spricht Berlin. 19.30 Der Barbier von Sevilla. 22.00 Du und die Zeit. 22.05 Echo der Welt. 22.35 Unterhaltungsmusik. 23.20 Musik deutscher Barockmeister.

UKW-Programm

20. Oktober: 9.00 Gaspar Cassado spielt. 9.25 Schwedische Volksmusik. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Musik am Vormittag. 11.00 Leichte Mischung, eine Schallplattenauswahl. 14.00 Musik nach Tisch. 14.45 Virtuose Klaviermusik. 15.15 Anton Dvorak. 16.00 Musikalische Kurzgeschichten I. 16.45 Dreißig Minuten mit Bruno Fritz. 17.15 Musikalische Kurzgeschichten II. 18.00 Volkslieder aus Amerika. 18.30 Bekannt und beliebt. 19.00 Sport am Wochenende. 19.30 Achtung! Aufnahme! 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Ständchen am Abend. 21.00 Im Schatten Titos. 21.15 Drei Operetten. 22.15 Wie wohl ist dem, der dann und wann . . . 23.05 Bitte vormerken.

21. Oktober: 9.00 Rainer Maria Rilke: Sonette an Orpheus. 10.00 Unterhaltungskonzert. 11.00 Schöne Stimmen — schöne Weisen. 13.10 Musik nach Tisch. 14.30 Lieder und Klaviermusik. 15.00 Kleinigkeiten musiziert und erzählt. 16.00 Die Sportreportage. 17.00 Kinderfunk. 17.30 Falsch getippt. 18.00 Musik aus aller Welt. 19.00 So ein Zufall! 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Simone Boccanegra. Oper in einem Prolog und drei Aufzügen von Francesco Maria Piave. 22.30 Moderne Unterhaltungsmusik.

22. Oktober: 9.00 Fröhlich fängt die Woche an. 10.00 Alte Cellosonaten. 10.00 Orgelmusik. 11.00 Die Kapelle Hans Georg Schütz spielt. 11.20 Orchesterkonzert. 13.00 Volkslieder aus der Schweiz. 13.30 Heitere Volkslieder und Volkstänze. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Bunte Welt der Musik. 17.30 Igor Strawinsky. 18.00 Chorlieder von Heinrich Lemacher. 18.15 Hyänen des kalten Krieges. 18.30 Gut gelaunt. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Operettenkonzert. 22.00 Sportspiegel am Montagabend. 22.15 Tanzen Sie mit. 23.15 Das RIAS-Tanzorchester spielt.

23. Oktober: 9.00 Die bunte Platte. 10.00 Ludwig van Beethoven. 11.00 Frohe Klänge am Vormittag. 11.40 Fröhliches Handwerk. 12.00 Melodien von Albert Lortzing zum 150. Geburtstag. 13.00 Mittagskonzert. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Tänzerische Skizzen. 17.30 Italienisches Konzert. 18.15 Grundbegriffe der Naturwissenschaft. 18.30 Ja, wenn die Musik nicht wär! 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Tulpenkomödie. Ein Hörspiel von Paul Schurek. 21.30 Das Kölner Blasorchester. 21.45 Ist der Krieg vermeidbar? 22.00 Orchesterkonzert.

24. Oktober: 9.00 Kleine Aufmerksamkeiten. 10.00 Orgelmusik zum Feste des Erzengels Raphael. 10.30 Lieder von Philipp Heinrich Erlebach. 11.00 Melodien aus der Operette „Mädi". 11.20 Edouard Lalo. 13.00 Tänzerische Unterhaltungsmusik. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Ernst und heiter. 17.30 Lieder und Klaviermusik. 18.00 Abendlieder. 18.15 Kindernöte und Elternsorgen: Lotte ist so albern geworden. 18.30 Gut aufgelegt. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Sinfoniekonzert. 21.30 Aus unserer Heimat.

25. Oktober: 9.00 Frohe Klänge am Vormittag. 9.30 Die Streichergruppe Franz Deuber. 10.00 Neue nordländische Klaviermusik. 10.30 Kammermusik. 11.00 Musik am Vormittag. 11.40 Der Bielefelder Kinderchor singt. 12.30 Kleine Zwischenmusik mit Hans Bund. 13.00 Mittagskonzert. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Musik im Zwielicht. 17.30 Johann Sebastian Bach. 18.15 Rund um den Sport. 18.30 Und nun ist Feierabend. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Aus deutschen Zeitschriften. 20.30 Ein Gruß aus dem Erzgebirge. 21.00 Von Wasserhyänen und Vampiren. 21.15 Meister der kleinen Form. 21.45 Wir spielen — Sie tanzen. 23.15 Das

26. Oktober: 9.00 Zur Unterhaltung. 10.00 Zwei Händelsonaten. 10.30 Orgelmusik. 11.00 Hans Bund spielt. 11.20 Orchesterkonzert. 13.00 Musik nach Tisch. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Musikalische Bilder. 17.30 Paul Hindemith. 18.00 Klaviermusik. 18.30 Abendkonzert. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Von alter Musik. 20.30 Virtuose Musik. 21.00 Stammtisch. 21.30 Der Männerchor. 21.45 Schwäbische und niederrheinische Volkslieder.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

20. 10.: 17.15 Frankfurt: „Können wir noch glauben?" (Diskussion). 20.55 München 2: Hörsp. „Der Nachmittag eines Faune" (nach Edna Fischer). 21.25 Stuttgart: „Meine Freunde — Deine Freunde" (Alltägl. Begegnungen I).

21. 10.: 9.45 Stuttgart: Ernst Bacmeister: Innenernte des Lebens. 11.00 Stuttgart: Prof. Dr. Alfr. Weber: Bauen in unserer Zeit. 16.55 München: Hörsp. „Der Windhund" (v. Klaus Brill). 17.00 Stuttgart: Hörsp. „Hauptmann Matjuschenko" (v. O. H. Kühner). 18.30 NWDR: Vom reulgen Sünder und den 99 Gerechten (Francois Bondy). 22.00 NWDR: Dr. Pleister zum Winterprogramm des NWDR.

22. 10.: 10.10 NWDR: Schulfunk: Samson und Delila. 21.00 Frankfurt: Hörsp. „Die gläserne Stimme" (v. Baedecker und Hildebrandt). 22.00 NWDR: Adolf Grimme: Du und die Zeit. 22.05 NWDR: J. Lohmann: Verständigung und Vereinsamung durch die Sprache. 22.30 Südwestfunk: Carlo Schmid: Selbstachtung und Demokratie.

23. 10.: 20.00 München: „Unabhängiger Rundfunk" (Vortragsreihe). 22.30 Südwestfunk: Hörsp. „Nicht zuhören, meine Damen!" (v. S. Guitry. 21.30 RIAS: „Der kleine Prinz" (v. Saint-Exupéry. 21.30 NWDR/2 Nord: Hörsp. „Bidon zinc" (v. Sepp Ostermayer. 22.20 Frankfurt: Die neue Führungsschicht in Sowjetrußland.

24. 10.: 20.00 NWDR/2 Nord: Hörsp. „Der Held von San Isidoro" (v. Heinz Hartmann). 20.05 Stuttgart: Hörsp. „Blau und Rot im Regenbogen" (v. Walter Bauer). 20.15 München: Hörsp. „Die Geschichte vom Zaren Joann" (v. Henry v. Heiseler). 21.00 Bremen: Hörsp. „Lady Macbeth" (v. Nikolai Lesskow). 20.45 RIAS: Hörsp. „Der öffentliche Ankläger" (v. Fritz Hochwälder).

25. 10.: 19.30 NWDR: Hörsp. „Wenn wir alle Engel wären" (v. Heinrich Spoerl). 20.20 Saarbrücken: Hörsp. „Das Komma" (v. Herbert Timm). 21.00 Südwestfunk: Hörf. „9000 Kilometer Heimweh" (v. Rudolf Jacobs). 21.30 München: Hörf. über das Wirtschaftsgefüge einer Großstadt. 22.20 Frankfurt: Das Gespräch zwischen Sartre und Jean Guiton.

26. 10.: 20.30 Bremen: Hörsp. „Der gefährliche Weg" (v. Gilbert Thomas). 21.30 NWDR/2 Nord: Hörsp. „Die Glocken von Spoleto" (v. Martin Anger). 22.00 NWDR/2 West: Hörsp. „Fische im Netz" (v. Roderick Wilkinson).

Erklärung

Mörike und Geibel kehrten von einem Spaziergang nach Cannstatt zurück. Die Sonne ging unter, der Himmel war mit Wolkenflocken bedeckt.

„Welch ein Schauspiel!" rief Geibel schwärmerisch.

Mörike, vom Überschwange Geibels fast erschreckt, entgegnete: „Des heist ma bei ons Schäfle!"

An der Errichtung der

Elisabethkirche in Neuß-Reuschenberg

waren beteiligt:

Ausführung der gesamten
Elektro-Installationsarbeiten

M. Eichhoff
ELEKTRO-ING.-BÜRO
Neuß, Erftstraße 32, Tel. 2748/1579

HEINRICH MOSER
Gegr. 1830
Steinmetzgeschäft, Marmorschleiferei
Hermannsplatz 14 NEUSS Telefon 1648

Peter Kirchkamp
Linovin
FUSSBODENBELAG
NEUSS/RHEIN
Im Püllenkamp 33
Ruf 3314

Willi Knebel
DACHDECKERMEISTER
Obertiefenbach/Oberlahn, Telefon 135
Ausführung aller Dachdeckerarbeiten, besonders
Schieferdeckung
(altdeutsche Deckung)

PAUL HEIDLAUF
Bau- und Möbelschreinerei - Spezialität:
INNENAUSBAU
Beiz- und Polierwerkstätte
Friedrichstraße 29 NEUSS Telefon 1629

Kunstschmiede Johann Schiefer
DÜSSELDORF-HEERDT
Rudolfstr. 9, Telefon 51305
Stahlläden, Stahlfenster, Schaufenster
Markisen, Roll- und Scherengitter

CARL WEISHUHN
INHABER HERBERT WEISHUHN
Gegründet 1892
NEUSS Elisenstraße 14 Telefon 3827
Ausführung sämtlicher
Gußasphalt-Arbeiten

Wilhelm Fussangel
Holzbearbeitung - Barackenbau
Bauschreinerei - Zimmerei
Fenster - Türen - Treppen
Kostenanschläge - Entwürfe
Bismarckstr. 76 NEUSS Telefon: 2063

Josef Timmer
Ausführung von
Kunstschmiedearbeiten
Kölner Str. 205 NEUSS Telefon 6288

Ausführung der freitragenden
Ingenieur - Holzkonstruktion
Josef Dillmann KG.
Rhens am Rhein
Mainzer Straße 1a - Telefon: 49

Die neue Kirche

hat eine Länge von 35,50 m und eine Breite von 20 m. Die Firsthöhe beträgt 15 m, die Höhe des Schiffes 12,50 m, der Turm ist 26 m hoch. Das Pfarrhaus enthält außer der Pfarrerwohnung Räume für die Seelsorge, für die Jugend, Borromäusbibliothek, Paramentengruppe, Karitas, Büro der Pfarrschwester.

Die örtliche Bauleitung hatte Werner Denecke, Neuß. Zu den Arbeiten wurden nach Möglichkeit Neußer Firmen herangezogen. Die Bauarbeiten führten Aug. u. Chr. Kluth aus. Die Spezialkonstruktion des Daches und der Decke, deren Binder aus einzelnen Holzteilen zusammengeleimt sind, führte das Holzbauwerk Jos. Dillmann, Rhens, aus; die übrigen Zimmerarbeiten Peter Hellendahl, Inh. Christian Hellendahl; Putz- und Stuckarbeiten: Josef Welter und Gustav Goldbach; Ausfugearbeiten Theodor Kreuter; Steinmetzarbeiten Heinrich Moser; Kunstschmiedearbeiten: Josef Timmer, G. H. Jungbluth, Lauvenburg, und Johann Schiefer, Düsseldorf-Heerdt. Schreinerarbeiten: Wilhelm Fußangel, Josef Sticker, Heinrich Ingmann, Johannes Spicker, Paul Heidlauf, Wilhelm Engels und Firma Göres. Maler- und Anstreicherarbeiten: Konrad Schütz, Heinz Jülichmanns; Elektroarbeiten: Elektro-Ing.-Büro M. Eichhoff. Den Asphaltplattenbelag für den Kirchenraum, eine vorübergehende Lösung aus Ersparnisgründen, lieferte die Firma Carl Weishuhn, Inh. Herbert Weishuhn. Linovin-Fußboden Peter Kirchkamp, Zentralheizung Caspar Nilgen, Luftheizung Theodor Mahr, Aachen. Die Werksteine lieferte Firma Pickard, Hagen; die Korkfußböden Firma Stracke, Krefeld, den Schiefer Firma „Blücher"-Schiefer, Gewerkschaft „Blücher" Grube Kreuzberg, Kaub/Rhein. Die Schieferarbeiten führte die Firma Knebel, Obertiefenbach bei Limburg, aus, die Verglasungen Firma Frau Reiner Hüsgen. Die Glasmalereien und Kunstverglasungen wurden von den Werkstätten Selbach und Henseler, Köln-Zollstock, durchgeführt. Die sanitären Anlagen stammen von Gebr. Jennen.

Die Firma Gebr. Seifert, Kevelaer, stellte eine kleine Orgel zur vorläufigen Ausgestaltung der Gottesdienste zur Verfügung.

Aug. u. Chr. Kluth
BAUUNTERNEHMUNG
Stahlbeton- und Maurerarbeiten
Neuß · Memeler Straße 1 · Telefon 2020

JOSEF STICKER
Schreinerei
NEUSS, Selikumer Straße 2, Telefon 2829

Gust. Goldbach
Stuck- und Putzgeschäft
Ausführung von
Stein- und Edelputz-Fassaden
NEUSS
Kaiser-Friedrich-Straße 124
Telefon 2647

Heinrich Ingmann
Schreinermeister
Ausführung von Ia Bau- und Möbelschreinerarbeiten
NEUSS
Narzissenstraße 18
Telefon 3615

Peter Hellendahl
Inhaber:
Christian Hellendahl
Zimmermeister
Neuß
Bergheimer Straße 212
Telefon 2616

„BLÜCHER"-SCHIEFER
Gewerkschaft „Blücher"
Kaub am Rhein Grube Kreuzberg

Konrad Schütz Malermeister
Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten
Neuß, Lupinenstraße 109 Ruf 2534

GEBR. JENNEN
Sanitäre Anlagen, Zentralheizungen
NEUSS, UHLANDSTRASSE 17 · TEL. 3091

Ausführung sämtlicher Glasmalereien und Kunstverglasungen
Glasmalerei
Selbach & Henseler
Köln-Zollstock
Höninger Weg 122 - Ruf 51195

JOSEF WELTER
Baustoffgroßhandlung - Baustoffe aller Art
Verkauf von Dachziegeln
Ausführung von Putz- und Stuckarbeiten
Neuß, Jülicher Landstraße 140 - Tel. 6271

Heinz Jülichmanns
Maler- und Anstreichergeschäft
Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten
Neuß-Reuschenberg, Tulpenstr. 8 - Telefon 1646

Theodor Kreuter
Bauunternehmung
gegründet 1928
Feuerungsbau, Schornsteinbau, Putz und Ausfugungen
Further Str. 100 NEUSS Telefon 3179

Ausführung der
WAND- UND FLURPLATTEN
Matthias Heidmann
NEUSS-REUSCHENBERG
Finkenstraße 7 - Ruf 1280

KUNSTSCHMIEDE
G.H. Jungbluth
Gegründet 1690
Neuß-Lauvenburg - Telefon 1352

CA. PICKARDT Wwe.
Steinbruchbetriebe und Steinmetzgeschäft
HAGEN IN WESTFALEN
Telefon 4920
Lieferung von Bausteinen für Kirchen

Ausführung der Warmluftheizung
Theod. Mahr Söhne G. m. b. H.
Aachen — Älteste deutsche Heizungsfirma
Telefon 3 41 47 / 48

W. JANSEN OHG.
Eisenwaren - Baubeschläge
Neuß, Krefelder Straße 54 - Telefon 3353/54

MEHR FÜR IHR GELD...

Nach SÜDAMERIKA

2 Routen im Pan American-Flugnetz



Behaglicher Salon im Unterdeck.

• Große viermotorige Clipper* bringen Sie von Düsseldorf nach London. Dort steigen Sie in einen Zweidecker „Strato"-Clipper um, der über New York bis nach Rio und Buenos Aires fliegt. Alle Bequemlichkeiten werden Ihnen geboten, selbst Betten stehen Ihnen für einen geringen Aufschlag zur Verfügung.

Oder Sie fliegen mit luxuriösen Constellation-Flugzeugen der Panair do Brasil direkt von Frankfurt über Zürich, Rom, Lissabon und Dakar nach Südamerika.

Auf allen Transatlantikflügen werden Getränke und Mahlzeiten kostenlos gereicht. Auskunft und Buchungen durch Ihr *Reisebüro* oder Pan American

Telefon 10012
Düsseldorf - Königsallee 88

PAN AMERICAN
DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT

*Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

GUTE **MÖBEL** BILLIG
kann jetzt jeder kaufen!
Wir liefern frei Haus MÖBEL aller Art
Ratenzahlungen bis zu 24 Monaten
Originalpreise! Bitte prüfen Sie! Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich unser Angebot. Schreiben Sie bitte an:
Möbel-Handels-Gesellschaft Berges & Co., GmbH.
Düsseldorf 12, Rochusmarkt 5 (Lin. 2, 4, 7, 11)
Unser Ausstellungshaus ist geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Achtung!
Landräte, Bürgermeister und sich dafür interessierende Behörden

Inhaber einer mittleren, gutgehenden Trikotagenfabrik hat die Absicht, hier oder in der Umgebung eine Trikotagenfabrik zu errichten. Alle diejenigen Herren oder Behörden, welche daran interessiert sind, daß in ihrem Verwaltungsbereich eine Trikotagenfabrik errichtet wird, bitten wir um gefl. Zuschriften. Erforderlich wären vorerst Räume von 300 bis 500 qm mit Erweiterungsmöglichkeiten, ferner Wohnungen oder Zimmer für Anlernpersonal. Ferner wäre noch ein Kredit oder Zuschuß in noch zu vereinbarender Höhe erwünscht. Antworten erbitten wir unter 1800 an NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Silberbesteck, Kaffeeservice, Eßservice gedieg. Herrenzimmer, alles nur neuwertig, gesucht. Tel. Neuß 6051.

Ingenieur
32 J., in gesich. Stellg., wünscht Heirat durch das seit 1930 besteingeführte Eheanbahnungs-Institut
FRAU DOROTHEA ROMBA
Düsseldorf, Lindenstr. 183, Tel. Nr. 6 46 86; **Filiale:** Wuppertal-Elberfeld, Bellealliancestraße 12—14. Sprechz. tägl., auch sonntags, von 10 bis 18 Uhr, außer montags.

Waschmaschinen



aus dem Spezial-Fachgeschäft
Hamacher
Friedrichstraße 8, Ruf 3038

Neu eröffnet!
Westdeutschlands größte und schönste
Wohnschau
Ein Besuch wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.
Vergleichen Sie bitte Preise und Qualität
Einrichtungshaus
KALDERONI
RHEYDT
Hauptstraße 34-36

Pappel- und Nußbaum-Rundholz
von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Gegewerke GmbH.,
Möbel- Sperrholz- und Furnierfabriken
Weeze/Ndrh.. Tel. 213, 213 und 214

Möbel-käufer
1 Posten
Schlaf-zimmer
Kleiderschrank, 180 cm br., gewellte Mitteltür n. **575.- DM**
Schweres, echt eichenes
Schlaf-zimmer
4türig. Kleiderschrank, 2 m breit, mit Schnitzerei
nur **625.- DM**
Küchen, Wohnzimmer, Bettcouches, Couches, Sessel, sowie Einzelmöbel in großer Auswahl.
Krückels
Möbelwerkstatt und Handel
Neuß, Erftstraße 20

Geschäftsanzeigen

Zahnpraxis eröffnet. **Dr. P. Tappermann,** Dentist, N.-Grimlinghausen, Kaster Straße 26.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

Heiß- und Kaltwellen in höchster fachlicher Vollendung. Damenfriseur Logauer, Oberstr. 58, am Jesuitenhof, Ruf 3673.

Verwerte Schlachtvieh aller Art zu den allerhöchsten Tagespreisen. Bitte um Angebot. **Spitzentiere** über Notiz. **Peter Winkels,** Neuß, Büttger Straße 68, Tel. 1278.

Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.

Brillanten u. alt. Goldschmuck kauft Abeler, Neuß, am Bahnhof.

Herren-Stutzer kauft man preiswert im Fachgeschäft **Otto Hölter, Neuß, Münsterplatz 20.**

Möbeltransporte und Umzüge. F. Nohren, Schwannstr. 20, Ruf 3374 und A. Surson, Eintrachtstraße 14.

Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck und Uhren. Neuß, Erftstraße 16.

Zum Herbst und Winter Lederjp-Damen-Mäntel in allen Farben, bildhübsche Fassons, sehr preisgünstig, 88 DM; Wollmäntel 82,60 DM; Wollröcke 13,60 DM. Duncker & Schmidt, Neuß, Further Str. 45, 2 Minuten vom Bahnhof.

Möbelkauf auf 30 Monatsraten Wo?
Doch nur bei der Verkaufszentrale für Wohnungseinrichtung
Inh. Werner Lubs
Münstereifel, Otterbach 18

Geringe Anzahlung, ohne Aufschlag, ohne Wechsel, Lieferung frei Haus. Küchen, Schlafzimmer, Einzel-Kleiderschränke 120, 140, 160, 180 cm, Wohnzimmer, Speisezimmer, Polster- u. Einzelmöbel, Nähmaschinen, Radiogeräte, Radioschränke, Herde, Öfen, Waschmaschinen und Bestecke in jeder Preislage für jeden Geschmack. Niedrige Verkaufspreise, schnelle Lieferung. Verlangen Sie kostenloses unverbindliches Angebot. Anschrift genügt.

Auch in schweren Fällen von



Bronchitis, Asthma

Husten, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh bewähren sich Dr. Boether-Bronchitten, eine sinnvolle Heilpflanzen-Komposition, 100000 fach erprobt, nach Originalrezept von Dr. med Boether zusammengesetzt. Sie wirken stark schleimlösend, beseitigen den quälenden Hustenreiz und kräftigen das ganze Bronchialgewebe. Ärzte und Kliniken verordnen **Dr. Boether-Bronchitten.** Mehr als tausend Ärzte bescheinigten ihre guten Erfahrungen. Packungen zu M 1.45 und M 3.40 in allen Apotheken erhältlich.

7 Heilstoffe vereint nach dem Verfahren von DR. MED BOETHER

Wohnküchen
besonders billig - ab 195,- DM
Trösser, Neuß, Oberstraße
Möbelfabrik und Handel

Stellenangebote

Mädchen für Haushalt u. Geschäft gesucht. Keine Schlafgelegenheit vorhanden. Café Esser, Heerdt, Nik.-Knopp-Platz 2.

Hausgs.-Putzhilfe für 1 mal wöchentlich gesucht. Vorstellung erwünscht Dienstag nachmittag bei Frau Lilly Schütz, Kaarst, Kleinsiepstraße 1.

1 lediger **Melker** zu 15 Kühen sofort gesucht. Schweine müssen mit übernommen werden. Heinr. Kamps, Gut Neuhaus, Post Neukirchen.

Tüchtige, fleißige **Hausgehilfin,** die kochen kann, ohne Wäsche, jeden Sonntag Ausgang, sofort oder zum 1. 11. gesucht. Fr. Gerh. Heister, Neuß, Oberstraße 131, Ruf 1071.

Junges ehrliches **Mädchen** für ruhigen Privathaushalt gesucht. Frau E. Kraft, Düsseldorf-Lohausen, Leuchtenberger Kirchweg 57.

Junge Lehrkraft mit Kenntnis in Maschinenschrift für Großhandelsbüro gesucht. Angebote unter 405 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Suche Mitarbeiter für leichte Werbeverkaufstätigkeit, auch nebenberuflich, bei gut. Verdienst. Th. Böhmer (22a) M.Gladbach, Gneisenaustr. 7.

Junge **Bürohilfskraft** mit Schreibmaschinenkenntnissen gesucht. Ausführliche Bewerbg. mit Gehaltsanspruch unter 1805 NGZ, Niederstraße 46.

Junger kaufm. Angestellter mit abgeschlossener Lehre, nicht über 19 J. alt, für Innen- u. Außenbetrieb gesucht. Rhenus, Gesellschaft für Schiffahrt, Neuß, Zollhafen.

Unabhängige, saubere Hilfe für Küche u. Büfett sucht Brauerei „Marienbildchen", Niederstraße 42—44.

Junges, sauberes Mädchen aus gut. Hause mit Familienanschluß ges. Theisen, Neuß, Büttger Straße 68. Tel. 3159.

Stellengesuche

Büro- od. Heimarbeit in Grevenbroich für ½ Tage von jung. Frau gesucht. 409 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

Ordentliches **Mädchen,** 21 J., sucht Stelle als Lehrköchin. 408 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Junger kaufmännischer Angestellter, vertraut mit allen vork. Büroarbeit. (z. Zt. arbeitslos) sucht baldigst passenden Wirkungskreis, Steno- u. Schreibmaschinenkenntnisse. 406 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Bäckermeister und Konditor mit Führerschein, in beiden Fächern selbständ., sucht Stellg. in mittl. od. kleinerem Betr. 1757 NGZ, Niederstr. 46

Ältere alleinstehende Frau, noch rüstig, in ungekündigter Stellung, möchte sich verändern in frauenl. Haushalt, alleinsteh. Dame oder ält. Ehepaar, bei bescheidenen Ansprüchen. 1756 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote

Möbliertes Zimmer mit Telefon und Bad an ruhigen Mieter abzugeben. 1785 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer an berufstätige Dame abzugeben. 1789 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut möbliertes **Wohnschlafzimmer** ab sofort oder 1. 11. zu vermieten. 1788 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut möbl. Zimmer (Bahnhofsnähe) zum 15. 11. 51 an ruh., solid. Herrn abzugeben. 1755 NGZ, Niederstr. 46

Abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung gegen Baukostenzuschuß sof. billig zu vermieten. 1761 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 Leerzimmer in ruh. Lage u. mit herrlichem Ausblick an ein. alt. Ehepaar geg. Mietvorauszahlg. od. Baukost.-Zuschuß ab 1. 11. zu vermieten. Zu erfr. 1767 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

Berufstätiger, solider, älterer Mann sucht **Zimmer (Schlafstelle)** in Neuß. Oberkassel, Lörick. PD 2190/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Beamter sucht größ. möbl. Zimmer, mögl. mit voller Pension. 1792 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junges Ehepaar sucht dringend 2—3-Zimmer-Wohnung gegen Mietvorauszahlung. 1783 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Pensionierter Beamter sucht möbliert. Zimmer in Neuß oder Umgebung. 1787 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Berufstätige Dame sucht Leerzimmer, evtl. gegen Mietvorauszahlung. Ang. 1779 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Alleinstehende berufstätige Dame in guter Position sucht möglichst per sofort nettes möbliertes Zimmer. 1765 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer von alleinstehend. Dame ab sofort gesucht. 1763 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2—3-Zimmer-Wohnung oder 1 Leerzimmer zu mieten gesucht. 1762 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche Wohnung, 3½—4½ Räume, per 1. 11. Zuschuß oder Mietvorauszahlung. 1767 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

3—4-Zimmer-Wohnung, bis 150 DM Miete, Baukostenzuschuß und Mietvorauszahlung, für sofort oder spät. gesucht. 1774 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Freundlich möbliertes Zimmer von Junggesellen, 37, mit vollst. Verpflegung gesucht. 1768 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer von jungem Herrn gesucht. 1771 NGZ, Neuß, Niederstr

2 Zimmer, Kochküche, von kinderlos. Ehepaar gegen Baukostenzuschuß gesucht. 1772 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. od. leeres Zimmer f. 2 Pers. ges. 1758 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

4-Zimm.-Wohng. gesucht. Inspektor Müller, Bahnhof Neuß.

Leere **Mansarde** gesucht. 1701 NGZ, Niederstr. 46.

Zimmer für 2 Pers., möbl. od. teilmöbl., gesucht (geg. Mietvorauszahlung). 1760 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Berufstätiges Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit für sofort. 1794 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungstausch

Abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Neuß oder westl. Neuß **gesucht; geboten** 3-Zimmer-Wohn. Reuschenberg. Billige Miete. Ang. 1776 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 Zimmer, Küche, Veranda, gute Lage, geboten: gleiche Wohnung oder 2 Zimmer mit Kochnische, Bad, abgeschlossen, gesucht. 1775 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

4 Zimmer, Stall und großen Obstgarten (auch für 2 Familien geeign.) in Büttgen geboten; 2 Zimmer in Neuß oder Umgebung gesucht. 1773 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

TAUSCH! Biete Gladbeck/Westf.: 3 Zimm. m. Bad, Gart. u. Stall. Miete 31,80 DM (Neubau). Suche in Neuß: 2—3-Zimm.-Wohng. (Neubau). 1748 NGZ, Niederstr. 46.

Grundstücksmarkt

Kleines Wohn- und Geschäftshaus, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, sofort preiswert zu verkaufen. Es handelt sich um ein günstig gelegenes Objekt mit angebauter Werkstatt und eignet sich das Besitztum insbesondere für handwerkliche Betriebe. Als Anzahlung kommt nur ein verhältnismäßig kleiner Betrag in Frage. Interessent. wollen sich unter Ausschluß von Vermittlern melden unter 1777 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ein- bis Dreifamilienhaus gegen bar zu kaufen gesucht. Tel. 17743 oder PD 2183/10 Rheinische Post, Düsseldorf.

Einfamilienhaus mit Geschäftslokal in größ. Ortschaft, Nähe Neuß, bar zu verkaufen. 1732 NGZ, Niederstr. 46.

1 Bauplatz mit ½ Morg. Land oder 1 Haus mit 2 Bauplätzen u. 1 Morg. Land zu verk. Nähe Haltestelle Straßenbahn Neuß-Furth. 1759 NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume

Ladenlokal, Neuß, Niederstraße, für die Monate November bis März zu vermieten. 1778 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Büroraum, 15 qm, in Grevenbroich, zentral gelegen, zu vermieten. Auskunft: Wevelinghoven, Unterstraße 43.

Kraftfahrzeuge

DKW F 7, geschloss. Kastenwagen, für Bäcker u. Metzger geeignet; **Opel-Olympia-1,5-Kabriolett,** Baujahr 1939, aus Privathand zu verk. Peter Effertz, Grevenbroich, Ruf Nr. 818.

DKW-Personenwagen in bestem Zustand zu verkaufen. Franz Weber, Grevenbroich-Elsen, Königstr. 54.

Volkswagen, Standard- oder Export-Ausführung von Privat gegen bar zu kaufen gesucht. PD 1967/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Mercedes 170 Va/51, Mercedes 170 V/49, Opel-Olympia/50, in neuem Zustand, verkauft Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstraße 57. Tel. 15105.

Opel, 2 l, g. Zustand, fahrbereit, neue Reifen, für 900,- DM zu verkaufen. Ebbing, Neuß, Friedrichstraße 2.

Motorrad, 500 ccm, mit „Steib"-Beiwagen, in bestem Zustand, Umstände halber sehr preisgünstig zu verkaufen. 1782 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Motorrad, 200 ccm, zu verkaufen. Besichtigung sonntags. Schewe, Neuß, Oberstr. 64.

Tempowagen, 200 ccm (Tieflader), geg. bar zu kauf. gesucht. Bergheimer Straße 21.

Ziegelsteine
Hohlblocksteine
Bruchsteine
Dachziegel
Bauholz
u.a.m.
alt oder neu
auch in kleinsten Mengen erbitten wir für unser geplantes Ferienheim (Sozialwerk) a. d. Sieg b. Dattenfeld
Wer stellt Abbruchstelle zur Verfügung?
Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Bescheid
Katholische Junge Mannschaft der Stadt Neuß
Tel. 3353/54 Jansen
Krefelder Straße 54

Olympia 1951 u. 1950, Mercedes 170 Va, 170 Da u. 170 S, Kapitän, VW-Export 1951 u. 1950, VW-Kabrios, Goliath 1951, Hansa 1500, Lloyd, Citroen, Ford, Fiat, Champion, BMW u. a. Pkws verkauft preis- u. zahlungsgünstig: Leppkes & Co., Krefeld, Schweizerhaus, Tel. 2 54 27.

Ford-BB-Lkw., Treibgas, 1a Zustand, sehr preiswert abzugeben. Michael Poertzgen. Neuß, Further Str. 61, Tel. 6051.

Goliath-Dreiradlieferwagen Umstände halber preiswert abzugeben. 1797 NGZ, Niederstr. 46.

1 Triumph, 250 ccm, 1 NSU, 200 ccm, sowie mehrere Pkw., Lkw., u. Lieferwagen preisgünstig abzugeben, u. a. Traktoren (Bauernschlepper) von 15 bis 50 PS. Besichtigung Sonntag von 9.00 bis 13.00 Uhr. Gasthof „Zur Post", Hülchrath. Tel. 218 Kapellen.

200-ccm-Zündapp, 2000 km gelaufen, zu verkaufen. 1793 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

w.-Anhänger, 15 Ztr., Tragkraft, billig zu verkaufen. Näheres bei Heinen, Neuß, Marienburger Str. 14



Nur ein Waschpulver wäscht Suwa-weiß – und das ist Suwa mit Solium.

Wie in weichem Regenwasser waschen Sie, und dabei holt Suwa mit überschäumender Waschkraft jeden Schmutz aus dem Gewebe. Ihre Wäsche wird geschont und bekommt dieses strahlende Suwa-Weiß, das von vollkommener Sauberkeit zeugt. Sie brauchen auch kein extra Einweichmittel mehr. Einweichen, Kochen und Waschen — alles nur mit Suwa!

VON SUNLICHT — DARUM GUT!

Verkäufe

Kleiderschrank, Küchenschrank, Topfschrank billig zu verkaufen. Esser, Grevenbroich, Kölner Str. 9.

2 Drehstrom-Motoren, ½ u. 1½ PS, 220/380 V, zu verkaufen. Angebote Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.

Modernes Doppel-Schlafzimmer verkauft: 1784 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 **Matratzen** mit Keilen, gut erhalten, zu verkaufen. Stürzelberg, Fahrtstraße 16.

Eine
Erholungsreise
können Sie sparen,
wenn Sie Ihre AUSSTEUER in den
30 Schaufenstern
meines neuen Ausstellungshauses aussuchen, wie viele andere sehr anspruchsvolle Käufer
Vergleichen Sie bitte Preise und Qualität.
Einrichtungshaus
KALDERONI
RHEYDT
Hauptstraße 34—36
Das größte und schönste in Westdeutschland!
Das müssen Sie gesehen haben!

Gasheizofen (Schmuckstück) für größeres Zimmer zu verk. Glockhammer 10.

Verk. kl. Kohlenherd (weiß), neuwertig, für 100 DM. Neuß, Tilmannstr. 8. I.

Gut erhaltener, gebrauchter **Gasherd** u. Pelzmantel zu verk. Breite Str. 38

Gut erhaltener Herren-Wintermantel (Gr. 54—56) zu verk. Moltkestr. 19, parterre.

Dunkelblauer Wintermantel u. Wollkleid (Gr. 42) billig zu verkaufen. Föllenbach, Further Str. 70.

Schreibtisch, mass. Eiche, 75 DM, verkauft Leihhaus Schmitz, Neuß, Rheinstr. 16. Besichtigung nach 13 Uhr.

Akkordeon, 120 Bässe, 8 Register, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Füser, Grevenbroich, Gustav-Lueck-Straße 1.

Sehr guter schwarzer **Herrenwinterpaletot** (Gr. 50) günstig zu verkauf. Besicht. 12—15 Uhr. Lörickstr. 12 I

Winterpaletot, grau (Gr. 50), neuwertig, preiswert abzugeben. Fontanestr. 2.

Elegantes **Brautkleid** (Gr. 40/42) zu verkaufen. Zu erfr. 1766 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Radiogerät (Gleichstr.) für 40 DM zu verkaufen. 1769 NGZ, Niederstraße 46.

Neuwertiger **Dauerbrand-Küchenherd** Umstände halber für 80 DM zu verkaufen. Düsseldorf-Heerdt, Stollberger Str. 12, II. Besichtigung ab Samstag 15 Uhr.

Korbkinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Becker, Holzheim, Neußer Straße 93.

Zeiß-Fernglas, neuwertig, billig zu verkaufen. 1752 NGZ, Niederstr. 46.

Sechsiähriges Eichentor, 1,80 m hoch, 2,— m breit, doppelt gearbeitet, fast neu, wegen Umbaus preiswert zu verkaufen. Bernhard Röttgen, Grimlinghausen, Cyriakusstraße 17.

Achtung! Achtung! Einige Küchen- u. Wohnzimmerschränke Umstände halber zu bedeutend ermäßigten Preisen zu verkaufen. Möbel-Jäger, Düsseldorf, Karl-Theodor-Str. 2—4, gegenüber Kreissparkasse.

Kleiderschrank, Tisch u. Wintermantel, braun, für 16—18jähr., schwarze D.-Schuhe (39) billig zu verkaufen. Neuß, Kanalstr. 44, II.

Fast neuer **Küchenherd** (weiß) zu verkaufen. Neuß, Ubierstr. 3.

Mehrere neuwertige Küchentische ab 24 DM; Gaskocher, 2- u. 3fl., ab 15 DM, verkauft Schmitz, D'dorf-Heerdt, Alt-Heerdt 45, Haltestelle Linie 16, Nikolaus-Knopp-Platz.

Ausziehtisch, Eiche, Gaskochplatte, 2fl., Wandschutzplatte zu verk. Neumarkt 26.

Gutbrennender Ofen, antiker Wandspiegel billig zu verkaufen. Voos, Erftstr. 68.

Schöner warmer Ulster (Gr. 52) billig **zu verkaufen. Werres, Goethestr. 12**

Neuwertiger Herd zu verkaufen. Neustraße 19, 3mal schellen.

5-Kellner-Kasse „National" zu verk. Näh. Büderich, Dorfstr. 65, Tel. 463 Büderich.

Schwarzer **Mantelstoff** zu verkaufen. Angebote 1804 NGZ, Niederstr. 46.

Guter **Wohnküchenschrank** zu verk. Bergheimer Str. 122.

Kaufgesuche

Suche 1½schläf. Bett mit Aufl., sowie dunkl. Herren-W.-Mantel (Gr. 50/52) günstig zu kaufen. 1790 NGZ, Niederstr. 46.

Kleiner Allesbrenner und **Küchentisch** zu kaufen gesucht. Angebote 1791 NGZ, Niederstr. 46.

Gebrauchter, verstellbarer **Sessel** zu kaufen gesucht. Angebote 1751 NGZ, Niederstr. 46.

Einheitsherd zu kaufen gesucht. 1738 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gebrauchte Gasheizöfen zu kaufen gesucht: Preisangebote 1228 NGZ, Niederstr. 46.

Kaufe gut erh. Herrenwintermantel, schlanke Mittelfigur. 1786 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Ofen (Allesbrenner), großer eiserner, zu kaufen gesucht. Tel. Neuß 3526.

Kinder-Klappstühlchen zu kaufen ges. 1770 NGZ, Niederstr. 46.

Leere, saubere **Spirituosen-Flaschen,** ganze und halbe, kauft an: Weinkellerei Schmitz, Neuß, Oberstr. 59, gegenüber dem Jesuitenhof.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt: Anne July, **Dipl.-Klavierlehrerin,** Neuß, Wendersstraße 19.

Klavierunterricht erteilt Musiklehrerin A. Schieffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1240.

Heirat

Hübsches, schlank., lebensfroh. Mädel, vermögende Geschäfts- u. Besitzerstochter, 25 J., lieb, natürl., häusl., gebild. u. vielseitig interessiert, ein hilfsbereiter Kamerad, ers. innige Neig.-Ehe. Näh. u. 5726 d.ch. Erich Möller, Wiesbaden, Frankfurter Straße 25 (Ehemittler).

Teilhaber einer größeren Fabrik, led., sehr vermögend, wünscht Dame bis zu 38 Jahren aus gut. Hause mit Hausfrauneigenschaften zwecks glücklicher Ehe kennenzulernen durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Elegante 30erin, schlank, blond, aus gut. Hause, größeres Vermögen, wünscht kath., seriösen Ehegefährten durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Die größte durchgehende
Möbelpassage
Westdeutschlands
25 Schaufenster
Kommen Sie!
Sie sind begeistert!
Einrichtungshaus
Breidenbroich & Bührmann
M. GLADBACH
Hindenburgstr. 57-59

Verloren/Gefunden

Am 13. 10. 51 am Markt **Goldreifen** gefunden. Abzuholen bei Piel, Münsterplatz.

Private erhalten kostenlos unser reichhaltiges **Wollmuster-Buch**
Sie können dann in Ruhe und ohne Verpflichtung prüfen. Postkarte genügt!
Agrippina
Textil-Versandhaus
Bensberg-Refrath 185

Pianohaus
Neue u. neuwert. Pianos u. Flüg., mod. Klavipianos, Mietpianos mit teilw. Kaufanrechng. Vertreter der Firmen: **Bechstein, Blüthner, Steinway u. Sons, Feurich.**
Jordans
Düsseldorf, Blumenstr. 21, Nähe Cornelliuspl., gegr. 1849, Tel. 1 97 41.

Graue Haare beseitigt **ORFA**
Einfache Anwendung. Sichere Wirkung. Garantie
Fl. 1.74 Sort. 2.50
HAARFARBE WIEDERHERSTELLER
Herm. Engelhardt, Bahnstraße 1
Parfümerien

---

1 **Koffer** mit Inhalt in Dormagen am 12. 10. 51 gefunden. Abzuholen bei Anton Anno, Ueckerath-Nievenheim, Waldstr. 22.

Verschiedenes

Wer bringt kleine **Beiladung** (Strecke Osnabrück—Münster) mit? **Kalus, Hermannsplatz 6.**

Gute Näherin sucht Kunden. 1780 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Flinke Frau sucht Kunden zum Stopfen und Flicken. 1781 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Einem neu gegründeten Jägerzug fehlen noch 3 bis 4 Herren. Wer schließt sich an? 1664 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Mit modernstem Omnibus **Montag** zur Ahr: **„Weinlese".** Autobusse Frings, Jülicher Str. 34, Tel. 2894.

Autoverleih

Volkswagen-, Taunus-Verleih. Lorenz, Rheydter Straße 142, Telefon 2694, Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er Modelle, Volkswagen, Opel-Olympia Kabriolett, Mercedes 170 D, Opel-Kapitän, km ab 0,20 DM. Hans Schmitz Venloer Str. 68, Tel. 2688.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Volkswagen, 51er Modelle, 100 km 20 DM. **Jagusch, Kanalstr. 28,** Ecke Grünstr., Tel. 3783.

Autoverleih H. Tilmes, Uhlandstr. 5, Tel. 1687. Neue Mercedes 170 V mit Radio preiswert.

Borgward. Hansa 1500, mit Radio. P. Stilmart, Neuß, Markt 11. Tel. Nr. 3360.

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestr. 10, Tel. 1150. 1951er Wagen mit Radio u. Heizung, 100 km 20 DM.

Autoverleih an Selbstfahrer. 100 km 18 DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Tel. 2228

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstraße 160, Telefon 1328, Zubringerdienst.

Tiermarkt

Wegen Anschaffung eines Traktors zuverl. Arbeitspferd zu verkaufen. Oekoven 17.

Junge engl. Spitze, sehr wachsam, abzugeben. Döring, Holzheimer Weg 90.

Junge Ziege, 2mal gekammt, billig zu verkaufen. Zons, Rheinstr. 3.

Zugfestes Pferd mit Geschirr und Wagen zu verkaufen. Münsterstr. 4.

Dobermann-Rüde mit erstkl. Stammbaum zu verkaufen. 1796 NGZ, Niederstr. 46.

Einen großen, interessierten Leserkreis
findet Ihre Anzeige
in unserer Zeitung



Lehrling

f. d. interess. u. vielseit. Beruf des Vervielfältigers sof. ges. Nur pfiffige u. intelligente Jungen mit gut. Zeugn. komm. in Frage. **Mannhardt u. Hille,** Offsetdruckerei und Reproduktionsanstalt, Neuß, Sternstraße 66.

Kinderpflegerin

od. Kinderschwester, durchaus zuverlässig u. selbst., nicht u. 25 J. alt, p. 1. 12. 51 in gepfl. Fabr.-Haush. Nähe D'dorf ges. Ang. m. Refer., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. erb. u. G. 193 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 12.

Süddeutsche Nahrungsmittelfabrik sucht beim Lebensmittelgroßhandel eingeführten freien

Vertreter

für **Düsseldorf.** Büro u. Wagen Bedingung. Angeb. u. PD 2058/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Für sofort MÄDCHEN f. Gesch.-Haushalt ges. Zimmer vorhanden. Angebote Steegers, Düsseldorf, Hermannstr. 32, Tel. 6 45 04.

Reelle Arbeit und Verdienst

f. Privatvertreter, durch überall gefragte Ia Gebrauchsunterwäsche. Noch einige Plätze zu besetzen. Mittelsleute verbeten. Angebote an 325 postlagernd Tübingen/Württ.

Zum 15. Nov. od. spät. wird für kleines Landhaus (3 Personen)

Zuverl. Stütze

nicht üb. 35 J. ges., die in Küche u. allen Hausarbeiten erfahren ist. Eig. Zimm. Putzhilfe vorhanden. Bewerbungen m. Bild u. Zeugnisabschriften erbeten an: Frau **Karola Hauptner, Solingen,** Bülowstraße 12.

Reisedamen und Bezirksleiterinnen für Maßmieder und Sporthemden

zum Besuch von Privatkundschaft bei hohem Verdienst in allen Orten sof. gesucht. Angeb. PD 5944 Rhein. Post, Düsseldorf.

Kolonnenführer
Organisatoren · Reisekolonnen

mit Wag. u. Anhang. f. d. Verkauf von **Markenfahrrädern u. Radio** auf Aug. **günstige Teilzahlung** an Priv. gesucht. Einkommen nachw. 1000 DM u. mehr monatl. Herren mit nachweisb. Praxis schreib. m. Refer. Angeb. u. 2319b an Annoncen-Foerster, Königsallee 38. **Dezgl. Werberinnen** f. Düsseldorf und Umgebung gesucht.

Welcher junge Arbeiter (in) übern. schön. Nebengeschäfte? Must. gratis. Ernst Kunz (17b), Lahr-Dinglingen.

Perfekte Köchin oder Stütze (kinderlieb) b. 35 J., in selbst. Vertrauensstellg. in gepfl. Fabrik.-Haush. (8 Pers.) Nähe D'dorf ges. Zweitmädch., Wasch- u. Putzhilfe, eig. Zimmer, Zentr.-Heiz. vorh. Zuschr. u. B 188 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Landhandels-Gesch. sucht **jungen Mann** aus der Branche, d. selbst. im Ein- u. Ausfahrdienst arbeiten kann. **Nähe der Stadt.** 1798 N GZ, Neuß Niederstr. 46.

Für unseren Stadtküchen-Laden suchen wir

weiblichen Lehrling

Bewerbung mit Schulzeugnis, Lebenslauf u. Referenzen erbeten an **Breidenbacher Hof K.G., D'dorf.**

Hicoton" altbewährt gegen

Bettnässen

Preis 2,65 DM. In allen Apotheken.



Werkzeugmachermeister

mit umfangreichen Erfahrungen im Schnitt-, Gesenk- und Vorrichtungsbau, für den Werkzeugbau mit 20 Belegschaftern von größerem Werk der Schneidwarenindustrie zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 1968 an Rhein. Post, Düsseldorf.

Größeres Unternehmen der Lackindustrie im Rheinland sucht Poliermeister (gelernten Tischler) als

Vorführ-techniker

der mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten, insbesondere auch der Spritztechnik, vertraut ist.

Voraussetzung ist neben der erforderlichen charakterlichen Qualifikation sicheres und gewandtes Auftreten im Verkehr mit den Abnehmerkreisen.

Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto erbeten unter PD 1902/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Direktionssekretärin

mit höherer Schulbildung und Dolmetscherexamen oder gleichwertig nachgewiesenen Sprachkenntnissen in Englisch und Französisch nach Duisburg gesucht. Absolute Vertrauenswürdigkeit Vorbedingung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter D 3502 Rheinische Post, Duisburg.

Edelstahl-Vertreter

für den linken Niederrhein (südlich bis einschl. Aachen-Düren) von altangesehenem Unternehmen in feste Anstellung gesucht. Es wollen sich nur Herren aus der Branche melden, die in dem Gebiet eingeführt sind und Erfolge im Edelstahlgeschäft nachweisen können.

Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten unter **H. 5185** an Ann.-Exp. **Bachem & Lückert, Düsseldorf,** Kölner Straße 280.

Für unsere Verkaufsabteilung Schaltgeräte und Schaltanlagen suchen wir junge

Elektroingenieure oder Elektrokaufleute

auch Anfänger, zum baldigen Eintritt. Bewerbungsunterlagen, Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche sind zu richten an: **Dr.-Ing. Hans Hitzbleck K.-G.,** Düsseldorf, Königsberger Straße 100.

Bedeutendes Unternehmen der Maschinenindustrie in Südwestfalen

(Raum Hagen) **sucht** zum baldmöglichsten Eintritt

bilanzsicheren Buchhalter

Da es sich um ein ausbaufähiges Arbeitsgebiet handelt, wollen sich nur Herren melden, die die entsprechenden Voraussetzungen bezüglich Charakter und guter Allgemeinbildung besitzen. Bedingungen für eine eventuelle Einstellung: mindestens mittlere Reife und Handelsschule, abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und nachweisliche Tätigkeit als Buchhalter, englische und französische Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote erbitten wir unter Beifügung von handgeschrieb. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und mit Angabe der Gehaltsansprüche **unter PD 2940/10 an Rhein. Post, Düsseldorf.**

Herrenwäsche-Fabrik mit erstklassiger Neuheiten-Kollektion sucht je einen bei den maßgeblichen Herrenausstattern

eingeführten Vertreter

für Rheinland, Ruhrgebiet und Niedersachsen. **HEINRICH HOFFMANN,** Herstellung feiner Herrenwäsche, M.Gladbach, Albertusstraße 9 —11.

Leistungsfähige rheinische Mittelmühle sucht für die Bezirke M. Gladbach, Rheydt und Neuß für den Besuch der Bäckerkundschaft zum Vertrieb ihrer Weizen- und Roggenmehle bestens eingeführten

Provisionsvertreter

Ausführliche Angebote mit Referenzaufgaben erbeten unter **KL 7402** an Westdeutsche Anzeigengesellschaft Köln, Schildergasse 32—34.

Führendes Fachgeschäft sucht zum baldigen Eintritt

erstklassigen Innendekorateur

selbständig in allen vorkommenden Arbeiten. Bewerber, die Wert auf gute Dauerstellung legen, wollen Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche richten an

Gardinenhaus Kühne & Kaiser, Iserlohn

Wasserstr. 10.

Verzinkerei im Düsseldorfer Raum sucht für spätestens zum 1. 1. 1952 tüchtigen

Verzinkermeister
für Naßverzinkung

(Geschirre, Behälter, Konstruktionsteile usw.). Es kommen nur Herren in Frage, die dies Gebiet einwandfrei beherrschen. Angebote m. selbstgeschriebenem Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, möglichst unter Angabe von Referenzen, erbeten u. PD 1871/10 Rheinische Post, Düsseldorf.

Wir suchen einen verkaufssicheren, fleißigen, möglichst mit dem Gebiet der Garnaufmachung vertrauten

Werk-Reisenden

zum Verkauf von Spinnereihilfsmaschinen in Norddeutschland. **Wagen** wird zur Verfügung gestellt. **Herren zwischen 30 und 40 Jahr. mit guten** Umgangsformen, die den vorstehenden Forderungen zu entsprechen glauben, bitten wir, sich vorerst schriftlich unter Beifügung der üblichen Unterlagen zu bewerben

CROON & LUCKE G.m.b.H. Textilmaschinenfabrik Mengen/Wtbg.

Nach England

Zuverl., kinderlieb. Mädchen mit etwas engl. Sprachkenntn. als Haus-angestellte ges. Lichtbildbewerbung mit Zeugnissen, Geburtsdatum u. -ort an Mrs. Atkinson, Wood House, Belsay, Newcastle-on-Tyne, England.

Eisenwaren-Großhandlung

sucht zum sofortigen Eintritt

Verkäufer

mit perfekten Kenntnissen in **Eisenwaren, Werkzeugen u. Baubeschlägen.**

Schaufenster-dekorateur

firm in Dekoration u. Plakatmalerei.

Expedient

mit Branchekenntnissen.

Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, früh. Eintrittstermin unter: D 3507 Rhein. Post, Duisburg.

Jüngerer Techniker

mit guter Auffassungsgabe und Erfahrungen in der Konstruktion von **lufttechnischen Anlagen** baldmöglichst gesucht: H 4458 Rhein. Post, M.Gladbach.

Dauerexistenz

durch Verkauf eines gut. Markenartikels an Private geboten. Kundschaft muß wöchentlich bedient werden. Nur ehrl. u. fleißige Personen (auch Frauen) wollen sich melden u. PD 1912/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Ebinger Trikotagenversandhaus sucht tüchtige

Provisionsvertreter (innen)

zum Verkauf an Private. 15% Prov. wird geboten. Bewerbg. mit Angabe des in Frage kommenden Gebietes u. 14543 an ANZEIGEN-LUZ, Reutlingen, Marktplatz 2.



Wegen Verheiratung der jetzigen, ein zuverlässiges und ehrliches

Fräulein

nicht unter 23 Jahren, in Dauerstellg. als Stütze für Restaurant u. Haushalt gesucht. Zweitmädchen vorhanden. **Restaurant Lindenhof, Duisburg-Meiderich,** Laaker Straße 30, Tel. 4 11 96.

Für Düsseldorf und näh. Umgebg. suchen wir für eine periodische Wochenzeitschrift (Sport u. Toto)

Mitarbeiter
für Abonnentenwerbung

zu günst. Bedingungen. — Nur branchekundige Herren mit nachweisbar langjährigen Erfolgen bitten wir, sich zunächst einmal schriftl. m. ausführl. Unterlagen zu melden.

Leuchtturm-Verlag
Koblenz - Hochhaus

Handelsvertreter

mit neuem Volkswagen sucht gute Vertretung. PD 6306 Rhein. Post, Düsseldorf.

Bauingenieur

28 J., pert. in Kalkulation, Bauführung u. Abrechng., gut. Statiker, mit akquisitorischen Fähigkeiten u. Erfahrungen, Führersch. Kl. III, in ungekünd. Position, sucht pass. Stellg. Angeb. u. 2328 an ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Langjähriger Markenartikler

in ungekündigter Stellung als Reisender b. führender Markenartikelfirma im Ruhrgebiet tätig, mit Auslieferungslager, Büro, Telefon, Lkw., sucht neues, größeres Aufgabengebiet, evtl. als Verkaufsleiter, Handelsvertreter, bei nur seriöser Firma. Angebote unter: D 3501 Rhein. Post, Duisburg.

Altangesehene, sehr gut eingeführte **Süßwaren- und Spirituosen-Großhandlung** sucht infolge Erbauseinandersetzung

tüchtigen Kaufmann

mit einer Einlage von DM 20—30 000 als tätigen Teilhaber. Evtl. auch stille Beteiligung möglich. Angebote u. PD 2185/10 Rh. Post, D'dorf.

Vertreter

für die Bezirke Düsseldorf/Ruhrgebiet bzw. Köln/Bonn von Buchdruckerei zum schnellsten Einstellungstermin gesucht. Es kommen nur solche Herren in Frage, die über eine langjährige praktische Erfahrung auf dem Gebiete der Drucksachenbearbeitung verfügen bzw. eine artverwandte Vertretung unterhalten. Bewerbungen (nach Möglichkeit mit Lichtbild) erbeten unter PD 2079/10 Rheinische Post, Düsseldorf.

Bezirksvertreter-Mitarbeiter

Führende Nahrungsmittelfabrik sucht zum Vertrieb ausgezeichneter Markenartikel an Private

Damen und Herren

Erstklassige Ware u. hohe Provisionen ermöglichen sehr guten Dauerverdienst. Angebote an WELA, Hamburg 39, Postfach 4206.

In Industrie und Handwerk gut eingeführter

Vertreter

gesucht zum Verkauf bewährter Elektro-Schweißmaschinen. Herren mit eigenem Wagen und Fachkenntnissen bevorzugt. Angebote mit Referenzen an PD 2072/10 Rhein. Post, D'dorf.

Bedeutendes Fachunternehmen sucht zum 1. 1. 52 bei Bäckereien, Brotfabriken usw. gut eingeführte

Vertreter

der Backbedarfsbranche, die in der Lage sind, vorhandenen guten Kundenstamm weiter auszubauen. Gebiet linker Niederrhein, nördlich der Linie Köln, Düren, Aachen. Arbeitsfreudige Herren mit eigenem Fahrzeug werden um ihre Bewerbung gebeten unter HG 6523 an STAMM-Werbung, Essen-Stadtwald, Goldammerweg 16.

Jüngerem, gewandtem Kaufmann,

der über Erfahrung im Chemikalien-, Harz- u. Wachsgeschäft verfügt, wird

ausbaufähige Stellung geboten

Ausführliche Bewerbungen unter N. H. 8504 an SCHAZANNONCEN, DUISBURG, Hindenburgstr. 28

Automobil-Verkäufer
für den Verkauf von Goliath-Fahrzeugen
gesucht

Herren, die diese Sparte wirklich beherrschen und Erfolge nachweisen können, bitten wir um Zusendung von Angebotsunterlagen.

AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT m. b. H.
Inhaber Gebrüder Spicker, DUISBURG, Grabenstr. 53

Leistungsfähige Brauerei sucht

Pächter

mit sofort verfügb. Eigenkapital von mind. DM 10000,-. Bewerbungen unter 1802 NGZ, Neuß, Niederstraße 46

Größerer Industriebetrieb sucht

Stenotypistin

Voraussetzungen: überdurchschnittliche Leistungen und einwandfreie charakterliche Haltung. — Ausführliche Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche) erbitten wir unter 1799 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Architekt und Baumeister

sucht Stellung in größerem Industrieunternehmen für die Bearbeitung und Überwachung aller anfallenden Neubau- u. Instandsetzungsarbeiten. Angebote erbeten unter PD 2060/10 Rhein. Post, Düsseldorf

Ländliches Anwesen

größeren oder kleineren Umfanges, welches sich eignet für eine

Kindererholungsstätte

in landschaftlich schöner Gegend gesucht. Angebote unter PD 2081/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Wähler aller Parteien!

Verlangt von euren Abgeordneten Untersuchung und Bestrafung aller Fälle illegaler Interzonenschiebungen! Der illegale Interzonenhandel dient einzig und allein der sowjetischen Aufrüstung, die unsere Freiheit bedroht und die friedliche Eingliederung Gesamtdeutschlands in ein freies EUROPA aufhält.

VOLKSBUND FÜR FRIEDEN UND FREIHEIT
Bonn, Alexanderstraße 20
Deutsche Sektion des Comité Européen „Paix et Liberté"

— Wir versenden unsere Aufklärungsbroschüre kostenlos —



7d-Gelder

f. im Bau befindl. Schiffsbauten ges. **Abschnitte v. mindestens 200 000 DM.** Näh. Hsm. Hans Herm. Krüger, Hamburg 1, Chilehaus A, Tel. 32 08 67 und 5 97 930 (abends).

150 DM monatl. Nebenverdienst hat Vertr. 4305. Kaffee usw. an Priv. Das können Sie auch! Genaue Anltg. **Kehrwieder-Import, Hamburg 1 P.**

Hypothekengelder

Darlehen u. Betriebskapital, Bau- u. Kaufgelder, Finanzierungen aller Art. Beteiligungen, kostenlose Auskunft durch Bankdirektor i. R. Christian Kastleiner, Köln-Nippes, Niehler Str. 221. Ruf 7 73 34, Sprechstunden von 14 bis 18 Uhr.

Gegen Mietvorauszahlung:
2 Zimmer, Küche (Nachbg.), 1½ Zimmer (Stadt, Einzelpers.), 1 Zimmer (Einzelperson).
Gegen Ablindung:
Elegante 2 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Großraumwohnung (Stadtgarten). **Möbl. Zimmer in allen Stadtteilen.** Wohnraum-Ell-Vermittlung, Neumarkt 15.

Wir suchen für unsere Belegsch.-Mitglieder einige

möblierte Zimmer

OPTA-SPEZIAL G.m.b.H., Düsseldorf-Heerdt, Wiesenstr. 19/21, Ruf Düsseldorf 5646.

Wir suchen für ein Belegschaftsmitglied

2-räumige Wohnung

in Neuß od. Umgeb. geg. Mietvorauszahlg. Heinemann & Co., Heerdt, Burgunderstr. 51.

Ladenlokal

mit Lager o. Werkstatt, evtl. auch m. Wohng. in Grevenbroich zu vermieten. 407 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Schönes

möbl. Zimmer

mit od. ohne Verpfl., für jüngeren Herrn auf zirka 1 Jahr gesucht. **BALATUM-Aktiengesellschaft.**

Kleines Einfamilienhaus

m. 3 Zimm. u. Diele im Erdgesch., 3 Dachzimm. im Obergesch., 2 Stallungs., u. Hof u. groß. Garten sof. zu verk. **Das Haus befindet** sich in gut. Zustande u. liegt in einem Dorf bei Neuß. Schuldenfrei. 2½ Zimm. werd. frei. Angeb. u. 5151 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Wupp.-Barmen.

1 gebrauchter Pkw,
Typ Jeep

m. off. Karosserie, 5fach bereift, betriebsfertig, in tadellosem Zustand, von größ. Hüttenwerk zu kaufen gesucht. Angebote unter N. G. 8502 an SCHÄTZANNONCEN, DUISBURG, Hindenburgstraße 28.

62 verschiedene **Motorradmarken** lt. Bildkatalog ab 3,73 Wochenrate. **Hüller, Hamburg-Stell, 318.**

Achtung! Achtung!

Wollumtausch

Schafwolle gegen Kammgarn-Strickwolle.

Wir tauschen sauber gewaschene Schafwolle gegen hochwertiges Kammgarn in allen Farben. Rücklieferung 100%, (ungewaschen 60%), auch Strickjacken und Wolldecken, zuzügl. Spinn- und Farblohn. Wir tauschen am: **Freitag, 26. 10. 51 OTZENRATH,** Gaststätte Goebel, v. 8.30 bis 10.00 Uhr; **GREVENBROICH,** Gaststätte Willi Bienefeld, 10.15 bis 12.00 Uhr; **WEVELINGHOVEN,** Gaststätte Peter Goetzen, 13.00 bis 15.00 Uhr. **Wollwaren-Umtausch Fleige, Holtwiek,** Kr. Coesfeld/Westfalen.

Bestecke 90er Versilberung, 72-teil. ab 225 DM, rostfreie Stahlbestecke. Teilzahlung. **Arnold Rheidt, Neuß, Dreikönigenstr. 12**



Alexa-Gertrud

Die glückliche Geburt eines Mädels zeigen hocherfreut an

Luise Clören geb. Vomberg
Josef Clören

Neuß, Viersener Straße 29, den 12. Oktober 1951

Hans-Joachim

In großer Freude und Dankbarkeit geben wir die Geburt unseres ersten Kindes bekannt

Elisabeth Wigbels geb. Enking
Hans Wigbels

Neuß, Niederstraße 46, den 13. Oktober 1951

DIE VERLOBUNG IHRER TOCHTER HELGA MIT HERRN GÜNTER RABE GIBT BEKANNT

FRAU BERTA HOSS
GEB. HENDRIX

WIR VERLOBEN UNS AM 21. OKTOBER 1951

HELGA HOSS
GÜNTER RABE

NEUSS-RHEIN, JOSTENALLEE 49 • SPULGASSE 1

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Werner Denecke
Maria Denecke
GEBORENE ENGELS

NEUSS, DEN 23. OKTOBER 1951
LUPINENSTRASSE 66 — LUPINENSTRASSE 50

Statt besonderer Anzeige

Heute verschied sanft und gottergeben, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unser lieber, treusorgender Vater, mein unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Kauffels

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 50 Jahren.

Er folgte seiner lieben Frau nach nicht ganz einem Jahr in die Ewigkeit.

Alle, die ihn gekannt haben, wissen, was wir verlieren.

Um stille Teilnahme bitten:

Rolf und Margrit Kauffels
Frau Wwe. Paul Kauffels
als Mutter
sowie die übrigen Anverwandten

Neuß (Weingartstr. 102), den 19. Okt. 1951

Die feierlichen Exequien finden statt am Dienstag, dem 23. Oktober 1951, morgens 8.45 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche. Die Beerdigung erfolgt am gleichen Tage um 10 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus.

Statt besonderer Anzeige

†

Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm heute morgen gegen 6½ Uhr meinen innigstgeliebten, treusorgenden Mann, meinen herzensguten Vater, Sohn und Schwiegersohn, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Georg Schuster

Gutsverwalter

durch einen tragischen Unglücksfall im Alter von 49 Jahren zu sich in die Ewigkeit,

In tiefem Schmerz:

Maria Schuster geb. Pütz
Margot Schuster
und die übrigen Anverwandten.

Neuß (Veilchenstraße 42), Kobern/Mosel, Brauweiler, den 18. Oktober 1951.

Die Exequien finden statt am Montag, dem 22. 10. 1951, um 9 Uhr in der Elisabethkirche Reuschenberg; die Beerdigung um 11 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes Neuß aus.

Nachruf

Infolge eines tragischen Unglücksfalles verschied am 18. Oktober 1951 unser lieber Sangesbruder und 1. Vorsitzender

Herr Georg Schuster

Als Mitgründer unseres Männer-Chores verlieren wir in ihm einen unersetzlichen Vorsitzenden.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Männer-Chor Neuß-Reuschenberg 1949

Das erste feierliche Jahrgedächtnis

für meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Fritz Timmer

Sibilla, geb. Gritteren

findet statt am Dienstag, dem 23. Oktober 1951, morgens 8 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche. Es ladet freundlichst ein:

Die Familie

Wir beklagen den Tod unseres Aufsichtsratsmitgliedes

Herrn Josef Zündorf

Gill

Der Verstorbene war seit 1907 Mitglied unserer Genossenschaft und gehörte seit 1931 dem Aufsichtsrat an. Seine langjährige, eifrige und erfolgreiche Mitarbeit und seine genossenschaftliche Treue sichern ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken.

R. i. p.

Vorstand, Aufsichtsrat und Gefolgschaft der Gilbacher Bezugs- und Absatzgenossenschaft
e. G. m. b. H., Rommerskirchen

Nachruf

In den Abendstunden des 16. Oktober wurde nach kurzem Krankenlager unser stellvertretender Vorsitzender

Herr Josef Zündorf

Gill

für uns plötzlich und unerwartet, in ein besseres Jenseits abberufen. Seit 1912 Mitglied der Spar- und Darlehnskasse, 1920 in den Aufsichtsrat gewählt und 1931 in den Vorstand berufen, widmete er sich während dieser ganzen Zeit in selbstloser, uneigennütziger Weise dem Wohle der Genossenschaft. Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung verlieren in ihm einen ihrer ältesten und treuesten Mitarbeiter. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken, indem wir in seinem Geiste weiterarbeiten.

Rommerskirchener Spar- und Darlehnskassenverein e. G. m. b. H.
Rommerskirchen

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben unvergeßlichen einzigen Söhnchens und Brüderchens

Heinz

sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Willi Heyers und Frau
Sofie geb. Winter

Glehn, den 20. Oktober 1951.

Danksagung

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sprechen wir hiermit der Firma Kaspar Thywissen und der Nachbarschaft unseren aufrichtigsten Dank aus.

Frau Ludwig Pütz und Kinder

†

Das feierliche Sechswochenamt wird gehalten am Montag, dem 22. Oktober 1951, um 8 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Gatten sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Albert Vogelei
Grete, geb. Kaulen

Das Sechswochenamt für den lieben Verstorbenen findet am Montag, dem 22. Oktober 1951, 7¼ Uhr in der Dreikönigenkirche statt, wozu ich freundlich einlade.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Herrn Peter Heuser

sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, dem Schützenverein und dem Tambourkorps Stürzelberg, sowie der Nachbarschaft unseren innigsten Dank.

Frau Wwe. Peter Heuser und Kinder

Stürzelberg, im Oktober 1951

†

Das Sechswochenamt findet statt am Mittwoch, dem 24. Oktober 1951, 7.10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stürzelberg, wozu wir freundlichst einladen.

†

Das erste Jahrgedächtnis

für

Frau Clara Sels

geb. Werhahn

findet am Montag, dem 22. Oktober 1951, um 8.30 Uhr in der Münsterkirche statt. Dazu ladet freundlich ein:

Die Familie.

Armbanduhren in reicher Auswahl gut und preiswert von
TRAURINGE ab 11,— DM
BESTECKE **Büchel 43** **Lange**
Angezahlte Sachen werden bis Weihnachten zurückgelegt

Möbel in Raten bis zu **20 Monatsraten**
Geringe Anzahlung, kein Teilzahlungsaufschlag! Lieferung frei Haus! Wir unterbreiten Ihnen ein kostenloses reichbebildertes Angebot für:
Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Einzelmöbel, Polstermöbel, Herde — Oefen, Waschmaschinen, Oberbetten, Matratzen u. s. w.
Möbel-Ausstattungshaus **Urban**
Inh. S. Bossler & W. Hermann
Gelsenk.-Horst
Vereinsstraße 18a — Telefon 55896
Eingang Devenstraße im Kolpinghaus
Postkarte genügt!

Weinbrand-Verschn. ½ Flasche einschl. Glas ..... DM **5,50**
Jos. Spicker, Neuß
Oberstraße 103 am Durchbruch

Für die anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und zahlreichen Glückwünsche, sowie für die schöne Ausschmückung und Gestaltung des Festes sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Nachbarschaft und den Vereinen, unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Henseler und Frau



Da ruft jeder:
ei der Daus!
Denn „sie" sieht
bezaubernd aus.
Eine schmeichelhafte Hülle
Tarnt die
körperliche Fülle.

* Thalysia-Edelformer modellieren zwanglos und erhalten gesund - von Fachberaterinnen maßrichtig angepaßt nur:

THALYSIA
Edelformer-Salon Schreiber
Düsseldorf, jetzt Schadowstr. 72
gegenüber C & A

Herde-Oefen
aus dem Fachgeschäft
SCHOOR JR.
NIEDERSTRASSE 35/37

KNAUER
Korsettartikel
repariert
oder ändert sachgemäß
Miederfachgeschäft Knauer
Neuß, Büttger Straße 61
Ebenso Neuanfertigung nach Maß
Auch nach auswärts

Quält das Auge geh' zu Hapke



Über 30 Jahre Fachgeschäft
Neuß, Neustr. 3 (Nähe Büchel)
Ruf 3619

Sämtl. Schuhbedarfsartikel
Leder
Gummi
Grete Kammerich
NEUSS, Kapitelstr. 2

Durch eine kleine
ANZAHLUNG
ist Ihr Weihnachtsgeschenk, eine
Kamera
sichergestellt.
Wir bieten Ihnen eine reiche
Auswahl
Wickrath
NEUSS, NIEDERSTR. 4

HERREN-STUTZER
H.-Sporthemden
H.-Unterwäsche
H.-Socken
H.-Woll-Handschuhe
usw.
kaufen Sie preiswert im
Fachgeschäft
OTTO HÖLTER
Neuß, Münsterplatz 20

Achtung! Hausschlachter!
Sämtliche Sorten
Därme und Gewürze
im Fachgeschäft für Metzgereibedarf
Pesch, Düsseldorfer Str. 62

Ärzteverein Neuß
Seit 1. Oktober 1951 zu den Ersatzkassen zugelassen.
Dr. med. O. Reiners
Facharzt für Lungenkrankheiten
Neuß, Kapitelstraße 31, Tel. 3925.
Sprechzeiten: 9—12, 15—16½ Uhr.

PIANO-KAISER
altbekanntes Fachgeschäft, Flügel, Pianos, Kleinklaviere, größte Auswahl, preisgünstig, Teilzahlung, Mietinstrumente ab 15 DM mit teilweiser Kaufanrechnung.
Düsseldorf, Schadowstr. 70
(gegenüber C & A, Ruf 1 88 29)

Die Neusser Kino's zeigen heute:

GLORIA Telefon 4?9
Der Ausstattungs-Farbfilm
„Das dunkelrote Siegel"
Samstag u. Sonntag 14, 16, 18.30, 21 Uhr.
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
„Das tapfere Schneiderlein"

Kammer-Spiele Tel. 302
Herrin der toten Stadt
täglich 14.00, 16.30, 19.30 u. Sa/So 11 Uhr.
Täglich 21.15 Uhr (Jugendverbot)
DAS GEHEIMNIS DER BERGHÜTTE

ADLER
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023
UNTER DEM HIMMEL VON PARIS
Tägl. 15.30, 17.45, 20 Uhr. (Jugendverbot)
Sa/So 22.15 Uhr: **Eine Nacht im Mai** (Jugendverbot)
Täglich 13.30 Uhr und Sa/So 11 Uhr
Sindbad der Seefahrer

APOLLO Tel. 3481
14, 16, 18, 20.15 Uhr. Jugendl. zugelassen!
Sonntag auch 11 Uhr vorm. Gary Cooper in dem nervenaufpeitschenden Film:
„Verrat im Dschungel"

APOLLO Tel 34 1
Heute und Sonntag 22.15 Spätvorstellung
„Die falsche Braut"
Echter, derber Volkshumor mit Joe Stöckel, Beppo Brem, Josef Eichheim

APOLLO Tel 348
Dienst., 23. 10., u. Mittw., 24. 10. nur 20.00
Gastspiel des **Millowitsch-Theaters**
mit dem Volksstück: **Das Glücksmädel**
mit Willy, Lucy und Wilhelm Millowitsch

Unsere Wochenendangebote:

Handtücher	von DM	**0,85**	an
Nessel-Kissenbezüge	„	**2,75**	„
Nessel-Bettücher	„	**6,75**	„
Herren-Sporthemden	„	**6,90**	„
Trainingshosen	„	**4,95**	„
Socken	„	**1,95**	„
Damen-Strümpfe, platt. I. Wahl	„	**2,95**	„
Damen-Unterröcke	„	**3,25**	„
Bettuch-Biber Meter	„	**4,95**	„
Winter-Dirndl Meter	„	**2,95**	„
Zellwollstoff Meter	„	**2,95**	„
Kinderpullover	„	**3,95**	„
Herrenhandschuhe (Strick)	„	**4,95**	„
Kaffeedecken	„	**7,95**	„

Große Auswahl in Strickwaren und warmer Unterwäsche
Martha Siel
WÄSCHE UND AUSSTATTUNGEN
NEUSS AM RHEIN — MÜNSTERPLATZ 19

Die fachärztlich geprüfte
NOWA-Heimkaltwelle
JETZT MIT
Schaumfixierung
Packung ausreichend für moderne Kurzhaarfrisur DM 2,50
Erhältlich in Drogerien und Parfümerien

Modische Röcke
Wollblusen
Pullover · Westen
Kitzig
Neustr. 13 NEUSS Tel. 17 61
Ein kleiner Laden, der sich große Mühe gibt! (Durchgehend geöffnet!)

? Neu-Eröffnung ?
Halt!
Spezial-Wagenpflege!
BV-ARAL Tankstelle BV-Benzin
Erwarten Sie eine stets gewissenhafte und zufriedenstellende Pflege Ihres Kraftfahrzeuges, so rechtfertigt Ihr Vertrauen:
Neußer Wagenpflege
Inh.: **Josef Lorch**
NEUSS, Sternstraße 66-68 Garagenbetrieb BECKERS
Zu erreichen über Telefon 17 52

Jungbauern! Jungbäuerinnen!
Die Landwirtschaftsschulen Grevenbroich und Neuß
beginnen den Unterricht im NOVEMBER.
Alles Nähere bei den Direktoren.
Um baldige Anmeldung wird gebeten.

UNTERRICHTSPROGRAMM
DER HANDWERKSKAMMER
A. Lehrgänge in den allgemeinen Grundkenntnissen: Deutsch und Rechnen.
B. Lehrgänge in den technischen Grundkenntnissen: Techn. Rechnen, techn. Zeichnen, Rechnen mit dem Rechenschieber, Mathematik.
C. Lehrgänge in Geschäftskunde: Buchführung, kalkulatorische und steuerliche Auswertung derselben, Steuerwesen, Zahlungsverkehr, kaufm. Schriftverkehr, Sozialversicherung, gewerbliche Rechtskunde.
D. Lehrgänge in Fachkunde für die einzelnen Berufe: Fachrechnen, Fachzeichnen, Werkstoff- und Maschinenkunde, Kalkulation, wirtschaftliche Betriebsführung.
E. Wiederholungskurse zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Der erfolgreiche Abschluß der Kurse C. und D. berechtigt zur Teilnahme an den Kursen zu E.
Unterrichtsorte: Alle Städte des Regierungsbezirks Düsseldorf.
Unterrichtszeit: Freizeit der Handwerker.
Anmeldungen: Handwerkskammer Düsseldorf, Breite Straße 7, oder Kreishandwerkerschaft Neuß-Grevenbroich, Geschäftsstelle Neuß, Schwannstraße 1, Ruf 2702, Geschäftsstelle Grevenbroich, Lindenstraße 71, Ruf 249.
Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf
Dipl.-Ing. Schulhoff (MdL) Präsident — Dr. Nauermann Geschäftsführer